



universität
wien

MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2015/2016 – Ausgegeben am 19.07.2016 – 46. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

ORGANISATION UND STRUKTUR

325. Verlängerung der Funktion von Leiterinnen und Leitern der Zentren

326. Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Leiterinnen und Leiter der Fakultäten und Zentren

327. Bestellung von Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleitern

328. Bestellung von Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleitern

BERICHTE

329. Wissensbilanz 2015

330. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2015

BEVOLLMÄCHTIGUNGEN

331. Bevollmächtigung für ProjektleiterInnen gemäß § 28 iVm § 27 Abs. 2 Universitätsgesetz 2002

332. Änderungen bei bereits laufenden Projekten

333. Bevollmächtigung für ProjektleiterInnen gemäß § 28 Universitätsgesetz 2002

334. Änderungen bei bereits laufenden Projekten

WAHLEN

335. Ergebnis der Wahl eines oder einer Vorsitzenden sowie eines oder einer stellvertretenden Vorsitzenden der Habilitationskommission Dr. Claudia Haagen-Schützenhofer

336. Ergebnis der Wahl eines oder einer Vorsitzenden sowie eines Stellvertreters oder einer Stellvertreterin der Berufungskommission „Didaktik der Biologie“

337. Ergebnis der Wahl eines oder einer Vorsitzenden sowie eines Stellvertreters oder einer Stellvertreterin der Berufungskommission „Bildung und Ungleichheit“

ERTEILUNG DER LEHRBEFUGNIS

338. Erteilung der Lehrbefugnis

SONSTIGE INFORMATIONEN

339. Ergebnis der Auswahl der Studierenden aus der vom Senat festgelegten rechtskonformen Kategorie für die Zweckwidmung der Studienbeiträge

340. Evaluierungsplan 2017, 2018 und 2019

ORGANISATION UND STRUKTUR

325. Verlängerung der Funktion von Leiterinnen und Leitern der Zentren

Das Rektorat hat gemäß § 5 Abs. 4a Organisationsplan nach Anhörung der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren des betreffenden Zentrums die Funktion der Leiterin oder des Leiters des Zentrums wie folgt verlängert:

4. Univ.-Prof. Dr. Lutz-Helmut Schön
Leiter des Zentrums für LehrerInnenbildung
bis 28. Februar 2018

Der Rektor:
Engl

326. Bestellung von Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Leiterinnen und Leiter der Fakultäten und Zentren

Das Rektorat hat gemäß § 5 Abs. 2 Organisationsplan auf Vorschlag der Leiterin oder des Leiters der Fakultät oder des Zentrums und nach Anhörung der Fakultätskonferenz oder der Zentrumskonferenz folgende Personen zu Stellvertreterinnen und Stellvertretern der Leiterinnen und Leiter der Fakultäten und Zentren bestellt.

Die Funktion beginnt mit 1. Oktober 2016 und endet gemäß § 5 Abs. 4 Organisationsplan mit dem Beginn der Funktion einer neuen Leiterin oder eines neuen Leiters.

1. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Hans Gerald Hödl,
Univ.-Prof. Mag. Dr. Johann Pock und
Univ.-Prof. Dr. Jan-Heiner Tück
zu Vizedekanen der Katholisch-Theologischen Fakultät
2. Univ.-Prof. DDr. Rudolf Leeb und
Univ.-Prof. Dr. habil. Annette Schellenberg
zum Vizedekan bzw. zur Vizedekanin der Evangelisch-Theologischen Fakultät
3. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Stefan Meissel,
ao. Univ.-Prof. Dr. Bettina Perthold und
Univ.-Prof. Mag. Dr. Friedrich Rüffler
zu Vizedekanen bzw. zur Vizedekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
4. Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Hautsch und
ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Schaffhauser-Linzatti
zum Vizedekan bzw. zur Vizedekanin der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
5. Univ.-Prof. Torsten Möller, PhD
zum Vizedekan der Fakultät für Informatik
6. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christoph Augustynowicz,
Univ.-Prof. Dr. Dorothea Nolde und
Univ.-Prof. Dr. Stefan Zahlmann, M.A.
zu Vizedekanen bzw. zur Vizedekanin der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät
7. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Jursa,
Univ.-Prof. Dr. Stephan Müller und
ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Zach
zu Vizedekanen der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät

8. Univ.-Prof. Dr. Georg Stenger
zum Vizedekan der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft
9. Univ.-Prof. Mag. Dr. Claus Lamm und
ao. Univ.-Prof. Dr. Germain Weber
zu Vizedekanen der Fakultät für Psychologie
10. Univ.-Prof. Hajo Boomgaarden, PhD,
ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kraus und
Univ.-Prof. Mag. Dr. Sieglinde Rosenberger
zu Vizedekanen bzw. zur Vizedekanin der Fakultät für Sozialwissenschaften
11. Assoz. Prof. Dr. Radu Ioan Bot, Privatdoz. und
Assoz. Prof. Bernhard Lamel, Privatdoz. PhD
zu Vizedekanen der Fakultät für Mathematik
12. ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Fally und
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Philip Walther
zu Vizedekanen der Fakultät für Physik
13. Assoz. Prof. Dipl.-Chem. Dr. Lothar Brecker, Privatdoz. und
Univ.-Prof. Mag. Dr. Veronika Somoza
zum Vizedekan bzw. zur Vizedekanin der Fakultät für Chemie
14. Univ.-Prof. Dipl.-Geogr. Dr. Stephan Glatzel,
Univ.-Prof. Dr. Petra Heinz und
Univ.-Prof. Dr. Thilo Hofmann
zu Vizedekanen bzw. zur Vizedekanin der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und
Astronomie
15. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Ecker,
Univ.-Prof. Dipl.-Biol. Dr. Ulrich Technau und
Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Wagner
zu Vizedekanen der Fakultät für Lebenswissenschaften
1. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin
zum Stellvertreter der Leiterin des Zentrums für Translationswissenschaft
2. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Arnold Baca
zum Stellvertreter des Leiters des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport
3. Univ.-Prof. Dr. Manuela Baccarini und
Univ.-Prof. Dr. Udo Bläsi
zur Stellvertreterin bzw. zum Stellvertreter des Leiters des Zentrums für Molekulare
Biologie
4. Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Vetter
zur Stellvertreterin des Leiters des Zentrums für LehrerInnenbildung

Der Rektor:
Engl

327. Bestellung von Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleitern

Das Rektorat hat gemäß § 12 Abs. 1 Organisationsplan auf Vorschlag der Dekanin, des Dekans, der Zentrumsleiterin oder des Zentrumsleiters und nach Anhörung des Senats, der Studienvertretungen und der Fakultätskonferenz oder Zentrumskonferenz folgende Personen zu Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleitern bestellt.

Die Funktionsperiode beginnt mit 1. Oktober 2016 und beträgt zwei Jahre.

1. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Hans Gerald Hödl
zum Studienprogrammleiter Katholische Theologie
2. Univ.-Prof. Dr. habil. Annette Schellenberg
zur Studienprogrammleiterin Evangelische Theologie
3. ao. Univ.-Prof. Dr. Bettina Perthold
zur Studienprogrammleiterin Rechtswissenschaften
4. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Schaffhauser-Linzatti
zur Studienprogrammleiterin Wirtschaftswissenschaften
5. Ass.-Prof. Mag. Dr. Martin Polaschek
zum Studienprogrammleiter Informatik und Wirtschaftsinformatik
6. Univ.-Prof. Dr. E. Christiana Köhler
zur Studienprogrammleiterin Ägyptologie, Judaistik, Urgeschichte und Historische Archäologie
7. Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas Hellmuth
zum Studienprogrammleiter Geschichte
8. OR Dr. Elisabeth Goldarbeiter-Liskar
zur Studienprogrammleiterin Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie
9. Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Hameter
zum Studienprogrammleiter Altertumswissenschaften
10. Assoz. Prof. Dr. Johannes Keller
zum Studienprogrammleiter Deutsche Philologie
11. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Alfred Noe
zum Studienprogrammleiter Romanistik
12. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gunther Kaltenböck, Privatdoz.
zum Studienprogrammleiter Anglistik
13. ao. Univ.-Prof. MMag. Dr. Roger Reidinger
zum Studienprogrammleiter Finno-Ugristik, Nederlandistik, Skandinavistik und Vergleichende Literaturwissenschaft
14. ao. Univ.-Prof. Dr. Margarete Maria Grandner
zur Studienprogrammleiterin Orientalistik, Afrikanistik, Indologie und Tibetologie
15. Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik
zur Studienprogrammleiterin Ostasienwissenschaften
16. Assoz. Prof. Dr. Dalina Kallulli
zur Studienprogrammleiterin Musikwissenschaft und Sprachwissenschaft
17. Dr. Thomas Waitz, M.A.
zum Studienprogrammleiter Theater-, Film- und Medienwissenschaft
18. Univ.-Doz. Mag. Dr. Klaus Puhl
zum Studienprogrammleiter Philosophie
19. Univ.-Prof. Dr. Judith Schoonenboom
zur Studienprogrammleiterin Bildungswissenschaft
20. Ass.-Prof. Mag. Dr. Harald Werneck
zum Studienprogrammleiter Psychologie
21. Ass.-Prof. Mag. Dr. Josef Melchior
zum Studienprogrammleiter Politikwissenschaft

22. Ass.-Prof. Ing. Mag. Dr. Klaus Lojka
zum Studienprogrammleiter Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
23. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christoph Reinprecht
zum Studienprogrammleiter Soziologie
24. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Hermann Mückler
zum Studienprogrammleiter Kultur- und Sozialanthropologie
25. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Günther Hörmann
zum Studienprogrammleiter Mathematik
26. Univ.-Prof. Mag. Dr. Herwig Peterlik
zum Studienprogrammleiter Physik
27. Assoz. Prof. Dipl.-Chem. Dr. Lothar Brecker, Privatdoz.
zum Studienprogrammleiter Chemie
28. ao. Univ.-Prof. Dr. Bruno Meurers
zum Studienprogrammleiter Erdwissenschaften, Meteorologie-Geophysik und Astronomie
29. Ass.-Prof. Mag. Dr. Elisabeth Aufhauser
zur Studienprogrammleiterin Geographie
30. ao. Univ.-Prof. MMag. Dr. Sylvia Kirchengast
zur Studienprogrammleiterin Biologie
31. Ass.-Prof. Dr. Barbara Hamilton
zur Studienprogrammleiterin Molekulare Biologie
32. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Helmut Spreitzer
zum Studienprogrammleiter Pharmazie
33. Ass.-Prof. Mag. Dr. Petra Rust
zur Studienprogrammleiterin Ernährungswissenschaften
34. Mag. Dr. Grzegorz Gugulski
zum Studienprogrammleiter Translationswissenschaft
35. ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Smekal
zum Studienprogrammleiter Sportwissenschaft
48. Ass.-Prof. Mag. Dr. Emmerich Kelih
zum Studienprogrammleiter Slawistik
49. Univ.-Prof. Mag. Dr. Ilse Schrittemser
zur Studienprogrammleiterin LehrerInnenbildung

Die Vizerektorin:
Schnabl

328. Bestellung von Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleitern

Das Rektorat hat gemäß § 12 Abs. 1 Organisationsplan auf Vorschlag der Dekanin, des Dekans, der Zentrumsleiterin oder des Zentrumsleiters und nach Anhörung des Senats, der Studienvertretungen und der Fakultätskonferenz oder Zentrumskonferenz folgende Personen zu Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleitern bestellt.

Die Funktionsperiode beginnt mit 1. Oktober 2016 und beträgt zwei Jahre.

36. ao. Univ.-Prof. MMag. DDr. Rupert Klieber
zum Studienprogrammleiter Doktoratsstudium Katholische Theologie

37. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Schelander
zum Studienprogrammleiter Doktoratsstudium Evangelische Theologie
38. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Stefan Meissel
zum Studienprogrammleiter Doktoratsstudium Rechtswissenschaften
39. o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Rudolf Vetschera
zum Studienprogrammleiter Doktoratsstudium Wirtschaftswissenschaften
40. Assoz. Prof. Dipl.-Soz. Dr. Roswitha Breckner, Privatdoz.
zur Studienprogrammleiterin Doktoratsstudium Sozialwissenschaften
41. Univ.-Prof. Dr. Peter Becker
zum Studienprogrammleiter Historisch-Kulturwissenschaftliches Doktoratsstudium
42. Univ.-Prof. Dr. Kathrin Sartingen
zur Studienprogrammleiterin Philologisch-Kulturwissenschaftliches Doktoratsstudium
43. Univ.-Prof. Dr. Hans Bernhard Schmid
zum Studienprogrammleiter Doktoratsstudium Philosophie und Bildungswissenschaft
44. Univ.-Prof. Dr. Josef Hofbauer
zum Studienprogrammleiter Doktoratsstudium Naturwissenschaften und technische Wissenschaften
45. Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Zuschin
zum Studienprogrammleiter Doktoratsstudium Geowissenschaften, Geographie und Astronomie
46. Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka
zum Studienprogrammleiter Doktoratsstudium Psychologie und Sportwissenschaft
47. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Walter Jäger
zum Studienprogrammleiter Doktoratsstudium Lebenswissenschaften

Der Vizerektor:
Faßmann

BERICHTE

329. Wissensbilanz 2015

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 13. 5. 2016 gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 die Wissensbilanz der Universität Wien für das Jahr 2015 genehmigt:

- I.1. Narrativer Teil und
- I.2. Kennzahlen

Siehe <http://public.univie.ac.at/publikationen/leistungsberichte/>.

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Wissensbilanz 2015 der Universität Wien

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

A1. Qualitätssicherung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.1	Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems	Im Juli 2011 wurde das Qualitätssicherungsrahmengesetz im Nationalrat beschlossen, das die externe Auditierung aller öffentlichen Universitäten in einem siebenjährigen Zyklus durch eine externe Agentur vorschreibt. Die Universität Wien setzt sich innerhalb der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode die Zertifizierung ihres Qualitätsmanagementsystems durch eine EQAR-registrierte (oder gleichwertige) Agentur zum Ziel.	Meilenstein(e) bis Ende 2013: Abschluss der inneruniversitären Vorbereitungen und Prozessdefinitionen; Auswahl und Beauftragung einer EQAR-registrierten (oder gleichwertigen) Agentur durch das Rektorat bis Ende 2. Quartal 2015: Vorlage der Ergebnisse des Zertifizierungsprozesses	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Als Agentur für das Audit wurde das im EQAR registrierte Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ; seit 1. Jänner 2015: Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung AAQ) ausgewählt. In einer Auftaktveranstaltung Anfang 2013 stellte das OAQ das Verfahren an der Universität Wien vor, im Laufe des Jahres erfolgten Vorbereitungsarbeiten für das Quality Audit. Im September 2014 wurde der Selbstbeurteilungsbericht zum Quality Audit fertiggestellt. Die eigentliche Site Visit (25. bis 27. Februar 2015) wurde im Rahmen eines Vorortbesuchs der peers und der Geschäftsstelle des OAQ am 28. November 2014 vorbereitet. Am 5. Juni 2015 hat der Schweizerische Akkreditierungsrat das Qualitätssicherungssystem der Universität Wien zertifiziert. Damit wurde bestätigt, dass das Qualitätssicherungssystem der Universität Wien die Anforderungen des UG und des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) erfüllt. Die Ergebnisse des Audits wurden gemäß § 21 HS-QSG sowohl von der Agentur als auch von der Universität veröffentlicht. Die Zertifizierung erfolgte mit der Auflage, bis Juni 2017 einen Prozess zur Erfassung der Prüfungsformen zu entwickeln. Die Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems basierend auf den Ergebnissen des Audits und mit Fokus auf Qualitätsverbesserungen in der Lehre (z. B. Erweiterung der Lehrveranstaltungsevaluierung, Feedback Policy) ist ein Vorhaben, das in der Leistungsvereinbarungsperiode für 2016–2018 fortgeführt wird (siehe Vorhaben A3.2.1). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.2	Evaluierung von Fakultäten und Zentren	Weiterentwicklung des Verfahrens zur periodischen Evaluierung von Fakultäten und Zentren, um das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag zu verbessern: Mit einem klaren Evaluierungsauftrag werden zunächst Forschungsleistung und Curricula in geeigneten Clustern schriftlich durch fachnahe Peers beurteilt, soweit fachspezifisch angemessen werden dabei auch numerische Indikatoren wie Impactfaktoren berücksichtigt. Anschließend erfolgt ein Vor-Ort-Besuch durch internationale ExpertInnen mit Führungserfahrung, die eine globale Beurteilung von Strategie sowie Forschungs- und Lehrprofil vornehmen. Im Rahmen der Evaluierung soll insbesondere die strategische Führung der Fakultät und deren Forschungs- und Lehrprofil in Abstimmung mit dem gesamtuniversitären Profil beurteilt werden. Durch die Integration der Evaluierungsergebnisse und der Empfehlungen der universitären und fakultären Scientific Advisory Boards in den Prozess der Entwicklungsplanung soll die Abstimmung der Profile der Fakultäten und Zentren mit dem gesamtuniversitären Forschungs- und Lehrprofil sichergestellt werden.	Meilenstein(e) bis Ende 2013: Entwicklung und Erprobung eines neuen zweistufigen Evaluierungsverfahrens für Organisationseinheiten ab 2014 – Beurteilung der Organisationseinheiten der Universität nach dem neuen Evaluierungsverfahren gemäß dem Evaluierungsplan	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Jahr 2013 wurden die Fakultät für Informatik, die Fakultät für Sozialwissenschaften, die Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft und die Fakultät für Physik evaluiert. Zur Entwicklung und Erprobung eines neuen zweistufigen Evaluierungsverfahrens für Organisationseinheiten wurde die Fakultät für Sozialwissenschaften 2013 mehrstufig evaluiert: mit internationaler schriftlicher Begutachtung der Forschung gegliedert nach Instituten sowie der Curricula, gefolgt von einem Vor-Ort-Besuch einer Peer-Gruppe. Die 2011 begonnene, ebenfalls mehrstufige Evaluierung der Fakultät für Lebenswissenschaften wurde 2013 abgeschlossen. 2014 wurden folgende Evaluierungen durchgeführt: Fakultät für Chemie, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Dienstleistungseinrichtung (DLE) Veranstaltungsmanagement, DLE Studienservice und Lehrwesen, Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung. 2015 wurden folgende Evaluierungen durchgeführt: Fakultät für Mathematik, DLE Internationale Beziehungen, DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.3	Qualitätssichernde Maßnahmen bei Individualverfahren	Laufende Verbesserung der Verfahren und Kriterien bei Individualverfahren, z. B. bei Laufbahnstellen (Tenure Track). Für das geplante Vorhaben der kompetitiv vergebenen individuellen Förderung für DoktorandInnen (siehe Ziel B.5.4) werden begleitende qualitätssichernde Maßnahmen zur Rekrutierung entwickelt und implementiert.	Meilenstein(e) ab 2013: Beurteilung der Erreichung der Qualifizierungsziele für Laufbahnstellen nach weiterentwickeltem Modus ab 2013: Einführung qualitätssichernder Maßnahmen für die Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Auswahlverfahren bei Laufbahnstellen wurde geschärft. Es wurde u. a. die Möglichkeit eingeführt, zusätzlich zur schriftlichen Begutachtung durch internationale Peers, die KandidatInnen auch im Rahmen von Hearings auf ihre fachliche Eignung und Passung zur Fakultät zu überprüfen. Um das Verfahren zu beschleunigen, kann bereits vor der ersten Sitzung des Auswahlpanels eine Shortlist der vielversprechendsten KandidatInnen erarbeitet werden. Zur Beurteilung der Erreichung der Qualifizierungsziele werden mindestens zwei Gutachten internationaler Peers herangezogen. Darüber hinaus können Gutachten aus Habilitationsverfahren herangezogen werden. In dem 2013 gestarteten uni:docs-Programm (http://doktorat.univie.ac.at/unidocs) wird die Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen anhand eines kompetitiven Auswahlverfahrens und unter Einbindung internationaler Expertise qualitätsgesichert. In der dritten Ausschreibung 2015 haben sich 196 NachwuchswissenschaftlerInnen aus 35 Ländern und einem breiten fachlichen Spektrum für diese Förderinitiative beworben. Auch bei der dritten Ausschreibung wurde wieder das bewährte, mehrfach qualitätsgesicherte Auswahlverfahren mit internationaler Peer Review angewandt, um sicherzustellen, dass die am besten geeigneten NachwuchswissenschaftlerInnen ausgewählt werden. Für die insgesamt 62 begutachteten Anträge der dritten Ausschreibungsrunde wurden dazu 116 Gutachten internationaler ExpertInnen eingeholt. Auf der Grundlage dieser differenzierten Evaluation der BewerberInnen und ihrer Dissertationsvorhaben haben die Fachjürs eine Vorauswahl von 32 Anträgen getroffen, welche in einem Entscheidungspanel nochmals zur Diskussion gestellt wurden. Die für eine uni:docs-Förderung ausgewählten 26 Dissertationsvorhaben zeichnen sich sowohl durch eine herausragende Begutachtung der jeweiligen Projekte als auch durch eine überdurchschnittliche Einschätzung des Potentials der BewerberInnen durch die Vertrauenspersonen aus. Das kompetitive Auswahlverfahren wird auch in den kommenden Ausschreibungsrunden beibehalten. Das Vorhaben uni:docs ist auch in der Leistungsvereinbarung für 2016–2018 verankert (Vorhaben A4.2.6). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.4	Qualitätssicherung in der Lehre	Kontinuierliche Weiterentwicklung von bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen im Lehrbereich, beispielsweise bei der Gestaltung von Curricula und bei der Verbesserung der Lehr- und Studienorganisation unter Berücksichtigung von Rückmeldungen von Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen.	Meilenstein(e) jährlich: Die Lehrveranstaltungsevaluierung erfolgt jährlich nach Evaluierungsplan in einer festgelegten Zahl von Studienprogrammleitungen mit dem Ziel, Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen in die Wege zu leiten. Die Studierenden werden hinsichtlich des tatsächlichen Aufwandes an Stunden für die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen befragt, um daraus etwaigen Anpassungsbedarf bei den ECTS-Punkten abzuleiten. 2013: Einzelne Fragestellungen der Lehrveranstaltungsevaluierung werden noch klarer formuliert jährlich bis 2015: AbsolventInnenbefragung mit jährlicher studienrichtungsbezogener Analyse. Die Ergebnisse werden unter anderem auch bei der Curricularentwicklung einbezogen (vgl. C1.3).	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Umsetzung von Befragungen gemäß Evaluierungsplan erfolgt in dem dort angegebenen Intervall. Innerhalb eines dreisemestrigen Zyklus werden die Lehrveranstaltungen aller Studienprogrammleitungen flächendeckend evaluiert. Die AbsolventInnenbefragung erfolgt laufend. Die Ergebnisse werden den Studienprogrammleitungen zur Verfügung gestellt, um daraus Maßnahmen abzuleiten. Ebenso stehen die Ergebnisse der AbsolventInnenbefragung für die Curricularentwicklung zur Verfügung. Einzelne Fragen der Lehrveranstaltungsevaluierung werden bei Bedarf angepasst mit dem Zweck, diese zu schärfen. Dazu treten die Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung und die betroffenen StudienprogrammleiterInnen in einen Dialog. Neu hinzugekommen ist seit dem WS 2013/14 ein Fragebogen für Lehrende, der auch die Sicht der LehrveranstaltungsleiterInnen in die Evaluierung der Lehrveranstaltungen einbezieht. Im Zuge der Evaluierung der Besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung 2014 wurden Verbesserungen bezüglich Umsetzung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung festgelegt. Das Pilotprojekt zur Online-Evaluation im Hörsaal wurde 2015 erfolgreich abgeschlossen. Es zeigte sich, dass damit die Vorteile der Evaluation während der Lehrveranstaltung (derzeit mit Papierfragebögen) mit den Vorteilen der Online-Evaluation (derzeit außerhalb der Lehrveranstaltung) kombiniert werden. Dieses effiziente und gleichzeitig ressourcenschonende Verfahren soll sukzessive in den einzelnen Studienprogrammen umgesetzt werden. Die flächendeckende Befragung der Lehrenden zur jeweiligen Lehrveranstaltung und den räumlichen und administrativen Rahmenbedingungen sowie zu den Studierenden wurde im Wintersemester 2014/15 abgeschlossen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.5	Organisationsentwicklung	Die Evaluierung des Organisationsplans stellt das größte Organisationsentwicklungsprojekt der Universität Wien seit Inkrafttreten der neuen Organisationsstruktur im Rahmen der Autonomie dar. Seit Vorliegen des Endberichts der Evaluierung Ende 2011 wird an der Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen gearbeitet. Im Zuge des Abschlusses der Weiterentwicklung des Organisationsplans selbst werden sich daraus ergebende Auswirkungen (z.B. auf die Satzung) analysiert; etwaige Anpassungen werden vorgenommen.	Meilenstein(e) 1.1.2013: Inkrafttreten des weiterentwickelten Organisationsplans 2013: Implementierung des weiterentwickelten Organisationsplans ab 2013: Analyse (insb. der Satzung) und Vornahme der notwendigen Anpassungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der weiterentwickelte Organisationsplan wurde 2013 implementiert. Damit wurden auf Basis der Vorschläge aus der Evaluierung insbesondere folgende Verbesserungen umgesetzt: Einführung eines Mitglieds in der Fakultätsleitung für den Geschäftsbereich Lehre, Zusammenführung der Aufgaben des Scientific Advisory Boards mit den des Scientific Evaluation Boards, organisatorische Schärfung im Dienstleistungsbereich (z. B. Einrichtung Postgraduate Center als DLE). Mit dieser Organisationsplanreform wurden auch die innerfakultäre Information und Partizipation durch Ausweitung der Informations- und Stellungnahmerechte der Fakultätskonferenzen sowie die verpflichtende Festlegung von Regelungen der Interaktion zwischen Fakultäten und Subeinheiten verbessert. Mit der Einrichtung des Zentrums für LehrerInnenbildung als wissenschaftliche Organisationseinheit wurde eine zentrale Stelle für die Agenden der LehrerInnenbildung geschaffen, als Ausgangsbasis für den weiteren Prozess in Richtung Lehramt „neu“. Die sich aus der Organisationsplanreform ergebenden notwendigen Anpassungen in der Satzung (z. B. Anpassung der Satzungsteile „Zielvereinbarungen“ und „Qualitätssicherung“) wurden 2014 vorgenommen. Weitere Anpassungen des Organisationsplans wurden 2015, wie etwa zur Integration des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung oder hinsichtlich des Übergangs von Forschungsplattformen zu Forschungszentren, vorgenommen. Das Vorhaben Organisationsentwicklung ist auch in der Leistungsvereinbarung für 2016–2018 verankert (Vorhaben A1.1). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.6	Beteiligung an den Aktivitäten der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI)	Die Universität Wien ist bereits Mitglied; sie wird mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammenarbeiten, ihre Arbeit mitgestalten und ihre Empfehlungen beachten.	Meilenstein(e) laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien ist seit deren Gründung Mitglied bei der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität und beteiligt sich an deren Aktivitäten. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

A2. Personalentwicklung/-struktur

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.1	Dynamische Personal- und Personalstrukturplanung	Einrichtung eines Systems der dynamischen Personal- und Personalstrukturplanung: regelmäßige Gespräche mit den Fakultäts- und Zentrumsleitungen über Verwendung freiwerdender Personalressourcen in Abstimmung mit den Forschungszielen und Lehraufgaben sowie disziplinär differenzierten strukturellen Normwerten	laufend, im Regelfall jährlich	
Erläuterung zum Ampelstatus				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Personalstrukturplanungsgespräche zwischen dem zuständigen Rektoratsmitglied und den DekanInnen/ZentrumsleiterInnen werden laufend, im Regelfall jährlich, geführt. Wie bereits in den früheren Personalstrukturplanungsgesprächen standen auch bei den Personalstrukturplanungsgesprächen 2015 die in naher Zukunft (bis 2018) an der jeweiligen Organisationseinheit frei und disponibel werdenden Personalressourcen (denn angesichts der bestehenden budgetären Restriktionen und des Budgetpfads der Universitäten 2016–2018 können nur über die frei und disponibel werdenden Personalressourcen auch Veränderungen der bestehenden Personalstruktur erzielt werden) und deren beabsichtigte Verwendung im Fokus. Die Frage der Verwendung freiwerdender Personalressourcen wurde unter Berücksichtigung übergeordneter Prinzipien und Zielvorstellungen der Universität erörtert, insbesondere der im Entwicklungsplan zu Grunde gelegten. Folgende Bereiche standen 2015 im Zentrum der Personalstrukturgespräche: • Festlegung weiterer (zeitlich gestaffelt auszuschreibender) Laufbahnstellen vs. Herstellung oder Erhalt einer personalpolitischen Flexibilität im Bereich des Mittelbaus • Verstärktes Augenmerk auf Post-Doc-Stellen • Aufgabenorientierter Einsatz des allgemeinen Universitätspersonals nach geeigneten Organisationsprinzipien • Begründeter Einsatz von Senior Lecturer und Senior Scientists Dabei konnten die Gespräche auch auf den geführten Diskussionen zu disziplinären Normvorstellungen (Bandbreiten für anzustrebende Zahlenverhältnisse etwa zwischen ProfessorInnen, AssistentInnen (prae- und postdoc), Sekretariatsunterstützung) aufbauen. Die wohlüberlegte Schaffung weiterer Laufbahnstellen stellt ein wichtiges Element der universitären Personalstrukturplanung dar. Der Entwicklungsplan der Universität Wien hält im Abschnitt „Strategische Personalplanung“ fest: „Mit dem Freiwerden von bestehenden MitarbeiterInnenpositionen sollen auch Laufbahnstellen geschaffen werden [...] Laufbahnstellen sollen sukzessive besetzt werden, damit kein Kohorteneffekt entsteht, der dazu führt, dass die Masse der Laufbahnstellen einer Organisationseinheit über Jahrzehnte besetzt ist. Daneben soll über befristete Prä- und Post-Doc-Stellen weiterhin eine personalpolitische Flexibilität erhalten bleiben oder auch hergestellt werden.“ In der Leistungsvereinbarung für 2013–2015 zwischen der Universität Wien und dem Bund ist eine leichte Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen vereinbart (siehe unten Ziel A2.1). Ein entsprechendes Vorhaben ist auch in der Leistungsvereinbarung für 2016–2018 verankert (Vorhaben A4.2.1). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.2	Weiterbildung der zukünftigen Führungskräfte	Welcome-Seminare für neuberufene ProfessorInnen – Schulung zukünftiger Führungskräfte hinsichtlich studienrechtlicher, organisatorischer und genderspezifischer Grundkenntnisse sowie Angebote auf dem Gebiet der Hochschuldidaktik	Ausarbeitung der Struktur und Inhalte bis 2013 ; erste Abhaltung 2014 ; ggf. Adaptierung 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Auf Basis der bis dato gemachten Erfahrungen wurde die Workshopreihe für neuberufene ProfessorInnen leicht modifiziert. Eine weitere Anpassung auf Basis der in der Umsetzung gesammelten Erfahrungen wurde 2015 eingeleitet (vgl. die Leistungsvereinbarung für 2016–2018, Vorhaben A4.2.3). Ergänzend zur Workshopreihe für neuberufene ProfessorInnen wurde eine Workshopreihe für LeiterInnen von wissenschaftlichen Subeinheiten entwickelt und umgesetzt. Dabei werden folgende Module angeboten: Finanz- und Budgetverwaltung für Subeinheiten, Führungsmethoden, Governancestruktur der Universität Wien – Aufgaben und Verantwortung der unterschiedlichen Ebenen, Internationalisierung/Universitätskooperationen/Erasmus+, Konfliktmanagement, Personalrecht und Führungsverantwortung, wissenschaftliche Nachwuchsförderung und Forschungsförderung. Für den Bereich des Allgemeinen Universitätspersonals wurde ein Führungskräfteentwicklungsprogramm konzipiert und umgesetzt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.3	Weiter- und Höherqualifikation des allgemeinen Universitätspersonals	Die Universität Wien wird ihre MitarbeiterInnen über Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung im Rahmen einer umfassenden, am jeweiligen Bedarf ausgerichteten Personalentwicklung unterstützen und fördern. Ziel ist die Professionalisierung der MitarbeiterInnen und damit eine breitere Verwendbarkeit über inneruniversitäre Grenzen hinweg sowie die dauerhafte Erneuerung der berufs- und arbeitsplatzspezifischen Qualifikationen. Eine hohe Professionalität im allgemeinen Universitätspersonal hat positive Auswirkungen auf die Erbringung der Leistungen der Universität in Forschung und Lehre.	laufend , semesterweises Seminarprogramm ergänzt durch speziell bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? An der Universität Wien besteht ein umfangreiches semesterweise veröffentlichtes Angebot an Personalentwicklungsmaßnahmen, das laufend den aktuellen Bedürfnissen angepasst und von den MitarbeiterInnen intensiv genutzt wird. Zu folgenden Themenblöcken werden Seminare angeboten: EDV-Kurse, Englischkurse, Finanzwesen, Frauenförderung, Führung und Management, Gesund und Sicher am Arbeitsplatz, Kommunikation, Office Management und Arbeitstechnik, Personal Skills, Recht, Rund um das Lehr- und Prüfungswesen, Wissenschaftsorganisation. Eine Reihe von Seminaren wird in englischer Sprache abgehalten. Bei Bedarf wird das Angebot durch speziell bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen ergänzt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.4	Strategische Personalplanung der Lehre	Eine Planung soll vorgenommen werden, die das Ziel verfolgt, den Einsatz von LektorInnen und Senior Lecturers strategisch ausgerichtet vorzunehmen. Soweit möglich sollen LektorInnen insbesondere dann eingesetzt werden, wenn sie eine Brücke zur „Außenwelt“ herstellen bzw. praktisches oder hochgradig spezialisiertes Wissen einbringen.	Analyse und Herausarbeiten möglicher Handlungsoptionen für drei Studienrichtungen bis Ende 2013; ggf. Umsetzung für diese drei Studienrichtungen beginnend mit 2014; Diskussion möglicher Verallgemeinerungen auf andere Organisationseinheiten mit den DekanInnen und ZentrumsleiterInnen bzw. deren für Lehre zuständigen StellvertreterInnen und StudienprogrammleiterInnen; ggf. Umsetzung bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mit den Studienrichtungen Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Deutsche Philologie und Politikwissenschaft wurden Erhebungen und Analysen an Hand des Lehreinsatzes der MitarbeiterInnen in den Bachelor- und Masterstudien (bzw. im Lehramtsstudium) durchgeführt, dabei wurden insbesondere auch die Einsatzgebiete der externen Lehrbeauftragten in den Studienprogrammen untersucht. Externe Lehre wird einerseits zur Einbindung wissenschaftlicher ExpertInnen, zur Einbindung der Berufspraxis sowie zur Sicherstellung der Studienqualität mangels interner Ressourcen eingesetzt. In den beobachteten Studienrichtungen zeigt sich, dass das ungünstige Betreuungsverhältnis dazu führt, dass eine hohe Anzahl an Lehrbeauftragten in der Grundlehre eingesetzt werden muss und es angesichts der finanziellen und personellen Rahmenbedingungen kaum Spielraum für eine Verbreiterung des Angebots im Sinne des Praxisbezugs oder der wissenschaftlichen Spezialisierung gibt. Im Rahmen ihrer begrenzten budgetären Möglichkeiten setzt die Universität Wien die in der Leistungsvereinbarung festgehaltenen Zielvorstellungen hinsichtlich des Einsatzes von LektorInnen und Senior Lecturers laufend in ihren Regelprozessen um. So wurden auch in den Zielvereinbarungen für 2015 mit den Fakultäten, Zentren und StudienprogrammleiterInnen Prinzipien der Planung und Beauftragung der Lehre verankert, und die Besetzung von Senior Lecturer-Stellen setzt an der Universität Wien zwingend eine Prüfung des Lehrbedarfs und der Eignung zur Abdeckung dieses Lehrbedarfs durch eine/n Senior Lecturer voraus. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.5	Analyse der Gründe für das Scheitern mancher Berufungsverhandlungen	Im Hinblick auf die Exzellenz und Internationalität sowie die gerade bei ausländischen Berufungen oft unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen vor allem im Professurenbereich ist ein hohes Maß an Flexibilität vorteilhaft. Verhandlungsoptionen sind für eine erfolgreiche Berufungspolitik unabdingbar. Die Universität Wien wird eine Analyse der letzten gescheiterten Berufungsverhandlungen durchführen, um die Gründe für das Scheitern (insbesondere Gehalt und Ausstattungsforderungen, nicht gelöste Problematik des „Mitnehmens“ von Pensionsrechten innerhalb der EU, insbesondere aus Deutschland) den Angeboten gegenüberzustellen. Die Universität Wien wird eine Kurzfassung dieser Analyse dem BMWF zur Verfügung stellen.	Beginn der Analyse bis 2013 ; Fertigstellung bis 2014	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien hat die vereinbarte Analyse durchgeführt. Die Hauptgründe für das Scheitern von Berufungsverhandlungen liegen nach Angaben der BerufungswerberInnen zumeist im privaten/familiären Bereich – dabei spielen v. a. die beruflichen Möglichkeiten der jeweiligen PartnerInnen bei einem Wechsel nach Wien eine zentrale Rolle. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist ein attraktives Bleibeangebot der Heimatuniversität. Auch ins Treffen geführt werden pensionsrechtliche Aspekte, auch in Verbindung mit dem Verlust des BeamtInnenstatus, wobei dies nur mehr bei Berufungen aus Deutschland eine Rolle spielt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Ziel

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel A2.1	Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen: Die Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen dient der Profilbildung sowie der Erschließung neuer Forschungsfelder gemäß Entwicklungsplan, der Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie in Master- und PhD-Studien. Die Erhöhung der Anzahl der Laufbahnstellen ist auch im Sinne der	Anzahl der besetzten oder in Besetzung befindlichen ProfessorInnen (§ 98 UG, Köpfe) und Assoziierten ProfessorInnen (Köpfe, ohne gänzlich karenzierte Personen) Diese Steigerung der Zahl der ProfessorInnen und Assoziierten ProfessorInnen ist im Hinblick auf die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse erforderlich (vgl. unten C1.2.2.2. sowie Vorhaben C1.4.3.). Die „Personalpyramide“ / „Personalsäule“ hinsichtlich der	392	400	405	405	416	410	420	+10	+2

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
		Laufbahnstellen zu erhöhen. Durch Pensionierungen erfolgt eine Verringerung der Anzahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen; die freiwerdenden Ressourcen sollen zur Verjüngung und Stärkung des „Postdoc-Bereichs“ und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch Schaffung von Laufbahnstellen) verwendet werden.									

Erläuterung zur Zielerreichung 2015

Per 31. 12. 2015 standen an der Universität Wien 354 ProfessorInnen (§ 98 UG) im Dienst. Einige weitere Professuren befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Besetzung – so haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits zehn weitere WissenschaftlerInnen ihren Arbeitsvertrag als ProfessorIn nach § 98 UG unterfertigt und treten ihren Dienst 2016 an, darüber hinaus werden derzeit in 17 weiteren Berufungsverfahren Berufungsverhandlungen geführt. Die Tabelle oben führt diese 381 besetzten oder im Endstadium der Besetzung befindlichen Professuren an. Darüber hinaus steht in weiteren Berufungsverfahren die Erstellung der Berufsliste kurz vor dem Abschluss.

Hinzu kommen in der Tabelle oben 39 assoziierte ProfessorInnen.

Eine Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen strebt die Universität Wien auch für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 an (vgl. Ziel A4.3.1).

Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.

B. Forschung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	----------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.1	Aufbau von University of Vienna Doctoral Academies	Die University of Vienna Doctoral Academies (VDA) sollen ein unterstützender, institutioneller Überbau für DoktorandInnen der Universität Wien (unabhängig von der Art ihrer Förderung) sein. Sie führen Doktoratsstudierende und BetreuerInnen aus benachbarten Fächergruppen zusammen, um Doktoratsstudierende, deren Ziel es ist, sich auf die Wissenschaft als Beruf vorzubereiten, in besonderem Maße bei ihrer selbständigen und neugierdegeleiteten Forschung zu unterstützen und zu fördern. Ziel dieser Maßnahme ist auch, die DoktorandInnenausbildung an der Universität für besonders interessierte DoktorandInnen attraktiver und international sichtbarer zu machen. Exzellente DoktorandInnen aus dem In- und Ausland können sich im Wettbewerb um die Aufnahme bewerben. Entscheidend ist dabei die Qualität des Forschungsprojekts, die auch durch internationale FachvertreterInnen überprüft werden soll. Die Aufnahme in die University of Vienna Doctoral Academies impliziert eine besondere Auszeichnung in Hinsicht auf das wissenschaftliche Potenzial der AntragstellerInnen. BetreuerInnen müssen besonderes Engagement in der Betreuung zeigen und fachlich zur Ausrichtung der VDA passen. Die Einrichtung von University of Vienna Doctoral Academies erfolgt nach Ausschreibung und nach externer Begutachtung durch das Rektorat. Die Doctoral Academies sollen autonom in ihrer Zielsetzung sein. Sie werden fächerübergreifend eingerichtet, wobei sie nicht der Fakultätsgliederung folgen. Sie haben ein eigenes, den jeweils vertretenen Fächern entsprechendes Budget, das für die Abdeckung der Kosten für Verbrauchsmaterial, Reisekosten, Publikationen etc. der DoktorandInnen zur Verfügung steht. Sie werden in periodischen Abständen evaluiert.	Meilenstein(e) bis 2015: Verfeinerung und Weiterentwicklung des Konzepts Vorbereitung einer Ausschreibung der ersten University of Vienna Doctoral Academies	

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Ausschreibung für VDA erfolgte zum 1. Dezember 2013, am 20. Januar 2014 fand ein Workshop statt, in dem alle mit der Ausschreibung im Zusammenhang stehenden Fragen erörtert werden können. Erstanträge von einem Gesamtumfang von max. fünf Seiten mussten bis zum 1. März 2014 eingereicht werden. 19 Erstanträge wurden von WissenschaftlerInnen der Universität Wien gestellt, davon wurden 13 Anträge zur Langantragstellung vorgemerkt. Nach der ersten Phase der Ausschreibung im Jahr 2014 wurde 2015 in der zweiten Phase der Ausschreibung das ursprüngliche Modell modifiziert und zwei unterschiedliche Typen von Unterstützungsstrukturen, Vienna Doctoral Academies (VDA) und Vienna Doctoral Schools (VDS), in die Ausschreibung aufgenommen. Ziel der VDA und VDS ist es, die engagiertesten DoktorandInnen und BetreuerInnen zusammenführen und DoktorandInnen und BetreuerInnen als Plattform für fachübergreifende, transdisziplinäre Gespräche zu dienen. Sie sollen zur Qualitätssteigerung im Bereich der Förderungen von Doktorandinnen und Doktoranden beitragen und die Betreuungsstrukturen deutlich verbessern. Darüber hinaus sollen VDA und VDS die Fähigkeit von DoktorandInnen und BetreuerInnen fördern und fördern, sich in die interdisziplinäre Kommunikation einzubringen, d.h. die Fähigkeit entwickeln, die eigenen wissenschaftlichen Ergebnisse in fachübergreifenden Kontexten zur Diskussion zu stellen und an Diskussionen teilzunehmen, auch wenn diese auf einem Gebiet geführt werden, welches nicht genau im jeweiligen Feld des Doktoratsprojektes angesiedelt ist. Darüber hinaus sollen VDA und VDS die Sichtbarkeit des Doktoratsstudiums an der Universität Wien nach außen erhöhen und die interne Kohortenbildung und Gruppenidentität der aufgenommenen DoktorandInnen und BetreuerInnen gewährleisten. In den VDS sollen bestehende DoktorandInnenstellen zusammengeführt und neue Stellen gebündelt ausgeschrieben werden und sind deshalb nur in jenen Bereichen möglich, in denen Doktoranden überwiegend im Kontext von Drittmittelprojekten sowie durch Stellen aus dem Globalbudget gefördert werden. VDS fördern deshalb insbesondere die Gruppenidentität und Kohortenbildung durch institutionalisierten fachlichen Austausch und die Qualitätssicherung nach innen sowie die Sichtbarkeit der Doktoratsförderung nach außen. VDA werden in Bereichen eingerichtet, in der eine Vielzahl von DoktorandInnen finanziell gar nicht oder über sehr vielfältige Formen gefördert werden, die nur im Ausnahmefall von der Universität Wien ausgeschrieben werden. Bei den VDA steht neben Förderung der Gruppenidentität und Kohortenbildung die zeitgerechte und qualitätsgesicherte Durchführung des Doktorats durch verbesserte Betreuungsmechanismen im Vordergrund. 2015 wurden vom Rektorat drei VDA und vier VDS ausgewählt die im März 2016 eingerichtet werden. Die Auswahl erfolgte durch das Rektorat basierend auf der Begutachtung der Langanträge durch eine international besetzte Jury. VDA: • Medieval Academy (Leitung: Matthias Meyer) • Theory and Methodology in the Humanities (Leitung: Eva Horn) • Communicating the Law - Innovative approaches to Law and Society (Leitung: Franz Stefan Meissel) VDS: • Molecules of Life (Leitung: Manuela Baccarini) • Cognition, Behaviour and Neuroscience (Leitung: Thomas Bugnyar) • Mathematics (Leitung: Christian Krattenthaler) • Physics (Leitung: Markus Arndt) Die VDA/VDS werden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 weitergeführt (Vorhaben B1.2.3). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.2	DoktorandInnenzentrum	Das DoktorandInnenzentrum wird stärker an das Forschungsservice angebunden und weiterhin DoktorandInnen durch Informationen über administrative Abläufe des Studiums und Workshops zum Erwerb und zur Vertiefung von Schlüsselkompetenzen (transferable skills) unterstützen. Bis Ende 2015 wird evaluiert, wie das Angebot der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der ersten Jahrgangskohorte gewirkt hat.	Meilenstein(e) laufend bis Ende 2015: Evaluierung der Wirksamkeit der vermittelten Kompetenzen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mit dem 2013 in Kraft getretenen Organisationsplan wurde das DoktorandInnenzentrum verstetigt und in der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung verortet. Im Rahmen der Zielvereinbarung zwischen Rektorat und DLE wurde das Monitoring von DoktorandInnen vereinbart. Aufbauend auf dieses sollte methodisch auch eine Wirkungsanalyse der Angebote der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der AbsolventInnen konzipiert werden. Im Rahmen einer qualitativen Untersuchung zu den Studien- und Arbeitsbedingungen sowie Berufsperspektiven von DoktorandInnen wurden 2014 Fokusgruppeninterviews mit aktuellen DoktorandInnen sowie AbsolventInnen durchgeführt, die u. a. den Themenkomplex Vertiefung von fachübergreifender Kompetenzen beinhalten. Zusätzlich wurde eine Umfrage unter DoktorandInnen der Universität zum Thema Schlüsselkompetenzen durchgeführt. Die Umfrage und eine darauf aufbauende Analyse wurden fertiggestellt. Aus den vorhandenen Daten einen unmittelbaren Effekt von Trainings auf Weiterentwicklung und Karriereverläufe abzuleiten ist nicht möglich, da zu viele andere Parameter wesentlichen Einfluss auf das Weiterkommen haben. Allerdings haben nach Einschätzung der WorkshopteilnehmerInnen die Trainings einen positiven, wenn auch nicht objektivierbaren Effekt auf ihre Entwicklung als DoktorandInnen. Es gibt eine große Nachfrage an Unterstützung am Anfang des Doktorats. Die Ergebnisse der Analyse werden in die Gestaltung der zukünftigen Workshops des DoktorandInnenzentrums einfließen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.3	Analyse der Wirksamkeit strukturierter Doktoratsprogramme	Wie bereits in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 verankert, wird bis zum Ende der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode eine Analyse der weiteren Karriereverläufe der AbsolventInnen strukturierter Doktoratsprogramme (FWF-DK, FP7-ITN) durchgeführt. Dabei wird erhoben, ob der Mehrzahl, d. h. (vorbehaltlich einer Verschlechterung der Situation auf dem Forschungsförderungssektor und auf dem Arbeitsmarkt) jedenfalls mehr als 50 %, dieser AbsolventInnen die Einwerbung renommierter Preise/Stipendien (z. B. Schrödinger, APART) oder die Erlangung einer ihrer Qualifikation angemessenen Beschäftigung gelungen ist.	Meilenstein(e) bis Ende 2015: Analyse der Wirksamkeit strukturierter Doktoratsprogramme auf den Karriereverlauf	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Entsprechend der in der Leistungsvereinbarung vereinbarten Analyse wurde die momentane Beschäftigungssituation der DoktorandInnen, die im Rahmen eines mit der Universität Wien affilierten DKs das Doktorat abgeschlossen haben, erhoben. Darüber hinaus wurde erfasst, ob es gelungen ist, renommierte Preise/Stipendien nach dem Doktorat zu erlangen. Die Analyse umfasst insbesondere jene 76 AbsolventInnen, die voll aus einem DK finanziert wurden, an der Universität Wien angestellt waren und hier auch abgeschlossen haben. Hinsichtlich der Erlangung einer ihrer Qualifikation angemessenen Beschäftigung kann man festhalten, dass jedenfalls 63% aller AbsolventInnen nach wie vor in der Wissenschaft an Forschungseinrichtungen im In- und Ausland tätig sind. 16% der recherchierten AbsolventInnen sind in Unternehmen einschlägig und somit ihrer Qualifikation angemessen beschäftigt. Somit sind mehr als drei Viertel aller bekannten DK-AbsolventInnen in einschlägigen Berufsfeldern tätig. Die Daten zeigen auch, dass Mobilität für PostDocs zum Standard gehört. Mehr als Hälfte aller DK-AbsolventInnen ist im Ausland tätig. Weniger eindeutig stellt sich der Zusammenhang von Preisen/Auszeichnungen mit der Teilnahme an strukturierten Doktoratsprogrammen dar, auch wenn die AbsolventInnen etliche Auszeichnungen erlangen konnten. Dazu zählen neben Erwin Schrödinger-Stipendien oder Herta Firnberg-Stipendien auch Wissenschaftspreise wie der Loschmidt-Preis oder der Hans-Thirring-Preis. Dass sich AbsolventInnen am internationalen akademischen Arbeitsmarkt behaupten, zeigen außerdem extern eingeworbene Auszeichnungen wie beispielsweise Alexander-von-Humboldt-Research Fellowships, Early Career Researcher Grants der University Queensland, Marie Curie International Outgoing Fellowships oder auch ERC Starting Grants. Die Universität Wien hat die geforderte Analyse auch zum Anlass genommen, im Jahr 2015 eine Umfrage unter DoktoratskollegiatInnen (aktiven wie ehemaligen) durchzuführen. Von den 119 RespondentInnen, die angegeben haben, ihr Studium bereits abgeschlossen zu haben, haben 73 an, als WissenschaftlerInnen an einer Universität, 27 in einer forschenden Tätigkeit an einer außeruniversitären Einrichtung oder in der Industrie tätig zu sein. Die wesentliche karriereunterstützende Stärke von strukturierten Programmen, wie den FWF-DKs, ist mit Sicherheit in der frühen Vernetzung der DoktorandInnen zu sehen. Diese wird in den DKs u. a. durch die gemeinsame Betreuung durch ein multidisziplinäres und oft mehreren Universitäten angehörendes BetreuerInnen-Team, durch gemeinsame Vernetzungsaktivitäten und durch internationale Konferenzteilnahmen gefördert. Die im Rahmen der DKs angeeigneten Fähigkeiten und die in dieser Zeit geknüpften Kontakte zu internationalen WissenschaftlerInnen legen einen soliden Grundstein für die erste PostDoc-Phase der KollegiatInnen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.4	Weiterführung und Stärkung der Forschungsplattformen	Fortführung des Instruments der Forschungsplattformen/Einrichtung Forschungszentren. Forschungsplattformen werden im Rahmen von Ausschreibungen und nach internationaler Begutachtung für drei Jahre vom Rektorat eingerichtet, mit der Option auf eine Verlängerung um weitere drei Jahre im Falle einer positiven Zwischenevaluierung. Um die angestrebte Anzahl von 18 Forschungsplattformen in der Leistungsvereinbarungsperiode zu halten, werden rechtzeitig kompetitive Ausschreibungen mit externer Evaluierung durchgeführt um auslaufende Forschungsplattformen rechtzeitig zu ersetzen. Im Rahmen der Organisationsplananpassung sollen Strukturen geschaffen werden, um erfolgreiche Forschungsplattformen nach Abschluss der bis zu sechsjährigen Förderung nachhaltig zu verankern (Forschungszentren). Forschungszentren sollen, nach internationaler Begutachtung eines Konzepts, als Subeinheiten einer Fakultät oder eines Zentrums, welche oder welches sich an der Finanzierung beteiligt, eingerichtet werden. Durch diese strukturbildende Maßnahme sollen erfolgreiche interdisziplinäre Vorhaben, die sich bereits in mehreren qualitätssichernden Schritten beweisen konnten, an der Universität Wien nachhaltig verankert werden. Dies soll den Charakter der Forschungsplattformen als profilbildendes Element in der Forschung weiter unterstreichen.	Meilenstein(e) laufend bis Ende 2015: Durchführung von Ausschreibungen zum Erhalt der angestrebten Anzahl an Forschungsplattformen ab 2013: Überführung von erfolgreichen Forschungsplattformen in Forschungszentren (vorausgesetzt der entsprechenden Änderung im Organisationsplan und entsprechend positiver Evaluierungsergebnisse)	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? 2015 sind mehrere Forschungsplattformen nach ihrer zweiten Förderperiode abgelaufen (Decoding mRNA decay in inflammation, Exo-Life, Characterisation of Drug Involved Mechanisms). Um die Anzahl der angestrebten Forschungsplattformen zu halten, wurde 2014 eine Ausschreibung für neue Forschungsplattformen durchgeführt. Bei der Ausschreibung 2014 wurden 17 Anträge mit einem Gesamtbudgetvolumen von ca. 8,1 Mio. Euro gestellt. Nach umfangreicher Begutachtung durch externe FachvertreterInnen (mindestens 2 GutachterInnen/Plattform), bei der für die 17 Projekte insgesamt 45 Gutachten eingeholt wurden, hat das Rektorat basierend auf den Ergebnissen der Gutachten die Förderung vier neuer Forschungsplattformen beschlossen. Diese Forschungsplattformen wurden im Laufe des Jahres 2015 eingerichtet: • Global African Diaspora Studies Platform (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät und Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Adams Bodomo • Responsible Research and Innovation in Academic Practice (Fakultät für Sozialwissenschaften und Fakultät für Lebenswissenschaften) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Ulrike Felt • Vienna Metabolomics (Fakultät für Lebenswissenschaften, Fakultät für Chemie und Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Wolfram Weckwerth • Nano-Norms-Nature (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaften und Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) Leitung: Univ.-Prof. Dr. Angela Kallhoff Darüber hinaus wurde das Forschungszentrum „Human Rights“ (Leitung: Manfred Nowak) in Fortführung der Forschungsplattform „Human Rights in the European Context“ (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Psychologie, Fakultät für Sozialwissenschaften) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eingerichtet. Zusätzlich zum 2014 eingerichteten Forschungszentrum „Human Rights“, wurde 2015 das Forschungszentrum CIRDIS - Center for Interdisciplinary Research and Documentation of Inner and South Asian Cultural History in Fortführung der gleichnamigen Forschungsplattform (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) eingerichtet. Forschungsplattformen werden auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgeführt (vgl. Vorhaben B1.2.2). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.5	Analyse der Drittmittel-einwerbungen von Forschungsplattformen	Wie bereits in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 verankert, wird bis zum Ende der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode eine Analyse der Drittmiteleinwerbung der im Zeitraum von 2009 bis 2012 eingerichteten Forschungsplattformen durchgeführt, um festzustellen, ob es zumindest einem Drittel dieser Forschungsplattformen gelungen ist, in nennenswertem Ausmaß externe Mittel einzuwerben. Dabei soll eine Aufschlüsselung zwischen nationalen und internationalen (insb. EU-)Drittmitteln erfolgen. Die Ergebnisse dieser Analyse fließen in die Beurteilung der Forschungsplattformen mit ein und werden insbesondere bei Auswahl derjenigen Plattformen berücksichtigt, die für eine Überführung in längerfristige Forschungszentren in Frage kommen.	Meilenstein(e) bis Ende 2015: Analyse der Drittmittel-einwerbung der Forschungsplattformen (2009 – 2012)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Eine abschließende zusammenfassende Analyse hat ergeben, dass 8 der 13 zwischen 2009 bis 2012 eingerichteten Plattformen erfolgreich Drittmittel eingeworben haben, was klar mehr als einem Drittel der eingerichteten Plattformen entspricht. Insgesamt haben die 13 in diesem Zeitraum eingerichteten Plattformen (Osteuropaforum, Fachdidaktik, Migration, Drug Involved Mechanisms, Exolife, Decoding mRNA decay in inflammation, Translational Cancer Therapy Research, Religion and Transformation, Active Ageing, Cognitive Science, Computational Science Center, Erwin Schrödinger Institute und Europäische Integrationsforschung) im Zeitraum von 2009 bis 2015 gemeinsam 4.335,4 TEUR an Drittmitteln eingeworben (davon 297,70 TEUR an EU-Mitteln und 2.263,6 TEUR an FWF-Mitteln). Darüber hinaus wurden zahlreiche Drittmittelprojekte in Zusammenhang mit den Aktivitäten der Forschungsplattformen an den „Stammeinheiten“ (Fakultäten/Zentren bzw. Institute/Departements) der WissenschaftlerInnen angesiedelt. Diese Projekte konnten bei der Auswertung allerdings nicht berücksichtigt werden. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.6	Analyse der Publikationstätigkeit ausgewählter Organisationseinheiten	Der Schwerpunkt der Analyse liegt in der internationalen Sichtbarkeit und Rezeption der Publikationen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Analyse der Publikationstätigkeit ausgewählter Organisationseinheiten erfolgte laufend im Rahmen der Zielvereinbarungen und Evaluierungen der Fakultäten und Zentren und Forschungsplattformen. Im Herbst 2013 wurde darüber hinaus vom Rektorat ein Pilotprojekt mit dem Ziel initiiert, Methoden zu entwickeln, um die bibliometrische Erfassung und Auswertung von Publikationen in den Geisteswissenschaften zu verbessern. Mehrere geisteswissenschaftliche Fachbereiche der Universität Wien wurden eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Das Projekt wurde 2014 auf weitere geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer ausgeweitet und um eine qualitative Komponente (Interviews mit WissenschaftlerInnen) erweitert. Die Ergebnisse des Projekts wurden 2015 im Rahmen einer universitätsinternen Veranstaltung präsentiert. Basierend auf den Ergebnissen der Diskussionen mit den WissenschaftlerInnen im Rahmen der Veranstaltung wurde vom Rektorat eine Empfehlung zur Sichtbarmachung wissenschaftlicher Leistungen in den GSK-Fächern herausgegeben. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.7	Steigerung der Beteiligung an EU-Förderprogrammen	Steigerung der Anträge in EU-Programmen, insbesondere im Bereich der gesellschaftlich relevanten Forschung (grand challenges des kommenden Rahmenprogramms „Horizon 2020“). Voraussetzung sind der Aufbau von geeigneten Unterstützungsstrukturen und Mechanismen an der Universität Wien und die Beibehaltung der derzeitigen Unterstützungsstrukturen durch den Bereich „Europäische und Internationale Programme“ der FFG. Um die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln vor allem im Bereich der EU fortsetzen zu können, wird sich die Universität in der letzten Ausschreibungsrunde des 7. EU-Rahmenprogramms auf die Programmlinien ERC und Marie Curie (FP7) fokussieren. Diese bieten auf Grund ihrer thematisch offenen Struktur das meiste Potenzial für die Universität Wien. Darüber hinaus soll eine Verbesserung der Unterstützungsstrukturen sowohl auf der zentralen als auch auf der dezentralen Ebene erfolgen. Da die zentralen Services bereits sehr stark ausgelastet sind, soll insbesondere auf der dezentralen Ebene (Drittmittelbeauftragte in Fakultäten und Zentren und in den Arbeitsgruppen) eine Potentialhebung und Professionalisierung stattfinden. Das soll durch entsprechende Informationsveranstaltungen und Schulungen begleitet werden.	Meilenstein(e) bis Ende 2013: Identifizierung der notwendigen Bereiche zur Stärkung dezentraler Unterstützungsstrukturen bis Ende 2014: Definition der notwendigen Maßnahmen zur Stärkung der dezentralen Unterstützungsstrukturen bis Ende 2015: Durchführung von Schulungen zur Potenzialhebung und Professionalisierung der dezentralen Strukturen	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren 2013-2014 wurde die Frage, wie die Abstimmung der Aufgaben zwischen zentralen und dezentralen Services erfolgen soll, um die Einwerbung und Implementierung von Drittmittelprojekten an der Fakultät zu optimieren, thematisiert. (EU-) drittmittelstarke Fakultäten, die noch keinen dezentralen Drittmittelbeauftragten haben (z. B. Fakultät für Physik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie), wurden auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, eine Stelle (mit dem entsprechenden Profil/Berufsbild) zur Unterstützung bei der Implementierung von Drittmittel-Projekten aus Overheads zu finanzieren. Mit mehreren Fakultäten wurden entsprechende Vereinbarungen getroffen. EU-ProjektleiterInnen, insb. KoordinatorInnen, erhalten seit dem letzten Quartal des Jahres 2013 besondere Unterstützung durch die zentralen Services, die fallbezogen in Anspruch genommen werden können. Darüber hinaus werden an der Universität Wien eine Reihe von Workshops und Veranstaltungen angeboten, um WissenschaftlerInnen der Universität Wien auf das Rahmenprogramm Horizon 2020 vorzubereiten. Das Angebot 2015 umfasste u. a. Training Workshops, Beratung der PI (d. h. der Senior Scientists an der Universität Wien, insb. auch bei der Beantragung von ERC-Grants), Beratung der AntragstellerInnen (insb. auch Marie Curie Fellows, die an die Universität Wien kommen wollen) sowie Proposal Checks & Proofreading. Eine universitäre Horizon 2020-Strategie wurde vom Rektorat erarbeitet und veröffentlicht. Eine Analyse der Ergebnisse der Schulungen zur Potenzialhebung und Professionalisierung der dezentralen Strukturen mit dem Ziel der Steigerung der Beteiligung an EU-Förderprogrammen hat ergeben, dass sich unmittelbare Auswirkungen auf die Drittmiteleinwerbungen nur schwer an dem Besuch von Trainingsveranstaltungen festmachen lassen. Oft werden Informationsveranstaltungen gerade deshalb besucht, weil schon Interesse an Förderungen besteht. Um möglichst breites Interesse zu wecken wird für einzelne als besonders passend für die Universität Wien identifizierte Förderschienen gezielt Marketing betrieben werden, wie z. B. im Bereich Marie Skłodowska-Curie, wo die Antragszahl von 2013 auf 2015 von 26 auf 34 gesteigert werden konnte (+30%). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.8	Overhead-Strategie	Die bestehenden Overheadrichtlinien wurden vom Rektorat überarbeitet, wobei Erfahrungen mit der bisherigen Aufteilung und Verwendung von Overheads an der Universität entsprechend berücksichtigt wurden. Die Richtlinien wurden vereinfacht und an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Die gesamtuniversitäre Overheadstrategie soll bis 2013 fertiggestellt und veröffentlicht werden. In Verbindung mit fakultären Drittmittelstrategien wird auch die strategische Nutzung der Overheads in den fakultären Zielvereinbarungen thematisiert. Begleitend soll eine Analyse der Nutzung der Overheads durchgeführt werden.	Meilenstein(e): bis 2013: Fertigstellung der Overheadstrategie des Rektorats und einer Analyse der Overheadnutzung bis Ende 2014: Vereinbarung von fakultären Overheadstrategien mit 50% der Fakultäten und Zentren bis Ende 2015: Evaluierung der Overheadstrategien der Universität und der Fakultäten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Overheadstrategie des Rektorats wurde planmäßig fertiggestellt. Eine Analyse und Evaluierung der fakultären Overheadnutzung erfolgt periodisch in Vorbereitung auf die Zielvereinbarungen. Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren 2013-2014 wurden mit allen Organisationseinheiten die fakultären Overheadstrategien und die Nutzung der fakultären Overheads für strategische Ziele der Fakultät/des Zentrums besprochen und vereinbart. In einigen Fällen wurden darüber hinaus besondere Vereinbarungen (z. B. Finanzierung einer Grant-Managerin aus Overheadmitteln der Fakultät für Physik) geschlossen. In den Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren für 2015 wurden auf Grund des erwarteten Ausfalls der FWF-Overheads keine neuen Vereinbarungen zur Nutzung der fakultären Overheadanteile abgeschlossen. Sowohl die fakultären als auch die universitäre Overheadstrategien haben sich als zielführend erwiesen. Sie werden laufend evaluiert und mit Anpassungen an die aktuellen Rahmenbedingungen (z. B. Erfolgsraten im Horizon2020-Programm) weitergeführt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.9	Eingliederung von Institutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	Die rechtliche Übertragung des Instituts für Europäische Integrationsforschung (EIF) und der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs (RGÖ) sowie die Übernahme von Einzelpersonen von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist mit 1. April 2012 erfolgt. In weiterer Folge geht es um die inhaltliche Einbindung der Institutionen sowie der Einzelpersonen in die bestehende Lehrstruktur sowie die optimale Anbindung der Forschungsgruppen an die Forschungs- und Schwerpunktstruktur der Universität Wien.	Meilenstein(e): bis Ende 2013: Einbindung der Institutionen und Einzelpersonen in Forschung und Lehre	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Eingliederung des Instituts für Europäische Integrationsforschung (EIF) als „interfakultäre Forschungs- und Lehrplattform“ und dessen mittelfristige Perspektive (bis zum Ende der LV-Periode) sowie die Übernahme von drei habilitierten Wissenschaftlern des ÖIIP bis zu deren Pensionierung wurden in der Zielvereinbarung 2013-2014 und im Monitoringgespräch 2014 mit der Fakultät für Sozialwissenschaften thematisiert: v. a. in der Lehre findet bereits eine Kooperation statt; in der Forschung entwickelt sich diese. Die Integration der außeruniversitären Institute wurde in der Leistungsvereinbarungsverhandlung 2015 mit dem BMWFW besprochen und gemeinsam ein entsprechendes Vorhaben festgelegt (D1.2.2.1). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.10	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A. Strategische Ziele und unter D2.)		laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Um die Internationalität in der Forschung weiter voranzutreiben, legt die Universität Wien darauf Wert, dass ihre WissenschaftlerInnen vermehrt auch in international anerkannten Publikationsorganen publizieren und dass Publikationen nicht nur auf Deutsch, sondern darüber hinaus in dem jeweiligen Wissenschaftsgebiet angemessenen Sprachen erscheinen. Weiters entsteht Internationalität in der Forschung durch Zusammenarbeit über territoriale Grenzen hinaus, wie sie insbesondere im Rahmen von internationalen Drittmittelprojekten (z. B. EU-Projekten) stattfindet. WissenschaftlerInnen der Universität Wien sind bereits an über 250 EU-Projekten beteiligt. Entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der international sichtbaren Publikations- und Drittmittelaktivitäten werden regelmäßig in den Zielvereinbarungen des Rektorats mit den Fakultäten und Zentren thematisiert. Als weiteres wichtiges Standbein der Internationalisierung der Forschung sieht die Universität die Zusammensetzung ihrer wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Die Universität Wien ist eine international sichtbare und attraktive Forschungseinrichtung, was sich unter anderem an der hohen Anzahl ihrer internationalen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und der Anzahl der aus dem Ausland berufenen ProfessorInnen zeigt. 76 % der neu berufenen ProfessorInnen nach § 98 und § 99 Abs. 1 UG hatten ihren letzten Arbeitsplatz im Ausland, davon 56% in EU-Ländern mit Ausnahme von Österreich, 20% außerhalb der EU (Quelle: International Report der Universität Wien 2015). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B.1	Forschungsplattformen	Gemäß der unter B.4.4 beschriebenen Verfahren eingerichtete Forschungsplattformen zum Bemessungszeitpunkt: aufgrund des rollierenden Systems, kommt es entsprechend der Anzahl der auslaufenden Plattformen zu Neueinrichtungen.	18	18	18	18	18	18	20	+2	+11
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Siehe B.4 Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.											
Ziel B.2	Beteiligung an EU-Förderprogrammen	Anzahl der EU-Anträge zum Bemessungszeitpunkt (inkl. ERC)	80	85	160	90	167	95	193	+98	+103
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Die Angaben basieren auf aus dem Participant Portal und spiegeln alle Projekteinreichungen wider, die mit dem PIC-Code der Universität Wien erfolgten. Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.											

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B.3	Beteiligung an strukturierten, extern finanzierten Doktoratsprogrammen	Zahl der Beteiligungen der Universität Wien an laufenden, extern finanzierten strukturierten Doktoratsprogrammen (unter der Annahme einer ausreichenden Mittelausstattung des FWF) Darunter versteht die Universität Wien u. a. Programme des FWF (DKplus) und der EU (ITN – Initial Training Networks).	25	25	29	20 *)	29	20 *)	33	+13	+65

*) Einerseits sind diese Programme von der FWF-Overhead Regelung ausgenommen und andererseits wird seitens der/des Fördergeberin/Fördergebers zusätzliches finanzielles Engagement der beantragenden Universitäten gefordert.

Erläuterung zur Zielerreichung 2015

Das für 2015 vereinbarte Ziel wurde übererreicht. Die Universität Wien ist zurzeit an 13 laufenden DKs und 20 ITNs beteiligt.

Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B.4	Individuelle kompetitive Förderungen für DoktorandInnen im Rahmen der University of Vienna Doctoral Academies	Anzahl der neu geförderten DoktorandInnen	0	25	25	25	25	30	26	-4	-13
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 uni:docs: Die Ausschreibung für die zweite Kohorte endete Mitte Jänner 2014, die zweiten 25 uni:docs haben im Oktober 2014 an der Universität begonnen. Die Ausschreibung für die dritte Kohorte endete im Jänner 2015. Im Call 2015 wurden 30 Stellen ausgeschrieben, 26 DoktorandInnen haben auch den Qualitätskriterien entsprochen und wurden vom Rektorat zur Förderung ausgewählt. Die 26 in der dritten Ausschreibung ausgewählten DoktorandInnen haben mit 1. Oktober 2015 ihre Arbeit an der Universität Wien beginnen. Damit sind ab Oktober 2015 insgesamt 76 über das uni:docs-Programm finanzierte DoktorandInnen an der Universität Wien aktiv. Auf Grund des großen Erfolgs der Maßnahme werden die uni:docs auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgeführt (Vorhaben A.4.3.4) Das Ziel wurde im Jahr 2015 knapp nicht erreicht, da die Qualitätskriterien nicht verändert wurden. Insgesamt kann das uni:docs-Programm als erfolgreich angesehen werden.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B.5	Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen für DoktorandInnen der Universität Wien	Anzahl der DoktorandInnen, die im jeweiligen Jahr an Veranstaltungen im Bereich der transferable skills teilgenommen haben Die Kurse sollen verstärkt in die Forschungsphase verschoben und daher die Anzahl nicht weiter gesteigert werden.	500	500	579	500	576	500	529	+29	+6

Erläuterung zur Zielerreichung 2015

Das Workshopprogramm des DoktorandInnenzentrums ist mittlerweile ein fixer Bestandteil im Serviceangebot für DoktorandInnen der Universität Wien. Pro Jahr wird es im Schnitt von 500 DoktorandInnen genutzt. Nach Einschätzung der WorkshopteilnehmerInnen haben die Trainings einen positiven, wenn auch nicht objektivierbaren Effekt auf ihre Entwicklung als DoktorandInnen.

Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.

B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit mit dem Ziel der Stärkung der Forschungsleistung durch laufende Investitionen in leistungsfähige Großgeräteinfrastrukturen	Die Universität Wien konnte in den letzten Jahren hochkarätige Berufungen durchführen, in deren Rahmen auch beträchtliche Investitionen in leistungsfähige Geräteinfrastrukturen getätigt wurden. Die Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben und kann diesen Anspruch in geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrecht erhalten, wenn den ForscherInnen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird. Zugang zu moderner Geräteinfrastruktur wirkt sich in diesen Disziplinen direkt auf die Möglichkeit aus, in wissenschaftlichen Journals mit hohem Impact zu publizieren, Drittmittelprojekte in Konkurrenz mit anderen Institutionen einzuwerben und kompetitive Wissenschaftspreise zu gewinnen. Investitionen in modernste Geräteinfrastruktur sind Voraussetzung für den Ausbau der bereits beachtlichen wissenschaftlichen Positionierung der Universität Wien und tragen nachhaltig zur Stärkung des Standorts Wien und dessen internationaler Strahlkraft bei. Nicht zuletzt kann die Universität Wien nur durch diese Investitionen auch dem Brain-Drain durch Wegberufungen an ausländische Einrichtungen erfolgreich entgegenwirken.	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Auch 2015 wurde umfassend in die Großgeräteinfrastruktur der Universität Wien investiert. An der Fakultät für Lebenswissenschaften wurde ein Investitionsschwerpunkt im pharmazeutischen Bereich gesetzt. Es wurden u. a. ein Cyto Patch 2-Channel System angeschafft sowie ein präklinischer multimodaler Small Animal Imager mit BLI/FLI und μCT Option und ein Konfokalmikroskop Leica TCS SP. Das FV10i-LV-Mikroskop dient der Visualisierung von Fluoreszenz-gefärbten Proteinen oder Signalmolekülen in lebenden Zellen in Realzeit. Darüber hinaus wurden in den Lebenswissenschaften zwei Rasterelektronenmikroskope neu angeschafft. Das komplexere der zwei Geräte wird im Rahmen einer Core Facility betrieben und auch von anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen genutzt. An der Fakultät für Chemie wurde das NMR- sowie Massenspektrometriezentrum weiter ausgebaut, u. a. mit der Anschaffung eines LCMS Triple Quad Systems. Bei den Departments Umweltwissenschaften sowie Geodynamik wurde die bereits vorhandene Großgeräteinfrastruktur um ein Agilent 7900 ICP-MS sowie ein Coreval700 Instrument S/Nb 32920-2353 erweitert. Insgesamt ist allerdings festzuhalten, dass zunehmend die Gefahr entsteht, dass Berufungs- oder Bleibeverhandlungen nicht nur an der allenfalls nicht finanzierbaren Geräteinfrastruktur sondern an veralteter Labor- und Rauminfrastruktur scheitern. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2	Investitionen in Geräteinfrastruktur zur Ermöglichung hochkarätiger Neuberufungen	Berufungen haben einen großen Einfluss auf die wissenschaftliche Ausrichtung einer Universität. Für eine Forschungsuniversität mit internationaler Sichtbarkeit ist es daher wichtig, hervorragende Top-ForscherInnen aus dem In- und Ausland neu berufen zu können. Dabei ist sehr oft die Möglichkeit, modernste Geräteinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können, entscheidend. Im Rahmen von Berufungszusagen sollen Investitionen in Großgeräteinfrastruktur getätigt werden, um neuberufenen ProfessorInnen Forschung auf internationalem Top-Niveau zu ermöglichen. Darüber hinaus sind in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode mehrere Professuren in Verhandlung/Besetzung bzw. werden in Umsetzung des Entwicklungsplans neu ausgeschrieben. Es sind beispielsweise Berufungen in den Bereichen „Isotopenphysik“, „Aerosol- und Clusterphysik“, „Trenntechniken und Bioanalytik“ oder „Synthetische Materialchemie“ gelungen, weitere etwa in den Bereichen „Molekulare Biologie“, „Pharmaceutical Sciences“, „Pharmazeutische Chemie“, „Anthropologie“ und „Trainings- und Bewegungswissenschaften“ vorgesehen.	bis 2015	

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
2015 wurde im Rahmen von Neuberufungen ein bestehendes 500 MHz-NMR Gerät mit einem neuen Kryo-Probenkopf aufgerüstet. Zudem wurden ein Ultra Performance LC System (Waters ACQUITY) sowie ein Supercritical Fluid Chromatograph (SFC) angeschafft. Letzterer bedient sich einer komplementären, zwischen Gas- (GC) und Flüssigchromatographie (LC) angesiedelten Analysentechnik. Für die Ausstattung der Berufung Evolutionäre Kognitionsbiologie wurde am Standort Haidlhof eine integrierte Bildbetrachtungsstation angeschafft.				
Wie bereits unter B1.1 dargestellt, entsteht zunehmend die Gefahr, dass Berufungs- oder Bleibeverhandlungen nicht nur an der allenfalls nicht finanzierbaren Geräteinfrastruktur sondern an veralteter Labor- und Rauminfrastruktur scheitern.				
Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

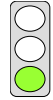
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.3	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Die zweite Ausbaustufe (VSC-2) steht seit Anfang 2012 im vollen Umfang zur Verfügung. Derzeit erfolgt die Planung der weiteren Ausbaustufen VSC-3 und VSC-4. Die Installation des VSC-3 soll 2013 erfolgen. Für 2015 ist die Installation einer weiteren Ausbaustufe in der gleichen finanziellen Größenordnung (VSC-4) vorgesehen. Neben der bereits bestehenden Kooperation zwischen der Universität Wien, der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur werden sich auch weitere Universitäten am VSC beteiligen. Die TU Graz wird ab 2012 und die Universität Innsbruck wird bis 2015 nach dem Muster der mit der TU Graz abgeschlossenen Vereinbarung als zusätzliche Kooperationspartnerin am VSC aufgenommen. Die TU Graz gilt als Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten der Süd-Region (Graz, Leoben, Klagenfurt). Die Universität Innsbruck ist Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten des West-Verbundes (Innsbruck, Salzburg, Linz). Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Ausschreibung der 3. VSC-Ausbaustufe ist mittlerweile abgeschlossen, der VSC-3 läuft seit 2015 im Regelbetrieb. Die Universität Wien ist im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittelausschreibung des BMWF 2013 an zwei Kooperationsprojekten beteiligt, die zu einer noch besseren Nutzung der VSC-Infrastruktur bzw. zu einer Ergänzung der VSC-Infrastruktur um komplementäre Anlagen führen sollen (Projekte „VSC-Research Center“ und „Bioinformatik HPC-Plattform Wien“). Betrieb und Weiterausbau des VSC sind auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 verankert (Vorhaben B2.3.3). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

B2. Internationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.1	Beteiligung an ESO	Die erfolgreiche Beteiligung an ESO soll weiter fortgeführt werden. Durch die Beteiligung an ESO-Projekten und durch die erfolgreichen Neuberufungen der letzten Jahre ist die Universität Wien federführend in diesem Bereich geworden. Bis Ende 2015 soll überprüft werden, inwieweit an der Universität Wien bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung von ESO-Beobachtungsdaten ermöglicht wurden.	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Institut für Astrophysik der Universität Wien ist als führende Institution im Rahmen des A*-Konsortium an den E-ELT Instrumentationsprojekten METIS (ELT-MIDIR), MICADO (ELT-CAM) und MOSAIC (ELT-MOS) beteiligt. Projektpartner im Konsortium sind Univ. Graz, Univ. Innsbruck, Univ. Linz und RICAM. MICADO ist eine Kamera mit hoher Bildauflösung, die für den nahen infraroten Wellenlängenbereich konzipiert ist. Das Konsortium liefert für das Instrument den Instrument Data Simulator, Softwaremodule für die Datenreduktionspipeline sowie Algorithmen zur Bildsimulation und Rekonstruktion mittels adaptiver Optik. Das Instrument befindet sich jetzt in der Phase B (Preliminary Design Phase), First Light am E-ELT ist für 2025 geplant. METIS ist eine für das mittlere Infrarot konzipierte Kamera und Spektrometer. Das Konsortium ist für die gesamte Software der Datenreduktionspipeline sowie für die Entwicklung von Algorithmen zur Bildsimulation und Rekonstruktion mittels adaptiver Optik verantwortlich. METIS befindet sich wie MICADO in Phase B. First Light am E-ELT ist für 2026 geplant. MOSAIC ist ein Multiplex-3D-Spektrograph im optischen & NIR Wellenlängenbereich, mit dem simultan Dutzende Objekte (von nahen Sternen bis zu den ersten Galaxien) gleichzeitig spektroskopiert werden können. Als Instrument der zweiten Generation wurde unser Konsortium am 22. Dezember 2015 offiziell von ESO mit der Konzepterstellung beauftragt. Das Konsortium liefert derzeit Beiträge im Rahmen des Science Teams. Im Rahmen des E-ELT Instrumentationsprojektes wurden spezifische Beiträge bei vielen relevanten Tagungen und Workshops gegeben. Die Beteiligung an ESO wird auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgesetzt (Vorhaben B3.3.1 und B.3.4.1). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.2	Beteiligung an CECAM/Ausbau eines Knotens am Standort Wien	Weitere Beteiligung der Universität Wien an CECAM (Centre Européen de Calcul Atomique et Moléculaire) und Aufbau eines Knotens am Standort Wien unter Beteiligung der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (DaCAM).	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität ist gemeinsam mit der Technischen Universität Wien über den Verein CMS (Computational Material Science Center) an CECAM beteiligt. Entsprechende Veranstaltungen und Workshops finden laufend statt. Das CECAM Netzwerk hat sich 2015 an einer EINFRA-Ausschreibung der EU beteiligt; für das gemeinsam eingereichte Projekt (Name „E-CAM“) wurde im April 2015 die Bewilligung erteilt, der offizielle Beginn des Projektes ist der 1.10.2015 (Gesamtbudget: 5.8 Mio Euro). E-CAM definiert sich als ein Europäisches Exzellenzzentrum für Ausbildung und Beratung in Simulation und Modellierung. Dieses neue Netzwerk soll insgesamt 18 PartnerInnen umfassen. Die Wiener WissenschaftlerInnen werden in dem Projekt an der Weiterentwicklung von Simulations-Programmen arbeiten, die dann der wissenschaftlichen Gemeinschaft und der Industrie zur Verfügung gestellt werden. 2015 wurde von DACAM der Workshop „From trajectories to reaction coordinates: making sense of molecular simulation data“ (16.–18.9.2015) organisiert. Die Beteiligung an CECAM wird auch als Vorhaben in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 weitergeführt (Vorhaben B3.3.2). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.3	QUESS - Quantum Experiments at Space Scale	Das Vorhaben Quantum Experiments at Space Scale umfasst Forschungen zur Quantenphysik und Quantenkommunikation über große Entfernungen durch den Einsatz eines Satelliten. Der Beitrag der WissenschaftlerInnen der Universität Wien in diesem Projekt gemeinsam mit der Chinesischen Akademie der Wissenschaften sowie der University of Science and Technology of China umfasst die Zulieferung von Expertise zum Design des Forschungssatelliten sowie die Entwicklung physikalischer Quantenhardware für die Satelliten-Bodenstationen in Europa.	bis 2017	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Jänner 2015 wurde das erste Empfangsmodul fix in der Grazer Bodenstation installiert. Dabei wurde der optische Pfad des Teleskopes so angepasst, dass der alltägliche „Satellite Laser Ranging“ Betrieb nicht gestört wird und das Quantenempfangsmodul parallel dazu verwendet werden kann. Im Zuge zweier weiterer Messreihen im März und September 2015 konnte schließlich auch die gewünschte Langzeitstabilität des Aufbaus in Graz durch zuverlässiges Verfolgen zahlreicher erdnahe Satelliten nachgewiesen werden. Im Mai 2015 wurde erstmals ein Empfangsmodul in der optischen Bodenstation in Teneriffa installiert. Aufgrund der limitierten Nachführgenauigkeit dieses Teleskopes war es hier notwendig, eine aktive Strahlstabilisierung vor dem Eingang des Empfangsmoduls zu entwickeln. Diese Strahlstabilisierung wurde im Mai in Betrieb genommen und erfolgreich getestet. In weiterer Folge konnten zahlreiche erdnahe Satelliten zuverlässig verfolgt werden. Im Juli 2015 wurde im Zuge einer neuerlichen Messreihe in Teneriffa die weitere Funktionalität des Empfangsmoduls (u. a. Polarisationsdetektion, Sensitivität der Strahlstabilisierung) über eine 144km lange horizontale Teststrecke zwischen La Palma und Teneriffa nachgewiesen. Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMWFW 2015 wurde ein entsprechendes fortführendes Vorhaben besprochen und gemeinsam festgelegt (Vorhaben B1.2.5) Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel B2.1	Eingeworbene ESO-Messzeiten	Eingeworbene ESO-Messzeiten (1n=8h) Da die Angabe der Beobachtungszeiten (PI-Zeit) in Perioden erfolgt, die nicht genauen Kalenderjahren entsprechen, wird für die Berechnung der Beobachtungszeiten jeweils der Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Jahres herangezogen.	17	18	46,4	18	27,25	18	7,2	-10,8*	-60*
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 In den Perioden P94 und P95 (1. 10. 2014-30. 9. 2015) konnten die WissenschaftlerInnen der Universität Wien zu den 7,2 n PI-Zeit für ESO-Teleskope insgesamt 25,8n Co-PI Messzeiten einwerben, plus 30n am Large Instrument Programme, was insgesamt sehr für den Erfolg der WissenschaftlerInnen der Universität Wien spricht. Co-PI Messzeiten sind für die AstronomInnen genauso wertvoll wie PI-Zeiten, der Unterschied ist nur, dass die Proposals von anderen WissenschaftlerInnen der ohnehin sehr kleinen und stark vernetzten Community eingereicht werden. Sowohl PI-Zeiten als auch Co-PI-Zeiten ermöglichen es den Wiener WissenschaftlerInnen an den ESO-Teleskopen zu messen und weiterhin Forschung auf hohem internationalem Niveau zu betreiben. Im Summe (PI und CO-PI-Zeiten) wurden eindrucksvolle 63n Messzeit von den Wiener AstronomInnen eingeworben. * Das Ziel wurde im Jahr 2015 zwar formal nicht erreicht, berücksichtigt man damit allerdings, dass es sich bei dem Ziel nur um reine PI-Messzeiten handelt, und dass 2015 inkl. der ebenfalls sehr wertvollen Co-PI-Zeit insg. 63n Messzeiten an den verschiedenen ESO-Teleskopen eingeworben wurden, kann das Ausmaß der Beteiligung an ESO insgesamt als sehr erfolgreich angesehen werden.											

C1. Studien/Lehre

Basisleistungen – Darstellung der Kennzahlen auf Ebene der Fächergruppen gemäß dem Dokument „Kapazitätsorientierte Universitätsfinanzierung“ (Schlussbericht der Arbeitsgruppe vom 21.12.2011)

Quantitäten im Bereich Studierende					
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3		WS 2011 ¹	WS 2015		
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	9.715	14.662		Zu den Daten: Ein Lehramtsstudium besteht aus zwei Unterrichtsfächern (vgl. D4.1.). Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt. Doktoratsstudien blieben hier unberücksichtigt. Zum Zielwert: Die Zahl der Studierenden ist nach derzeitiger Rechtslage nicht beeinflussbar.
211	Bildende Kunst	2.570	2.504		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam.Religionspäd.]	3.852	3.046		
220	Geisteswissenschaft, allgemein (neues Studium)	k.A.	39		
225	Geschichte und Archäologie	5.489	4.965		
320	Journalismus und Informationswesen, allgemein (neues Studium)	k.A.	23		
321	Journalismus und Berichterstattung	5.052	4.785		
345	Management und Verwaltung	4.449	3.739		
212	Musik und darstellende Kunst	4.982	3.230		
223	Muttersprache	2.351	2.915		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen (neues Studium)	k. A.	100		
226	Philosophie und Ethik	2.279	2.477		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	7.659	5.657		
380	Recht, allgemein	10.339	11.032		
221	Religion	981	672		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	238	490		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	5.643	5.792		
314	Wirtschaftswissenschaft	921	825		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		66.520	66.953	keine Vereinbarung	
222	Fremdsprachen	14.363	13.556		
481	Informatik	1.125	2.299		

¹ Anmerkung zum Zahlenwerk: Das individuelle Diplomstudium Internationale Entwicklung ist hier analog zum Bachelorstudium dem ISCED 313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde statt 222 Fremdsprache zugeordnet. Das individuelle Diplomstudium Pflegewissenschaften ist analog der Zuordnung der Statistik Austria statt dem ISCED 312 Soziologie und Kulturwissenschaften dem ISCED 723 Pflegewissenschaften zugeordnet. Das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie ist gemäß "Kapazitätsorientierte Studienplatzfinanzierung" dem ISCED 311 Psychologie zugeordnet.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

461	Mathematik	807	1.023		
311	Psychologie	4.999	4.101		
813	Sport	968	922		
462	Statistik	246	408		
850	Umweltschutz, allgemein (neues Studium)	k. A.	33		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	22.508	22.342	keine Vereinbarung	
421	Biologie und Biochemie	7.697	6.921		
442	Chemie	742	1.440		
524	Chemie und Verfahrenstechnik (neues Studium)	k. A.	23		
443	Geowissenschaften	1.337	1.707		
727	Pharmazie	2.489	2.593		
441	Physik	1.229	1.647		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	13.494	14.331	keine Vereinbarung	
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	102.522	103.626	keine Vereinbarung	

Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3

Hinsichtlich der Kennzahlen „(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3“ wurden keine Zielwerte vereinbart, da die Zahl der Studierenden nach derzeitiger Rechtslage nicht beeinflussbar ist.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2014/2015		Zur Definition: Ein Studium gilt als „prüfungsaktiv“, wenn von der/dem Studierenden im Studienjahr im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkte oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von wenigstens 8 Semesterstunden erbracht wurden. Tatsächlich erbrachte Studienleistungen unter diesen Grenzen werden in dieser Statistik nicht berücksichtigt. Ein Lehramtsstudium besteht aus zwei Unterrichtsfächern (vgl. D4.1.). Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	5.169	8.295		Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)
211	Bildende Kunst	1.052	990		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	2.027	1.518		
225	Geschichte und Archäologie	2.384	2.103		
321	Journalismus und Berichterstattung	3.076	2.882		
345	Management und Verwaltung	1.939	2.260		
212	Musik und darstellende Kunst	2.444	2.136		
223	Muttersprache	1.082	1.310		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	56		
226	Philosophie und Ethik	756	807		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	3.625	2.742		
380	Recht, allgemein	5.706	6.311		
221	Religion	415	349		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105	212		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	2.538	2.706		
314	Wirtschaftswissenschaft	334	417		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 1	32.652	35.094	siehe (2.2)	
222	Fremdsprachen	5.654	5.531		Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)
481	Informatik	458	894		
461	Mathematik	297	388		
311	Psychologie	3.302	3.015		
813	Sport	552	494		
462	Statistik	70	133		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	22		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	10.333	10.477	siehe (2.2)	

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

421	Biologie und Biochemie	3.878	3.855		
442	Chemie	383	612		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	9		
443	Geowissenschaften	643	882		
727	Pharmazie	1.095	1.423		
441	Physik	532	763		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	6.531	7.544	siehe (2.2)	
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	49.516	53.115	siehe (2.2)	

Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)

Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3:

Hinsichtlich der Kennzahlen „(2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3“ wurden mit Verweis auf die Kennzahlen (2.2) keine Ziele vereinbart.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2014/2015		Zu den Daten: Die Zuordnung prüfungsaktiver Studien (Definition siehe oben 2.1) nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ erfolgt im Lehramtsstudium unterrichtsfachbezogen. Die Daten weichen daher von der Darstellung in der Tabelle 2.1 ab, da die Studien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ auf die ISCED-Codes der Fachwissenschaften aufgeteilt sind.
211	Bildende Kunst	1.052	990		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	2.027	1.576		
225	Geschichte und Archäologie	3.096	3.344		
321	Journalismus und Berichterstattung	3.076	2.882		
345	Management und Verwaltung	1.939	2.260		
212	Musik und darstellende Kunst	2.444	2.136		
223	Muttersprache	1.795	2.554		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	56		
226	Philosophie und Ethik	756	807		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	3.625	2.742		
380	Recht, allgemein	5.706	6.311		
221	Religion	517	530		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105	212		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	2.538	2.706		
314	Wirtschaftswissenschaft	334	417		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 1	29.009	29.552	voraussichtlich gleichbleibend	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
222	Fremdsprachen	7.149	7.580		
481	Informatik	539	1.004		
461	Mathematik	598	904		
311	Psychologie	3.868	3.949		
813	Sport	866	943		
462	Statistik	70	133		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	22		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	13.089	14.535	voraussichtlich gleichbleibend	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
421	Biologie und Biochemie	4.230	4.431		
442	Chemie	465	739		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	9		
443	Geowissenschaften	983	1.478		Es wurden Maßnahmen ergriffen, um zu erreichen, dass mehr Studierende für ein Studium der MINT-Fächer motiviert werden.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

727	Pharmazie	1.095	1.423		
441	Physik	646	978		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	7.419	9.058	voraussichtlich gleichbleibend	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	49.516	53.115	voraussichtlich gleichbleibend	Summe der Zielwerte auf Ebene der Fächergruppe

Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“

In der Fächergruppe 1 ist die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden um 1, 9 % gestiegen (2013/14: Steigerung um 0,9 %), in den Fächergruppen 2 und 3 legte sie wie in der Vorjahresperiode zu: Fächergruppe 2 um 11,0 % (2013/14: 10,9 %) und in der Fächergruppe 3 um 22,1 % (2013/14: 21,0 %).

Das Ziel der voraussichtlich gleichbleibenden Betreuungsverhältnisse wurde unter der Voraussetzung vereinbart, dass die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden auf gleichem Niveau wie zu Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode bleibt. In der Leistungsvereinbarung wurden Maßnahmen vereinbart, damit mehr Studierende für ein Studium der MINT-Fächer motiviert werden. Diese Maßnahmen (vgl. auch unten Vorhaben C1.L.1) haben dazu beigetragen, dass die Zahl der Studieninteressierten und der prüfungsaktiven Studierenden stark gestiegen ist. Die vermehrte Aktivierung der Studierenden führt zu einer Verschlechterung des Betreuungsverhältnisses und in labor- oder übungsintensiven Studien zu Platzproblemen.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass eine zunehmende Aktivierung von Studierenden im Studium auch die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass Studien abgeschlossen werden. Damit ist eine Steigerung der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden per se keine ungünstige Entwicklung. Es ist allerdings im Gesamtzusammenhang mit anderen Zielen und Vorhaben der Leistungsvereinbarung darauf hinzuweisen, dass die Steigerung der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden (gesamt: 7,3 %) dazu führt, dass das vereinbarte Ziel des Haltens der Betreuungsverhältnisse aus derzeitiger Perspektive nicht erreicht werden kann [vgl. dazu die Kennzahl (6) Betreuungsrelation 1: (2.2) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien / (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen jeweils nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3		Studienjahr 2010/2011	Studienjahr 2014/2015		Zur Definition: Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Abschlüsse von Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	324	639		
211	Bildende Kunst	141	193		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	430	294		
225	Geschichte und Archäologie	336	369		
321	Journalismus und Berichterstattung	688	618		
345	Management und Verwaltung	348	483		
212	Musik und darstellende Kunst	377	1.044		
223	Muttersprache	156	299		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	8		
226	Philosophie und Ethik	108	99		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	864	675		
380	Recht, allgemein	593	618		
221	Religion	61	64		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	13	38		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	618	461		
314	Wirtschaftswissenschaft	90	82		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 1	5.147	5.984	steigend *)	
222	Fremdsprachen	757	925		
481	Informatik	51	84		
461	Mathematik	61	83		
311	Psychologie	324	801		
813	Sport	127	95		
462	Statistik	18	25		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	3		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	1.338	2.016	steigend *)	
421	Biologie und Biochemie	752	730		
442	Chemie	78	77		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	102	150		
727	Pharmazie	78	129		
441	Physik	101	105		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	1.111	1.191	steigend *)	
GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)		7.596	9.191		

*) insbesondere aufgrund der Bologna-Umstellung

Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3

Die Zahl der Studienabschlüsse ist in allen Fächergruppen auf Grund der Bologna-Studienarchitektur und einer vermehrten Reaktivierung von Studierenden in den auslaufenden Diplomstudien stark gestiegen. So ist beispielweise der hohe Sprung von 377 (2010/11) auf 1.044 (2014/15) im Bereich von ISCED 212 Musik und darstellende Kunst auf die erhöhten Abschlusszahlen des im Frühjahr 2015 ausgelaufenen Diplomstudiums Theater-, Film- und Medienwissenschaft zurückzuführen.

Die Anstrengungen, die die Universität unternimmt, um insbesondere in der Studienabschlussphase eine gute Betreuung sicherzustellen, reicht vom Einsatz von Gastprofessuren, Schreibwerkstätten und vermehrten Lehrangeboten bis hin zu Maßnahmen, die speziell auf Lehramtsstudierende, die vor dem Ende des Studiums stehen und schon im Schuldienst tätig sind, ausgerichtet sind (vgl. dazu unten das Vorhaben D4.1.3).

Das Ziel einer Steigerung wurde erreicht.

Quantitäten im Bereich Lehre					
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		Stichtag 31.12.2011	Stichtag 31.12.2015		Zu den Daten: Bei der Zuordnung der VZÄ auf die einzelnen Fachgebiete blieben „Lehrimporte und Lehrexporte“ unberücksichtigt. Damit sind in Anspruch genommene bzw. angebotene Leistungen der WissenschaftlerInnen in den nicht primär betreuten Studien gemeint (beispielsweise Lehre in Statistik, Mathematik, Physik oder Chemie für andere Studien, in denen diese Bereiche vorgesehen sind).
211	Bildende Kunst	8,03	10,00		
142	Erziehungswissenschaft	10,70	10,00		
225	Geschichte und Archäologie	76,92	69,48		
321	Journalismus und Berichterstattung	10,00	9,13		
345	Management und Verwaltung	25,00	27,00		
212	Musik und darstellende Kunst	15,07	11,00		
223	Muttersprache	22,31	33,12		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k.A.	1,00		
226	Philosophie und Ethik	16,72	13,96		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	16,47	14,91		
380	Recht, allgemein	74,60	73,85		
221	Religion	40,39	37,81		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	1,00	0		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	25,03	23,05		
314	Wirtschaftswissenschaft	14,05	11,05		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		356,28	345,35	gleichbleibend *)	im Sinne des Ziels A2.3.1
222	Fremdsprachen	99,38	89,72		
481	Informatik	19,28	19,75		
461	Mathematik	38,52	40,86		
311	Psychologie	16,50	14,50		
813	Sport	7,12	9,22		
462	Statistik	9,00	9,00		
850	Umweltschutz, allgemein	k.A.	0		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		189,80	183,05	gleichbleibend*)	im Sinne des Ziels A2.3.1
421	Biologie und Biochemie	76,39	75,54		
442	Chemie	40,53	26,86		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	40,38	34,55		
727	Pharmazie	24,00	26,00		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

441	Physik	54,04	41,11		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	235,34	204,05	gleichbleibend*)	im Sinne des Ziels A2.3.1
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	781,43	732,45	gleichbleibend*)	im Sinne des Ziels A2.3.1

*) Dabei ist allerdings der Struktureffekt durch die Pensionierung von Ao.Prof. und die Zeitverzögerung zwischen der Besetzung einer Laufbahnstelle und dem Eintritt in die Kategorie der Assoziierten ProfessorInnen zu berücksichtigen.

Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach der Gliederungs-systematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“

Die Leistungsvereinbarung geht davon aus, dass die Kennzahl gleich bleibt bzw. dass sie unter dem Einfluss von Struktureffekten durch die Pensionierung von Ao. UniversitätsprofessorInnen und Zeitverzögerungen zwischen der Besetzung einer Laufbahnstelle und dem Eintritt in die Kategorie der Assoziierten ProfessorInnen steht. Durch Pensionierungen erfolgt eine Verringerung der Anzahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen; die freiwerdenden Ressourcen werden im Sinne des Ziels A2.3.1 zur Verjüngung und Stärkung des „postdoc-Bereichs“ und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch Schaffung von Laufbahnstellen) verwendet; ausscheidende Ao. UniversitätsprofessorInnen können aber nicht nahtlos mit Assoziierten ProfessorInnen nachbesetzt werden, da einer Beschäftigung als Assoziierte/r Professor/in gemäß Kollektivvertrag die Qualifizierungsphase vorausgehen hat. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren 34 AssistenzprofessorInnen an der Universität Wien tätig. AssistenzprofessorInnen, die die Qualifizierungsvereinbarung erfüllen, werden positiv in diese Kennzahl eingehen.

Kennzahl		Ist		Ziel	Kommentar/Begründung
(5) Zeitvolumen des wissensch./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2014/2015		Zu den Daten: Die Größe „Zeitvolumen im Bereich Lehre“ ist eine statistisch hochgerechnete Größe auf Basis einer Definition der Wissensbilanz (Vgl. WBK 2.A.1). Bei der Zuordnung des Zeitvolumens auf die einzelnen Fachgebiete blieben „Lehrimporte und Lehrexporte“ unberücksichtigt: Das sind in Anspruch genommene bzw. angebotene Leistungen der WissenschaftlerInnen in den nicht primär betreuten Studien (beispielsweise Lehre in Statistik, Mathematik, Physik oder Chemie für andere Studien, in denen diese Bereiche vorgesehen sind). Das Lehramtsstudium ist eigens in der Zeile 145 errechnet.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	128,53	171,11		
211	Bildende Kunst	11,74	10,49		
142	Erziehungswissenschaft	22,31	18,24		
225	Geschichte und Archäologie	60,95	49,29		
321	Journalismus und Berichterstattung	32,59	28,57		
345	Management und Verwaltung	42,87	42,23		
212	Musik und darstellende Kunst	26,58	21,48		
223	Muttersprache	15,16	16,20		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	1,80		
226	Philosophie und Ethik	16,37	12,94		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	44,11	34,65		
380	Recht, allgemein	55,95	56,92		
221	Religion	15,37	14,99		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	2,50	3,97		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	45,48	43,67		
314	Wirtschaftswissenschaft	14,46	11,96		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		534,98	539,52		
222	Fremdsprachen	153,47	145,93		
481	Informatik	18,95	25,30		
461	Mathematik	14,79	14,56		
311	Psychologie	38,16	30,68		
813	Sport	12,46	9,94		
462	Statistik	3,49	4,96		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	1,70		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		241,31	233,06		
421	Biologie und Biochemie	98,30	89,38		
442	Chemie	32,48	34,19		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	1,17		
443	Geowissenschaften	28,22	25,37		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

727	Pharmazie	33,10	34,49		
441	Physik	29,60	31,69		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	221,70	216,28		
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	998,00	988,87		

Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (5) Zeitvolumen des wissenschaftl./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)

Hinsichtlich der Kennzahlen „(5) Zeitvolumen des wissenschaftl./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)“ wurden keine Ziele vereinbart.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

		Qualität im Bereich Lehre			
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(6) Betreuungsrelation 1: (2.2) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien / (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen jeweils nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		2011	2015		Zur Berechnung: Die Ermittlung dieses Betreuungsverhältnisses erfolgt im Gegensatz zur nachfolgenden Darstellung 7 auf anderen Grundlagen: Im Zähler werden Lehramtsstudien auf die Fachgebiete aufgeteilt (vgl. oben 2.2). Im Nenner wird auf die VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoziierten ProfessorInnen (2.2) zurückgegriffen. Diese und die folgende Darstellung sind daher nicht vergleichbar.
211	Bildende Kunst	130,95	99,0		
142	Erziehungswissenschaft	189,44	157,60		
225	Geschichte und Archäologie	40,24	48,12		
321	Journalismus und Berichterstattung	307,60	315,84		
345	Management und Verwaltung	77,56	83,70		
212	Musik und darstellende Kunst	162,21	194,18		
223	Muttersprache	80,44	77,11		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	56,00		
226	Philosophie und Ethik	45,22	57,81		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	220,14	183,90		
380	Recht, allgemein	76,49	85,46		
221	Religion	12,80	14,02		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105,00	0		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	101,38	117,40		
314	Wirtschaftswissenschaft	23,77	37,74		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 1	81,42	85,49	voraussichtlich gleichbleibend	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
222	Fremdsprachen	71,93	84,48		
481	Informatik	27,93	50,85		
461	Mathematik	15,53	22,13		
311	Psychologie	234,42	272,33		
813	Sport	121,54	102,25		
462	Statistik	7,78	14,78		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	68,96	79,41	voraussichtlich gleichbleibend	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
421	Biologie und Biochemie	55,38	58,66		
442	Chemie	11,46	27,51		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	24,34	42,78		
727	Pharmazie	45,63	54,73		
441	Physik	11,95	23,78		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	31,52	44,39	voraussichtlich gleichbleibend	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	63,37	72,52	voraussichtlich gleichbleibend *)	

*) Zielwerte für die künftige Entwicklung der Anfängerzahlen in ausgewählten Studienfeldern, die im Zuge der in Diskussion stehenden UG-Novelle „Universitätsfinanzierung neu / Studienplatzfinanzierung“ festgelegt werden sollen, sind zum Zeitpunkt der letzten Verhandlung noch nicht bekannt.

Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (6) Betreuungsrelation 1

Für alle drei Fächergruppen wurde festgehalten, dass das Ziel bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. oben die Erläuterungen zu (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“] nicht erreichbar ist. Wie oben für die Kennzahlen (vgl. 2.2) dargestellt, stieg die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden gesamt, in den Fächergruppen 2 und 3 sehr stark, an.

Das vereinbarte Ziel wird nicht erreicht, da es, wie in der Leistungsvereinbarung festgehalten, nicht erreichbar ist.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(7) Betreuungsrelation 2: (2.1) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3 / (5) Zeitvolumen des wissensch./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ - nach ISCED-3		2011	2015		Zur Berechnung: Die Ermittlung dieses Betreuungsverhältnisses erfolgt im Gegensatz zur vorangegangenen Darstellung 6 auf anderen Grundlagen: Im Zähler werden Lehramtsstudien in einer eigenen Zeile (145) zusammengefasst und nicht auf die Fachgebiete aufgeteilt (vgl. oben 2.1). Im Nenner wird das „Zeitvolumen im Bereich Lehre“ herangezogen (vgl. oben 5). Dabei handelt es sich um eine statistisch hochgerechnete Größe auf Basis einer Definition der Wissensbilanz, Sie umfasst im Gegensatz zur vorigen Darstellung nicht nur die ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoziierten ProfessorInnen, sondern alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Diese und die vorangegangene Darstellung sind daher nicht vergleichbar.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	40,22	48,48		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).
211	Bildende Kunst	89,60	94,36		
142	Erziehungswissenschaft	90,86	83,23		
225	Geschichte und Archäologie	39,12	42,67		
321	Journalismus und Berichterstattung	94,39	100,89		
345	Management und Verwaltung	45,23	52,28		
212	Musik und darstellende Kunst	91,95	99,43		
223	Muttersprache	71,36	80,87		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	31,03		
226	Philosophie und Ethik	46,17	62,36		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	82,18	79,14		
380	Recht, allgemein	101,98	110,87		
221	Religion	26,99	23,29		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	42,08	53,38		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	55,81	61,96		
314	Wirtschaftswissenschaft	23,09	34,86		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		61,03	65,05		
222	Fremdsprachen	36,84	37,90		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).
481	Informatik	24,17	35,34		
461	Mathematik	20,09	26,65		
311	Psychologie	86,53	98,26		
813	Sport	44,31	49,72		
462	Statistik	20,05	26,81		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	12,97		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		42,82	44,95		
421	Biologie und Biochemie	39,45	43,13		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).
442	Chemie	11,79	17,90		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	7,69		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

443	Geowissenschaften	22,79	34,77		
727	Pharmazie	33,08	41,25		
441	Physik	17,97	24,08		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	29,46	34,88		
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	49,62	53,71		

Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (7) Betreuungsrelation 2:

Hinsichtlich der Kennzahlen „(7) Betreuungsrelation 2“ wurden keine eigenen Ziele vereinbart. Zielwerte wurden auf Basis der Kennzahlen der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktoreabschlüsse) - nach ISCED-3		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2014/2015		
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	86	170		
211	Bildende Kunst	26	44		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	91	98		
225	Geschichte und Archäologie	97	95		
321	Journalismus und Berichterstattung	241	179		
345	Management und Verwaltung	96	165		
212	Musik und darstellende Kunst	74	92		
223	Muttersprache	35	71		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	1		
226	Philosophie und Ethik	17	12		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	326	178		
380	Recht, allgemein	175	173		
221	Religion	28	12		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	6	5		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	200	111		
314	Wirtschaftswissenschaft	40	30		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		1.538	1.436	Steigerung	
222	Fremdsprachen	192	251		
481	Informatik	11	29		
461	Mathematik	29	35		
311	Psychologie	65	251		
813	Sport	57	17		
462	Statistik	9	10		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		363	594	Steigerung	
421	Biologie und Biochemie	232	180		
442	Chemie	32	27		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	41	37		
727	Pharmazie	19	13		
441	Physik	51	44		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 3		375	301	Steigerung	

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	2.276	2.331	Steigerung	Die Verbesserung des Wertes war angestrebt, Verzögerungen des Studienabschlusses (z. B. Teilzeitstudium) resultieren auch aus persönlichen Entscheidungen der Studierenden, die nicht beeinflussbar sind.
---	--------------	--------------	-------------------	---

Erläuterung zur Zielerreichung 2015: (8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3

Gesamt konnte eine leichte Steigerung der Zahl der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer verzeichnet werden. Dass die Steigerung nicht im selben Ausmaß erfolgte wie die Steigerung bei allen Abschlüssen, erklärt sich aus der Reaktivierung von Diplomstudierenden, die die Toleranzstudiendauer bereits überschritten haben bzw. durch UmsteigerInnen aus dem Diplom in die Bachelorstudien, deren Studienzeit zusammengezählt wird. So ist der Rückgang in der Fächergruppe 1 zum Großteil auf die Entwicklungen im Bereich Internationale Entwicklung zurückzuführen (insb. Auslaufen des Individuellen Diplomstudiums am 30.04.2014).

Wie bereits in der Leistungsvereinbarung festgehalten, ist die Erhöhung dieses Wertes von qualitätsvollen Betreuungsrelationen und auch von persönlichen Entscheidungen der Studierenden (Berufstätigkeit, Betreuungspflichten und Mehrfachstudien) abhängig. Soweit es im Einfluss der Universität steht, werden Maßnahmen nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten gesetzt, um einen zeitgerechten Abschluss zu ermöglichen.

(Neu-)Einrichtung von Studien

Zitat Leistungsvereinbarung: „Die beispielhaft hier aufgezählten Vorhaben geben den Stand der Entwicklungsplanung an der Universität Wien mit dem Stand 27.1.2012 wieder. Die konkrete Umsetzung erfolgt nach Maßgabe der oben genannten Kriterien und auf Grund der gesetzlichen Regelungen über die Einrichtung und Auflassung von Studien, § 22 Abs. 1 Z 12 UG.“

Die folgende Liste entstammt der Leistungsvereinbarung und enthält die bisherigen Umsetzungsfortschritte (Stand: Ende des Wintersemesters 2015/16):

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung ²	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz	Bisherige Umsetzungsschritte
Masterstudium Psychologie (ISCED 311, Psychologie)	Studienjahr 2013/14	Siehe unten Ziel C1.5.2. und EP Seite 48.	Im Rahmen der bereits laufenden Curricularentwicklung zu ermitteln.	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet. Das Aufnahmeverfahren (vgl. Ziel C1.2) wurde ebenfalls mit dem Studienjahr 2013/14 erstmals angewendet.
Bachelor- und Masterstudien Pharmazie (ISCED 727, Pharmazie)	Studienjahr 2014/15	Das Diplomstudium „Pharmazie“ soll im Sinne der Bologna-Studienarchitektur umgestellt werden. Im Masterbereich soll ein Studium auf das Berufsbild ApothekerIn und ein weiteres auf eine Laufbahn in der pharmazeutischen Forschung ausgerichtet sein. (EP, Seite 49; vgl. auch unten Vorhaben in Kooperationen D3.2.5)	Im Rahmen der bereits laufenden Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Curricula Bachelorstudium „Pharmazie“ und Masterstudium „Pharmazie“ sind fertig gestellt und mit Studienjahr 2015/16 in Kraft getreten. In Entwicklung ist derzeit noch das Masterstudium für die Laufbahn in der pharmazeutischen Forschung, der Einrichtungszeitpunkt ist offen.
Masterstudium Computational Science (ISCED 481, Informatik)	Studienjahr 2013/14	Bei Einrichtung des Masterstudiums „Computational Science“ wird das Masterstudium „Scientific Computing“ überprüft (EP, Seite 44).	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, insb. aus Ressourcen des Masterstudiums Scientific Computing. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.

² Lt. Leistungsvereinbarung, zum Umsetzungsstand nach dem Ende des Wintersemesters 2014/15 siehe Spalte „Bisherige Umsetzungsschritte“

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

• Masterstudium „Interdisziplinäre Osteuropastudien“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften) • Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“, interdisziplinär weiterentwickelt aus dem Masterstudium „Kultur- und Gesellschaft des neuzeitlichen Südasien“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften) • Masterstudium „Mittelalterstudien“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie) • Masterstudium „Ethik/Angewandte Ethik“ (ISCED 226, Philosophie und Ethik) • Masterstudium „Bioinformatik“ (im Lehrverbund mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien und in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien) (ISCED 421, Biologie und Biochemie)	offen	Änderung im Entwicklungsplan vorgenommen: Namensänderung Geplante interdisziplinäre Masterstudien nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten zur Steigerung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (vgl. EP, Seiten 29, 49, siehe unten Ziel C1.5.1)	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Für das Masterstudium „Interdisziplinäre Osteuropastudien“ und das Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“, interdisziplinär weiterentwickelt aus dem Masterstudium „Kultur- und Gesellschaft des neuzeitlichen Südasien“, konnte die Curricularentwicklung im Frühjahr 2015 abgeschlossen werden, die Studien wurden mit 1.10.2015 eingerichtet. Für die weiteren Studien sind die Curricularentwicklung bzw. die Vorarbeiten für die Einrichtung der Studien im Gange.
Masterstudium „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ (ISCED 222, Fremdsprachen)	offen	siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, abhängig von Kooperationen mit internationalen Bildungseinrichtungen. *)	Die Curricularentwicklung wurde noch nicht begonnen, zur Zusammenlegung von Bachelor und Joint Program siehe unten Auflistung von Studien.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ (ISCED 222, Fremdsprachen)	offen	Die Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“ sollen zu einem Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ zusammengefasst werden, (EP, Seite 46), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.
Masterstudium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften)	offen	Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“ werden zu einem Studium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ zusammengeführt. (EP, Seite 46), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.
Masterstudium in den Bereichen „Evolutionssystembiologie“, „Paläobiologie“ und eventuell unter Einbeziehung der „Anthropologie“ (ISCED 421, Biologie und Biochemie)	2014/15	Die Zusammenlegung der Masterstudien „Evolutionssystembiologie“ und „Paläobiologie“ ist vorgesehen. Die Einbeziehung der „Anthropologie“ in das Masterstudium ist offen (EP, Seite 48), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	In der kleinen Revision des Entwicklungsplans Ende 2013 wurde eine Änderung vorgenommen: „Das Masterstudium „Evolutionssystembiologie“ soll zu einem interdisziplinären Studium „Evolutionary Systems Biology“ weiterentwickelt werden.“ Die Curricularentwicklung wurde im Frühjahr 2015 abgeschlossen, das Studium wird in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien als gemeinsames Studium ab 1.10.2016 eingerichtet. „Die Inhalte des Masterstudiums „Paläobiologie“ werden als Wahlbereiche in das Masterstudium „Erdwissenschaften“ integriert und das Masterstudium „Paläobiologie“ wird aufgelassen.“ Das überarbeitete Masterstudium Erdwissenschaften wurde mit dem Studienjahr 2014/15 eingerichtet.
Masterstudium „Communication Science“ (ISCED 321, Journalismus und Berichterstattung)	offen	Beitrag zum Ziel D2.3.1 als fremdsprachiges Studium (EP, Seite 44)	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Curricularentwicklung ist abgeschlossen und das Curriculum für das englischsprachige Masterstudium ist mit 1.10.2015 in Kraft getreten.

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Masterstudium „Geophysik“ (ISCED 441, Physik)	offen	Ein Masterstudium „Geophysik“ kann nur in Kooperation mit anderen Universitäten eingerichtet werden, der Einrichtungszeitpunkt ist offen.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, abhängig von Ressourcenlage und Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen. *)	Die Verhandlungen mit der Comenius-Universität Bratislava zur Etablierung eines Joint Programs und die gemeinsame Curricularentwicklung wurden erfolgreich abgeschlossen. Das englischsprachige Studium mit der Bezeichnung „Physics of the Earth (Geophysics)“ ist mit 1.10.2015 in Kraft getreten.
Zusammenlegung der Masterstudien „Theater-, Film- und Medientheorie“ und „Theater-, Film- und Mediengeschichte“	2014/15	Die Masterstudien „Theater-, Film- und Mediengeschichte“ und „Theater-, Film- und Medientheorie“ werden auf Grund der hohen strukturellen und inhaltlichen Deckungsgleichheit und zur Verbesserung der Kombinationsmöglichkeiten von theoretischen und geschichtlichen Inhalten zu einem Studium „Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ zusammengelegt.		Die Curricularentwicklung ist im Gange.
Zusammenlegung der Masterstudien „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ zu einem Studium Translation	2014/15	Die Masterstudien „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ werden zur besseren Kombinierbarkeit der Inhalte zu einem Masterstudium „Translation“ zusammengelegt.		Die Curricularentwicklung ist abgeschlossen und das Masterstudium „Translation“ ist mit 1.10.2015 in Kraft getreten.

*) Die konkrete Prioritätensetzung auf Basis des verhandelten Leistungsvereinbarungsbudgets erfolgt im Zuge des 2. Begleitgesprächs.

Auflassung von Studien

Die folgende Liste entstammt der Leistungsvereinbarung und enthält als Zusatzinformation die bisherigen Umsetzungsfortschritte (Stand: Ende des Wintersemesters 2014/15):

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung ³	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Freiwerdende Ressourcen	Bisherige Umsetzungsschritte
Masterstudien „Frauen- und Geschlechtergeschichte“, „Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, „Osteuropäische Geschichte“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ sowie „Zeitgeschichte“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie)	Voraussichtlich im Studienjahr 2014/15, gleichzeitig mit geplanten Neukonzeption des Masterstudiums Geschichte	Das Masterstudium Geschichte soll künftig mit Spezialisierungen wie beispielsweise Zeitgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Frauen- und Geschlechtergeschichte, Globalgeschichte und Global Studies, Europäische Geschichte und Osteuropäische Geschichte eingerichtet werden. Die Studien „Frauen- und Geschlechtergeschichte“, „Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, „Osteuropäische Geschichte“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ sowie „Zeitgeschichte“ werden aufgelassen. (EP, Seite 45)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot.	Die Umstellung wurde vorgenommen. Das neu gestaltete Masterstudium Geschichte ist seit dem Wintersemester 2014/15 in Kraft.
Bachelorstudium Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context	offen	Es besteht die Absicht, das Joint Program „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ auf der Ebene des Bachelorstudiums durch ein Joint Master Program zu ersetzen. Der Einrichtungszeitpunkt ist offen. (EP, Seite 45)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Bachelorstudium „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ wurde mit dem Bachelorstudium Nederlandistik zusammengelegt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft. Die Umsetzungsschritte im Sinne der Curricularentwicklung für das Masterstudium wurden noch nicht eingeleitet.

³ Lt. Leistungsvereinbarung, zum Umsetzungsstand nach dem Ende des Wintersemesters 2014/15 siehe Spalte „Bisherige Umsetzungsschritte“

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“ sollen zu einem Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ zusammengefasst werden. (EP, Seite 46)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Vorhaben ist umgesetzt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft.
Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“ werden zu einem Studium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ zusammengeführt. (EP, Seite 46)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Vorhaben ist umgesetzt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft.
Masterstudien „Evolutionsbiologie“ und „Paläobiologie“ eventuell „Anthropologie“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Zusammenlegung der Masterstudien „Evolutionsbiologie“ und „Paläobiologie“ ist vorgesehen. Die Einbeziehung der „Anthropologie“ in das Masterstudium ist offen. (EP, Seite 48)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Masterstudium Paläobiologie wurde mit Einführung des überarbeiteten Masterstudiums Erdwissenschaften mit Oktober 2014 aufgelassen. Die Curricularentwicklung zur Weiterentwicklung des Masterstudiums Evolutionsbiologie ist abgeschlossen: Das nunmehr englischsprachige Nachfolgestudium „Evolutionary Systems Biology“, das gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien entwickelt und angeboten wird, wird mit 1.10.2016 eingerichtet.

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.B.1	AbsolventInnentracking	Registergestützte Erhebung der Karriereverläufe der AbsolventInnen der Universität Wien (datenschutzkonforme Verknüpfung von AbsolventInnendaten mit Daten der Sozialversicherungsträger) zur Erhebung der Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung, des Einstiegsgehalts, der Entwicklung des Einkommens etc.	2013 – Erhebung und inneruniversitäre Diskussion der Ergebnisse; Darstellung der Ergebnisse auf Studienebene als Information für Studieninteressierte; Einbeziehung der Daten in die Comprehensive Evaluation der Fakultäten und Zentren 2014 – Update zur Verbreiterung der Datengrundlage und besonderer Schwerpunkt auf Bachelorstudien 2015 – Rückkopplung der Ergebnisse in die weitere Curricularentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Ergebnisse der Erhebung liegen vor, daraus abgeleitet wurde die Information der StudienwerberInnen auf der Website von Student Point (Informationen von der Dauer bis zum Berufseinstieg, der Einkommensentwicklung und der Beschäftigungssituation) studienspezifisch dargestellt. Die Daten werden auch im Rahmen der Comprehensive Evaluation der Fakultäten und Zentren für den Selbstevaluierungsbericht verwendet und den Peers zur Verfügung gestellt. Bei der Beauftragung von curricularen Arbeitsgruppen wird auf die Ergebnisse besonders hingewiesen. Die Vorbereitungen zur Durchführung der nächsten Studie 2015 wurden 2014 zeitgerecht durchgeführt. Steigende AbsolventInnenzahlen in den Bachelorstudien führen zu einer sich stetig verbreiternden Datengrundlage, auf denen im Rahmen der 2015 durchgeführten Studie daher einer der Schwerpunkte lag. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.B.2	Ausbau der Karriereservices	Auf Basis der bestehenden Services werden die Dienstleistungen im Bereich Berufsinformation und Bewerbung weiter ausgebaut.	2013: Erhöhung der Sichtbarkeit durch Überarbeitung des Webauftritts inklusive Web 2.0-Elementen 2014: Aufbau eines TrainerInnenpools für Aktivitäten im Bereich Soft-Skill-Training zusätzlich zur bisher etablierten Karriereberatung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? UNI-PORT Karriereservice Universität Wien GmbH, ein Tochterunternehmen der Universität Wien, bietet an der Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitsmarkt ein persönliches Karriereservice aus einer Hand an. Studierende und AbsolventInnen erhalten die Möglichkeit, den Übergangsprozess von der Universität in das Berufsleben gut begleitet zu planen und die eigenen Jobchancen zu erhöhen. Das Webportal für JungakademikerInnen aller Studienrichtungen wurde neu gestaltet, eine Jobbörse und ein elektronischer Newsletter ergänzen die Online-Servicepalette. Weiters bietet UNI-PORT individuelle Services in den Bereichen Potenzialanalyse, Berufsfeldanalyse, Berufsfindung, Jobsuchstrategien, Lebenslaufanalyse und die Optimierung der persönlichen Bewerbungsunterlagen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Teilnahme an einem Assessment Center vorzubereiten oder in simulierten Bewerbungsgesprächen Feedback zu erhalten. 2015 wurde „NaturTalente“, ein Persönlichkeitsentwicklungsprogramm für High-Potential-Studierende der MINT-Fächer, erstmalig durchgeführt. 5 exzellente Master- oder PhD-StudentInnen aus der Mathematik, Informatik und den Naturwissenschaften haben ein sechsteiliges Soft-Skills-Training absolviert. Die Besonderheit: Jedes Kompetenz-Modul fand bei einem anderen Wirtschafts- oder Industrieunternehmen statt. Im Jahr 2015 wurden neue Networkingformate zwischen ArbeitgeberInnen und AbsolventInnen wie die „Karriereküche“ ins Leben gerufen. Auch die Planung für die im März 2016 erstmals stattfindende „Lange Nacht der Unternehmen“ wurde begonnen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.1	Studieninformation	Die Universität Wien setzt Maßnahmen an der Schnittstelle Schule und Universität zur Information der Studieninteressierten über die Profile der Studien und deren Inhalte. Schwerpunkte liegen einerseits auf der Bekanntmachung des MINT-Studienangebots der Universität Wien, andererseits auf der Integration arbeitsmarktbezogener Daten in die Studierendeninformation (vgl. C1.2.3.1.). Neben etablierten Informationskanälen wie der Berufs- und Studieninformationsmesse, Führungen für SchülerInnen und UniOrientiert werden Social Media Aktivitäten in den Mittelpunkt rücken. Die im Jahr 2012 begonnenen Initiativen zum Self Assessment der Studierenden werden hinsichtlich ihrer Nutzung evaluiert und gegebenenfalls erweitert.	laufend – Verbesserung der Information an der Schnittstelle Schule und Universität; Verbesserung des Zulassungsprozesses (insb. für BeginnerInnen aus Drittstaaten) durch Online-Antragstellungen unter Beilage von gescannten Dokumenten und Etablierung eines elektronischen Workflows; Die Prüfung der Echtheit der Dokumente erfolgt parallel zur inhaltlichen Prüfung der Vorstudien und spart so Zeit. Positive Zulassungsbescheide sollen in Zukunft mit Amtssignatur elektronisch zugestellt werden, um auch hier eine Zeitersparnis zu erreichen. 2013 – Ausbau der Information für StudienbeginnerInnen mit dem Schwerpunkt naturwissenschaftliche Studien (insb. auch in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind), verstärkter Einsatz von Social Media-Instrumenten 2015 – Analyse der Projekte im Bereich Self Assessment (nach fünf Semestern im operativem Einsatz) hinsichtlich Nutzung, Akzeptanz und Einfluss auf die Studienwahl.	
Erläuterung zum Ampelstatus				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Verbesserung des Zulassungsprozesses durch Online-Antragstellungen wurde nach intensiver Vorbereitung im Jahr 2015 im Rahmen des Projekts StudienServicePortal Anfang 2016 für Bachelor- und Masterstudien mit Aufnahmeverfahren sowie für Doktorats-/PhD-Studien realisiert. Die Online-Zulassung für Bachelorstudien ohne Aufnahmeverfahren folgt im Frühjahr 2016. Die Analyse der Projekte im Bereich Self Assessment wurde bereits 2014 vorgenommen: Im Anschluss an die Durchführung der verpflichtenden Online-Self-Assessments (OSAs) in den Wirtschaftswissenschaften, in den Lebenswissenschaften sowie im OSA für Lehramtsstudien im Rahmen der Aufnahmeverfahren konnten die StudienwerberInnen einen Fragebogen zur Qualität des OSA beantworten. Im Erhebungszeitraum vom 1. März 2014 bis 4. August 2014 wurden die drei OSAs insgesamt 6.510 Mal durchgeführt, 3.562 StudienwerberInnen (54,7 %) haben den freiwilligen Fragebogen ausgefüllt. Rund 80 % der befragten StudienwerberInnen empfanden das OSA als hilfreich, circa 90 % der Befragten empfanden das Feedback als hilfreich. 79 % der potentiellen StudienwerberInnen in den Wirtschaftswissenschaften gaben an, neue Informationen über das Studium erhalten zu haben, im weniger umfassenden hauptsächlich auf Wissen basierenden OSA der Lebenswissenschaften waren dies rund 60 %. Auch 71 % der potentiellen Lehramtsstudierenden stimmten dieser Aussage zu. Circa 85 % der Befragten würden das OSA anderen Studieninteressierten weiterempfehlen. Auf Basis dieser sehr zufriedenstellenden Ergebnisse werden auch in diesem Bereich weitere Entwicklungen vorgenommen. Im Rahmen der Zulassung für das Studienjahr 2015/16 wurden gesamt neun OSAs angeboten. Die Befragung der StudienwerberInnen zum OSA wurde mit Beginn des Studienjahrs 2015/16 in ausgebauter Form durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Evaluierung werden im Herbst 2016 vorliegen. Die Studierendeninformationen zu den einzelnen Fächern wurden 2015 in Vorbereitung auf die Informationsveranstaltungen im Frühjahr 2016 grundlegend überarbeitet. Die Social-Media-Aktivitäten wurden verstärkt. Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMWFW 2015 wurden auf Basis der vorliegenden Erfahrungen Vorhaben zu Studienwahl und Studieneinstieg (C1.3.3.2, C1.3.3.3) festgelegt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.2	Qualitätssicherung der Studieneingangs- und Orientierungsphase	Nach der Einführung der Studieneingangs- und Orientierungsphase mit dem Beginn des Studienjahres 2011/12 werden die Resultate (insb. Aktivierungsquoten und der Studienerfolg) studienspezifisch überprüft und ggf. Maßnahmen in curricularer Sicht oder bei der Organisation und Umsetzung in die Wege geleitet (Brückenkurse zwischen Schule und Universität, Mentoring/Tutoring; verbessertes Angebot im Sommersemester)	2013 –Vergleich der BeginnerInnengruppen der Wintersemester 2011/12 und 2012/13 und Diskussion über allfällige Anpassung; laufend – Ausweitung der Mentoringprogramme in den Studien; Verbesserung der Services für Lehrende im Bereich Multiple-Choice-Prüfungen bzw. bei der Organisation der Lehrveranstaltungen, Streaming von Lehrveranstaltungen und Schaffung von e-learning-gestützten Lehrformaten für berufstätige Studierende bzw. freiwillige Personalentwicklungsmaßnahmen im Bereich „Didaktik“. 2014 – Gesamtevaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase als eine Grundlage für die Entscheidung über die etwaige Verlängerung der gesetzlichen Regelung.	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das regelmäßig stattfindende Monitoring zeigt, dass eine Orientierung der Studierenden über die Ziele und Anforderungen des Studiums gegeben wird und nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase die Studierenden, die das Studium betreiben wollen, identifizierbar sind. Jene Studierenden, die ein Interesse am Studium haben und die STEOP begannen, schließen die Studieneingangs- und Orientierungsphase auch zu einem hohen Prozentsatz ab (rd. 65 % derjenigen, die die Studieneingangs- und Orientierungsphase begonnen haben, schlossen diese auch ab). Der Anteil der negativen Beurteilungen und der Ausschlüsse vom Studium auf Grund der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist gering. Für das Lehramtsstudium, in dem die Studieneingangs- und Orientierungsphase auf Grund der Fächerkombination anders aufgebaut ist, ergeben sich ähnliche Werte. Die Auseinandersetzung mit den Zielen und Inhalten der Studieneingangs- und Orientierungsphase unterstützt die Studierenden bei der Entscheidung, ob das gewählte Studium aktiv fortgesetzt wird. Zur Unterstützung der Studierenden und der Lehrenden in dieser Phase werden die Mentoring- und Tutoringprogramme laufend verbessert. Auf Basis der Erfahrungen werden auch die Unterstützungsangebote für Groß-Lehrveranstaltungen und Multiple-Choice-Prüfungen angepasst. Für die bundesweite Gesamtevaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase wurden im Laufe des Jahres 2014 beschreibende Informationen zum Umfang und zur Art der Durchführung auf der Ebene aller betroffenen Studien sowie quantitative Daten (BeginnerInnen, Abbrüche, Aktivierungs- und Erfolgsraten etc.) an das beauftragte Institut übermittelt. Die UG-Novelle vom November 2015 ermöglicht die kontinuierliche Weiterarbeit zur Gestaltung eines strukturierten Studieneinstiegs. Die Mentoring- und Tutoringprogramme werden weitergeführt. Die Weiterentwicklung der Studieneingangs- und Orientierungsphase war auch Gegenstand der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMWFW. Ein entsprechendes Vorhaben (C1.3.3.3) wurde festgelegt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

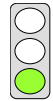
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.3	Umsetzung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung	Unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen ist eine weitere sowie allgemein und breitgreifendere Verbesserung der Betreuungsrelationen im Sinne der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung (vgl. Schlussbericht der Arbeitsgruppe des BMWF und der Universitätenkonferenz vom 21.12.2011) nicht umsetzbar. Durch die größtenteils nicht steuerbaren Rahmenbedingungen wird hinsichtlich der Betreuungsverhältnisse bestenfalls ein Halten des Status Quo erreichbar sein (unter der Annahme gleichbleibender Studierendenzahlen, belegte/prüfungsaktive Studien, vgl. oben). Die Umsetzung des kapazitätsorientierten Finanzierungsmodells ist weiterhin ein wichtiges Ziel. Für die mittelfristige Realisierung werden von der Universität Wien Maßnahmen gesetzt, z.B. die Unterstützung bei der Verfeinerung des Modells und bei der Ausarbeitung der rechtlichen und technischen Grundlagen für die Einführung. Die Universität trägt zur Erläuterung der Methodik gegenüber politischen Umsetzungsverantwortlichen und in der Öffentlichkeit bei. Der Entwurf der Leistungsvereinbarung 2016-18 soll nach Maßgabe der rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten auf der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung aufbauen.	laufend – Unterstützung der Einführung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung, Vorbereitung der Umsetzungsschritte 2015 – Vorbereitung der Leistungsvereinbarung 2016-18 auf Basis der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung Im Übrigen wird auf das Vorhaben C1.4.5. verwiesen.	
Erläuterung zum Ampelstatus				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Es wurden seitens der Universität Wien die erforderlichen Schritte vorbereitet, damit das für die Umsetzung anlässlich der Leistungsvereinbarung erforderliche Datenmaterial bereitsteht und die Instrumente der Finanzplanung zum Einsatz kommen hätten können. Gemäß § 143 Abs. 32 UG waren die §§ 12 und 13 UG unter Berücksichtigung der §§ 14a bis 14g UG („Implementierung der kapazitätsorientierten, studierendenbezogenen Universitätsfinanzierung“ in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 52/2013) bis spätestens 31. März 2014 zu ändern. Da bis zu diesem Zeitpunkt keine entsprechende Änderung der §§ 12 und 13 erfolgte, traten die §§ 14a bis 14g mit Ablauf des 31. März 2014 außer Kraft. Das Rektorat hat wie vereinbart die Berechnung der Budgets für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 auch an Hand des Modells der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung vorgenommen. Die Novelle des Universitätsgesetzes 2002 vom Herbst 2015, die zwar gewisse „Zugangsregelungen im Kontext einer zukünftigen kapazitätsorientierten, studierendenbezogenen Universitätsfinanzierung“ in den §§ 71a bis 71e festgelegt bzw. fortführt, sieht keine Umsetzung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung vor. Daher ist das Vorhaben nicht umsetzbar.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.4	Verbesserung der Organisation des Studiums insb. auch für berufstätige, behinderte und betreuungspflichtige Studierende	Die Verbesserung der Organisation des Studiums kommt allen Studierenden, insb. den berufstätigen, behinderten und betreuungspflichtigen Studierenden zu gute. Die begonnenen Vorarbeiten zur Vereinfachung der Prozesse und der online-gestützten Verwaltung werden weitergeführt. Weiters sollen Ressourcen in die Höherqualifizierung der MitarbeiterInnen und die Professionalisierung der Leitungsebene investiert werden (Intensivierung der Personalentwicklungsmaßnahmen). Der Einsatz und eine ständige Weiterentwicklung moderner Lehr- und Lerntools soll die Studierbarkeit (insbesondere auch in Studien mit hohen Studierendenzahlen) erhöhen. Zudem soll das Angebot verpflichtender Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudium, soweit personell und räumlich möglich, bedarfsorientiert auf lehrveranstaltungsfreie Zeiten ausgedehnt werden.	2013: Reorganisation von StudienServiceCentern in Fakultäten mit großen Studierendenzahlen und vielfältigem Studienangebot an mehreren Standorten zur Schaffung zentraler AnsprechpartnerInnen und gleichartiger Kernprozesse (z. B. Anerkennung, Studienabschluss). Personalentwicklungsmaßnahmen für das administrative Personal. 2014: Ausweitung des StudienServicePortals durch Einbeziehung von weiteren Online-Services für Studierende und Lehrende; Vorbereitung des Transfers von Rechtsmittelentscheidungen des Senats hin zu Verwaltungsgerichten. Überprüfung des Angebots und der Auslastung der Lehrveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit (bedarfsorientiert nach Maßgabe personeller und räumlicher Kapazitäten in den fünf am stärksten nachgefragten Studienrichtungen). 2015: volle Umsetzung StudienServicePortal und Studieninformationsportal	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Reorganisation der StudienServiceCenter und StudienServiceStellen wurde an der Fakultät für Sozialwissenschaften (vier Studienprogrammleitungen) in Angriff genommen. An der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät wird ein Teil der unterschiedlichen Standorte des StudienServiceCenters und StudienServiceStellen räumlich zusammengeführt. Mit der Gründung des Zentrums für LehrerInnenbildung und der Etablierung einer eigenen Studienprogrammleitung für den pädagogisch-wissenschaftlichen Teil des Lehramtsstudiums inkl. Schulpraktikum werden auch in diesem Bereich Veränderungen erfolgen, die mit der Curricularentwicklung des neuen Lehramtsstudiums Hand in Hand gehen. Das Schulungsprogramm für die administrativen MitarbeiterInnen im Bereich Studium und Lehre besteht aus 23 maßgeschneiderten Personalentwicklungsmaßnahmen, die Geschäftsprozesse der Lehr- und Prüfungsadministration zum Inhalt haben. Sie werden zumindest einmal im Semester abgehalten. Für Aus- und Weiterbildung der TrainerInnen, die aus den Dienstleistungseinrichtungen kommen, wird durch eigene Personalentwicklungsmaßnahmen (Didaktik in der Erwachsenenbildung) gesorgt. Das Studienserviceportal U:SPACE wurde im Juni 2015 in Betrieb genommen und ist unter https://uspace.univie.ac.at erreichbar. Der Start wurde durch eine breit angelegte universitätsweite Informationskampagne vorbereitet und begleitet. Das Portal bietet Studierenden, Lehrenden und - mittelfristig - auch administrativen MitarbeiterInnen als zentrales Web-Portal der Universität Wien gebündelt zeitgemäße Services zur Planung, Koordination und Verwaltung von Studium und Lehre. Im Zuge der Umsetzung des Portals wurden Modernisierungen u. a. in den Bereichen technische Architektur, Entwicklungswerkzeuge sowie automatisiertes Testen durchgeführt, um eine nachhaltig gesicherte Grundlage für zukünftige Portalerweiterungen sicherzustellen. Zur Gewährleistung einer zeitgemäßen User Experience wurde das User Interface Design des Portals modern gestaltet und Richtlinien zur Barrierefreiheit durchgängig umgesetzt. Um U:SPACE auf allen Ausgabegeräten optimal nutzen zu können, wurde ebenfalls Responsive Design implementiert. Zu den wichtigsten, gänzlich neu konzipierten Portalanwendungen gehört der elektronische Prüfungspass, das Ausdruckservice für relevante Studiendokumente (z. B. Zeugnisse, Studienblätter) und die personalisierte Übersicht aller Studien. Darüber hinaus können sich Studierende der Universität Wien über U:SPACE erstmals online zu einem weiteren Bachelorstudium oder einem konsekutiven Masterstudium automatisch zulassen. Im Fall einer positiven Zulassung erhalten Studierende sofort Rückmeldung im Portal. Wartezeiten für Studierende und Bearbeitungsaufwände für die MitarbeiterInnen der Studienzulassung fallen somit weg. Eine weitere neue Anwendung, die sowohl über U:SPACE als auch direkt über die Adresse http://ufind.univie.ac.at erreichbar ist, ist U:FIND – das neue Vorlesungs-, Personen- und Organisationsverzeichnis der Universität Wien. U:FIND wurde mit Unterstützung der Fakultät für Informatik umgesetzt und ist seit Dezember 2015 in Betrieb. 2014 entschied die Universität Wien im Zuge des Neustarts des Projekts, das Vorgehen zur Entwicklung der Software zu wechseln. An Stelle der klassischen Wasserfallmethode wird seit Herbst 2014 die agile Methode nach dem Scrum-Framework eingesetzt. Ein großer Vorteil dieser Methode ist die zeitnähere Reaktion auf Entwicklungen im Projekt und in seiner Umwelt, da die Entwicklungszyklen zeitlich eng gefasst sind und schneller die entwickelte Software eingesetzt werden kann. Im neu aufgesetzten Projekt fließen bei den ProjektleiterInnen alle wichtigen Aufgaben des Projekts (Abstimmung zwischen inhaltlichen Anforderungen und technischer Umsetzung) zusammen, ein „agiler“ Coach wurde zur Begleitung des Projektteams (Product Owner, Scrum Master, Entwicklungsteams) hinzugezogen. Der neu ausgewählte IT-Dienstleister verfügt mit seinem Team über umfangreiche Erfahrungen in der agilen Softwareentwicklung. Aufgrund der Zusammensetzung des Projektteams und der Anwendung von agilen Methoden findet ein entsprechender Know-how-Aufbau bei universitären MitarbeiterInnen statt, sodass Erweiterungen in der Folge nach Möglichkeit zu einem gewissen Teil über interne Ressourcen durchgeführt werden können. Weiters werden die einzelnen				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Projektteile an Hand des Kriteriums Nutzen für Studierende, Lehrende und MitarbeiterInnen priorisiert, was für die Bereitstellung von Services zur Folge hat, dass Teile mit hoher NutzerInnenzahl und großem zeitlichen Einsparungspotential vorrangig fertiggestellt werden. Die Universität Wien hat mit dem Wechsel zur agilen Softwareentwicklung einen großen Veränderungsprozess angestoßen, der sich positiv auf die Zusammenarbeit der Projektbeteiligten und die Qualität der Prozesse und Services auswirkt. Die Finanzierung des Projekts erfolgt maßgeblich auch über die Masse/MINT-Mittel. Es wurde im Rahmen dieser Förderschiene entsprechend berichtet. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				
Vorhaben C1.L.5	Qualitätspaket Lehre	27 Stellen (§§ 98,99, Assoz.Prof. oder Habil.); davon in folgenden ISCED-Feldern: 18 Biologie, 1 Informatik, 2 Pharmazie, 6 Wirtschaft	ab 2013 unter Berücksichtigung der bestehenden Vorleistungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien hat das „Qualitätspaket Lehre“ wie folgt umgesetzt: – In der Pharmazie hat die Universität Wien das Vorhaben erfüllt (die Professur „Pharmaceutical Sciences“, bislang nie besetzt, wurde 2013 besetzt; die Professur „Pharmaceutical Biotechnology“ wurde nach langer Vakanz 2015 besetzt); – in der Biologie/Ernährungswissenschaften wurde das Ziel von 18 ebenfalls erfüllt (teils durch akkordierte Vorleistungen, teils durch neu gesetzte Maßnahmen: Die Professur „Cognitive Ethology“, neu eingerichtet, wurde 2013 besetzt; die Laufbahnstellen „Tropenökologie und Biodiversität“, „Microbial Ecology“, „Evolutionäre Demographie“, „Pflanzen-Mikroben-Interaktion“, „Developmental Biology/Biochemistry/Organelle biogenesis“, „Computational Biology/Biophysics (Evolution of biomolecular interactions)“, zusätzlich geschaffen, wie auch die Laufbahnstellen „Immunology“ und „(Molecular) Microbiology“, nach langer Vakanz, wurden 2012 bzw. 2013 besetzt; eine Berta Karlik-Professur wurde 2012 in diesem Bereich besetzt; 6 Professuren nach § 99 Abs. 3 UG wurden in diesem Bereich besetzt; 2 Laufbahnstellen können nach Auslaufen der WWTF-Finanzierung weiterfinanziert werden (2012 bzw. 2013)); – in der Informatik wurden hinreichende Maßnahmen gesetzt um das Ziel von 1 zu erfüllen (insbesondere wurde 2013 die Professur „Informatik (Kooperative Systeme)“, bislang nie besetzt, besetzt); – in den Wirtschaftswissenschaften hat die Universität Wien das Vorhaben ebenfalls erfüllt (3 Stellen waren Vorleistungen; die Professur „Finanzwirtschaft und Mathematik“, bislang nie besetzt, wurde 2013 besetzt; und es wurden zwei Laufbahnstellen zusätzlich geschaffen und 2014 besetzt). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel C1.1	Erhöhung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (vgl. oben. C1.3.1.)	Zahl der eingerichteten interdisziplinären Masterstudien	7		9		9	10	11	+1	+10
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Neben den im Entwicklungsplan in der Fassung vom November 2013 genannten sieben eingerichteten Masterstudien [Austrian Studies – Cultures, Literatures, Languages (Österreichstudien – Kulturen, Literaturen, Sprachen); Environmental Sciences; Gender Studies; Middle European interdisciplinary master programme in Cognitive Science (in Kooperation mit internationalen Bildungseinrichtungen); Religionswissenschaft; Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens (East Asian Economy and Society); Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftsgeschichte (History and Philosophy of Science – HPS)] wurden die interdisziplinären Masterstudien Internationale Entwicklung (Einführung 2012) sowie Computational Science (Einführung 2013) eingerichtet (siehe oben Einrichtung von Studien). Neu hinzugetreten sind mit Start im Herbst 2015 das Masterstudium „Interdisziplinäre Osteuropastudien“ sowie das Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“. Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.											

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel C1.2	Die Zahl der BeginnerInnen im Bachelor- und im Masterstudium Psychologie wird gemäß § 13 Abs. 2 Z 1 lit k in der Leistungsvereinbarung festgelegt. In beiden Studien werden Aufnahmeverfahren gemäß § 124b UG vorgesehen. ¹ Das Masterstudium Psychologie wird im Studienjahr 2013/14 eingerichtet (siehe oben C1.3.1).	Zahl der Plätze für StudienbeginnerInnen des jeweiligen Studiums pro Studienjahr	Bachelor : 600 Master: n. a.	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zuzüglich 50	Bachelor : ±0 Master: ±0	Bachelor : ±0 Master: ±0

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung	
										Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
¹ Anmerkung zu Ziel 2: Die Festlegung geht im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung davon aus, dass im Bachelorstudium jedenfalls 500 StudienbeginnerInnen (und darüber hinaus die unter Ausnahmebestimmungen fallenden Personen) das Studium aufnehmen können. Im Masterstudium, das im Studienjahr 2013/14 eingerichtet werden soll, sollen alle AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie an der Universität Wien ohne Aufnahmeverfahren und 50 weitere Studieninteressierte von anderen Bildungseinrichtungen auf Grundlage eines noch zu definierenden Aufnahmeverfahrens gemäß § 124b Abs. 1 UG aufgenommen werden. Im Vollausbau geht die Universität von bis zu 400 StudienbeginnerInnen im Masterstudium aus. Insgesamt ist in beiden Studien der Zugang für bis zu 900 StudienbeginnerInnen möglich. Weiters wird mit dieser Vorgehensweise auch sichergestellt, dass die Zahl der AbsolventInnen im Vergleich zum Diplomstudium jedenfalls konstant bleiben kann. Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Für das Bachelorstudium Psychologie wurde das Aufnahmeverfahren im Zuge der Einrichtung des Studium im Studienjahr 2010/11 beschlossen und seitdem viermal durchgeführt. Das Masterstudium Psychologie wurde mit dem Beginn des Studienjahres 2013/14 eingerichtet (vgl. oben Einrichtung von Studien). Die Zulassung erfolgt gemäß § 124b Abs. 1 UG in Form eines Aufnahmeverfahrens, das die StudienwerberInnen durchlaufen müssen, die keinen Bachelorabschluss in Psychologie an der Universität Wien nachweisen können. Die Leistungsvereinbarung bildet die Grundlage für die 50 zur Verfügung stehenden Plätze für diese BeginnerInnen, die Zahl der erschienenen StudienwerberInnen für das Studienjahr 2014/15 lag mit 30 und für das Studienjahr 2015/16 mit 49 unter diesem Wert, daher wurden jeweils alle StudienwerberInnen aufgenommen. Das Ziel wurde im Jahr 2015 erreicht.											

C2. Weiterbildung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.1	Bedarfsorientierte Gestaltung des Angebots von Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen mit dem Ziel der Steigerung der Zahl der TeilnehmerInnen an diesen Angeboten (siehe unten)	Die Einrichtung und Auflassung von Universitätslehrgängen erfolgt nach Beobachtung des Weiterbildungsmarktes, der Entwicklung der (potenziellen) Zahl der TeilnehmerInnen und auf Grundlage von Durchführungskalkulationen auf Vollkostenbasis.	laufend, nach Überprüfung des Bedarfs durch potentielle TeilnehmerInnen, der Durchführbarkeit auf fachlicher Ebene, der Abstimmung mit dem fachspezifischen Angebot und nach Prüfung von möglichen Kooperationen im Wiener Raum auf Vollkostenbasis. Die Kostendeckung ist durch Lehrgangsbeiträge und/oder Kooperationsvereinbarungen sicherzustellen. Über die geplante Einrichtung, Sistierung und Auflassung von Universitätslehrgängen innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode wird dem BMWF im Rahmen der Begleitgespräche und Umsetzungsberichte berichtet.	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Das Weiterbildungsangebot wird marktorientiert und kontinuierlich unter Berücksichtigung der bestmöglichen Auslastung des bestehenden Portfolios weiterentwickelt. Das Programmportfolio soll auf den Stärken, insbesondere der wissenschaftlichen Expertise, der Universität Wien aufbauen und sich signifikant vom Angebot anderer Anbieter unterscheiden. Bei der Neugestaltung und Neueinrichtung von Universitätslehrgängen und Zertifikationskursen werden Markterwartungen besonders berücksichtigt.

Eingerichtete Universitätslehrgänge mit Stand Dezember 2015: 47 Universitätslehrgänge

Überblick:

1. Universitätslehrgänge

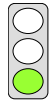
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Neu eingerichtete Universitätslehrgänge 01.01.2015–31.12.2015 „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ (MSc): Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 03.12.2014 (wirksam ab 1.10.2015) „Early Care Counselling: Frühförderung, Familienbegleitung, Elternberatung“ (MA): Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 07.05.2015 (wirksam ab 01.10.2015) Adaptierte/überarbeitete Universitätslehrgänge 01.01.2015–31.12.2015 Neuverlautbarung bzw. Überarbeitung „Psychotherapeutisches Propädeutikum“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 07.05.2015 Geringfügige Änderung „Gerontologie und soziale Innovation“; Mitteilungsblatt der Universität Wien v. 27.01.2015 2. Zertifikatskurse Neu eingerichtete Zertifikatskurse im oben genannten Zeitraum Zertifikatskurs „Dynamics of Terrorism“, wurde am 04.08.2015 durch das Rektorat genehmigt Zertifikatskurs „Cultural Management“, wurde am 04.08.2015 durch das Rektorat genehmigt Zertifikatskurs „Dolmetschen mit neuen Medien“, wurde am 22.12.2015 durch das Rektorat genehmigt 7 Zertifikatsprogramme mit dem Universitätssportinstitut: ZK „Klassische Massage“, ZK „PilatestrainerIn“, ZK „Dance Instructor for Urban & Classic Dance Styles“, ZK „Group Fitness Instructor“, ZK „Gesundheits- und Vitalcoach“, ZK „Mountainbike-Guide“, ZK „SportkletterIn“, wurden am 01.07.2015 durch das Rektorat genehmigt 3. Projekte University Meets Public (UMP): UMP Schwerpunktwoche „Qualifizierung, Weiterbildung, Lebenslanges Lernen“ (Universität Wien, Medizinische Universität Wien, Technische Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien und Wiener Volkshochschulen GmbH) University Meets Industry (unimind): Viertes Projektjahr des third-mission-Projektes mit uniMind-Lectures zum Thema „Stadt der Zukunft“ Erstmals wurden vier Bildungsprojekte des Postgraduate Center in der Erasmus+ geförderten Programmschiene genehmigt: Health Diversity: Lead Partner: WREP – Warwickshire Race Equality Partnership (UK), Partner: Elan Interculturel (FR), University of Vienna (AT), CESIE (IT), mht consult (DK), Artemisszió Alapítvány (HU), South Warwickshire NHS (UK) HE4u2 (Integrating Cultural Diversity in Higher Education): Lead Partner: EUCEN (BE), Partner: University Catholique Louvain (FR), National University of Ireland Maynooth (IRL), University of Turku (FI), Aristoteles University of Thessaloniki (EL), University of Porto (PT), University of Vienna (AT), University of Mainz (DE) iYOT – In your own time: Lead Partner: University of Ptuj (SI), Partner: Sverigefinska folkhögskolan (SE), União das Freguesias de Gondomar (PT), Método Consultores (ES) UNIBILITY – University Meets Social Responsibility: Lead Partner: Universität Wien, Partner: University of Bucharest (RO), University of Ptuj (SI), University of Porto (PT), University of Barcelona (ES), Dublin City University (IRL), EUCEN (BE) Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.2	Serviceverbesserung für LehrgangsteilnehmerInnen	Die Weiterentwicklung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration werden vorangetrieben. Die Weiterbildungsangebote sollen so organisiert werden, dass sie den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen entgegenkommen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien verfolgt das Ziel, die Weiterentwicklung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration voranzutreiben. Das Weiterbildungsangebot soll so organisiert sein, dass es den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen entgegenkommt. Auf Basis eines Umsetzungsplanes hinsichtlich der Serviceverbesserungen für LehrgangsteilnehmerInnen wurden bestehende Prozesse (Schwerpunkt: Aufnahme-, Zulassung- und Fortsetzung, Gebühreneinzahlung) überarbeitet und die Verbesserungen kontinuierlich umgesetzt. Durch den Einsatz eines CRM-Systems konnten die Abläufe und Betreuungen der WeiterbildungsinteressentInnen professionalisiert werden. Ergänzend dazu wurden Qualitätsmaßnahmen in Hinblick auf wissenschaftliche Abschlussarbeiten (u. a. Plagiatsprüfung, Unterstützungsangebote im wiss. Arbeiten) ausgebaut und neue Evaluierungsmethoden eingeführt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				
Vorhaben C2.3	LLL-Strategie	Das Rektorat wird in seinem Entwurf des nächsten Entwicklungsplans ein Kapitel der institutionellen Entwicklung einer LLL-Strategie widmen.	2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Rektorat hat in seinem 2014 erstellten Entwurf des Entwicklungsplans 2020 ein Kapitel dem Thema „Lebensbegleitendes Lernen, Weiterbildung“ samt LLL-Strategie gewidmet. So soll der Fokus zukünftiger Angebote u. a. auf der verstärkten Weiterentwicklung forschungsträger Programme mit Relevanz für den Arbeitsmarkt, der Steigerung der Interdisziplinarität des Angebots und der Flexibilisierung der Lehrmethoden liegen. Der Entwicklungsplan 2020 wurde samt dem Kapitel zu „Lebensbegleitendes Lernen, Weiterbildung“ am 23. Jänner 2015 genehmigt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel C2.1	Steigerung der Zahl der TeilnehmerInnen in Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen	Zahl der TeilnehmerInnen pro Semester an Universitätslehrgängen und modularen Weiterbildungsangeboten (Zertifikatskurse, Seminare)	1.424	1.500	1.617	1.550	1.695	1.600	1.704	+104	+7
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Die Strategie, Zertifikatskurse einzurichten, wird seitens der Universität weiter verfolgt (siehe Vorhaben C 2.1). Zugleich ist die Möglichkeit der Verleihung eines akademischen Grades für Weiterbildungs-Studierende ein hoher Motivationsfaktor für die Wahl eines universitären Angebots, weshalb dieser USP bei der Programmentwicklung weiter beachtet wird. Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.											

D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.1	Wissenschaftliche Weiterqualifizierung von Frauen: Schwerpunkt Überbrücken von Karrierebrüchen	Setzen von Maßnahmen, die sicherstellen, dass Frauen in den verschiedensten Karrierestufen potenzielle Karrierebrüche überwinden (Pre Doc – Post Doc; Rückkehr nach Geburt eines Kindes; Post Doc – Berufung)	Konzeption des Programmes im ersten Jahr finanzielle Dimensionierung und Kriterien bis Ende September 2013 Umsetzung ab Ende September 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das bereits im Jahr 2010 konzipierte Stipendien-Programm „Back-to-Research-Grant“ kam an der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie, der Fakultät für Lebenswissenschaften und den beiden Fakultätsclustern Physik/Chemie und Mathematik/Informatik sowie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät, der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, der Katholisch-Theologischen Fakultät, der Fakultät für Sozialwissenschaften, der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und dem Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport zum Einsatz. Der Back-to-Research Grant soll den Wissenschaftlerinnen die Möglichkeit bieten, Forschungsanträge und/oder Publikationen zu verfassen/fertig zu stellen, um einen Wiedereinstieg bzw. eine Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Karrieren zu gewährleisten. Die Zielgruppe des Förderprogramms bilden postdocs der jeweiligen Fachbereiche, die innerhalb der letzten fünf Jahre ihre wissenschaftliche Tätigkeit aufgrund von Kinderbetreuung reduziert bzw. unterbrochen haben. Im Zuge der Ausschreibung 2015 wurden 6 Grants vergeben. Weiters wird Wissenschaftlerinnen der Universität Wien mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation, die derzeit als Bewerberinnen in einem Berufungsverfahren sind bzw. planen, sich innerhalb der nächsten Jahre für eine Professur zu bewerben, das „Berufungstraining für angehende Professorinnen“ angeboten. Sie erwerben dabei ein umfassendes formelles und informelles Wissen über den Berufungsprozess und werden für eine Bewerbung auf eine Professur gezielt vorbereitet. Dieses Angebot ist eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen der Universität Wien und damit zur Forcierung der Geschlechtergleichstellung. Weiters werden zwei spezielle Curricula für Wissenschaftlerinnen in der Prae-Doc bzw. in der Post-Doc Phase angeboten. Das neue Curriculum „Führen, Leiten, Kompetenzen entfalten - Frauen in der Wissenschaft profilieren ihre Zukunft“ bietet Wissenschaftlerinnen (Post-Doc) die Möglichkeit, ihre Professionalität im Bereich Führung und Leitung weiterzuentwickeln und auszubauen. Ein weiterer Weiterbildungslehrgang bietet Wissenschaftlerinnen in der prae doc-Phase Unterstützung in ihrer individuellen wissenschaftlichen Laufbahnplanung an: „Potenziale erkennen. Visionen entwickeln. Zukunft gestalten Frauen in der Wissenschaft planen ihre Laufbahn“. In der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMFW 2015 wurde gemeinsam ein Vorhaben (A4.2.8) zur Weiterentwicklung des bestehenden Programms zur Überwindung von Karrierebrüchen festgelegt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.2	Verbesserung der Lehrlingsausbildung	Es wird ein regelmäßiger Round Table der LehrlingsausbildnerInnen etabliert. Die Weiterentwicklung des Lehrlingsausbildungskonzepts mit der Prüfung von bestimmten Ausbildungselementen (z. B. Rotation der Lehrlinge an unterschiedlichen Arbeitsplätzen) sowie die Durchführung von spezifischen Weiterbildungsangeboten für AusbildnerInnen wird angestrebt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die DLE Personalwesen und Frauenförderung organisiert den Round Table der LehrlingsausbildnerInnen und arbeitet an der Weiterentwicklung des Lehrlingsausbildungskonzepts. Zumindest einmal im Jahr bzw. erforderlichenfalls anlassbezogen erfolgt ein regelmäßiges AusbilderInnentreffen. Insgesamt wird in die Begleitung von Lehrlingen investiert – beginnend bereits bei einer entsprechenden Unterstützung im Rahmen der Bewerbungs- bzw. Einstellungsgespräche, weiters wurde ein eigener Welcome Day für Lehrlinge 2015 umgesetzt; ein Rotationsmodell für IT-Lehrlinge ist im Lehrplan vorgesehen. Das Förderkonzept für Lehrlinge wurde weiterentwickelt: Es werden nun auch Lehrausflüge, der Besuch von Fachmessen und von Lehrlingswettbewerben unterstützt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.3	Steigerung der Zahl der Studierenden mit Migrationshintergrund	Die Steigerung der Zahl der Studierenden mit Migrationshintergrund stellt ein wichtiges gesellschaftspolitisches Ziel dar. Erreichbar ist dies langfristig nur über eine Erhöhung der Zahl der AbsolventInnen der Sekundarstufe II mit Migrationshintergrund und dies wiederum erfordert umfassende Reformmaßnahmen im Schulsystem. Darüber hinaus wird innerhalb der Universität Wien ein Konzept ausgearbeitet, wie das Merkmal „Migrationshintergrund“ erfasst werden kann, um damit als ersten Schritt eine Übersicht über die reale Situation zu gewinnen. Maßnahmen zur verbesserten Information ausgewählter Zielgruppen schließen daran an.	2013: Erarbeitung des Konzepts 2014-2015: Umsetzung erster Maßnahmen im Bereich der Studieninformation	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Konzept zur Erfassung des „Migrationshintergrunds“ von Studierenden wurde 2013 erarbeitet. Eine erste Erhebung mit Fokus auf Studierende aus der Türkei und den Nachfolgestaaten Jugoslawiens wurde im Herbst 2013 universitätsintern ausgearbeitet. Da diese Erhebung den Migrationshintergrund jedoch nur ungenügend abdecken konnte, wurde im Jänner/Februar 2014 der Status quo im Zuge einer eigenen Befragung erhoben: Die Universität Wien hat im Jänner/Februar 2014 als erste österreichische Universität eine universitätsweite Befragung zur Vielfalt der Studierenden in Bezug auf verschiedene Aspekte – wie etwa Herkunft, sozioökonomischer Hintergrund, Bildungsbiographie und Studiensituation – durchgeführt. Auch Migrationshintergrund (BildungsinländerInnen/BildungsausländerInnen) wurde untersucht. Im Sinne der Bewusstseinsbildung wurden die Studienergebnisse in den regelmäßigen Besprechungen der DekanInnen/ZentrumsleiterInnen, StudienprogrammleiterInnen und DLE-LeiterInnen mit dem Rektorat präsentiert und zur Teilnahme an einer Arbeitsgruppe eingeladen, die auf Basis der vorliegenden Ergebnisse im Jahr 2015 Maßnahmen entwickelt hat. Aus aktuellem Anlass wurden 2015 auch Initiativen im Bereich Hilfe für Flüchtlinge entwickelt und umgesetzt (http://wirhelfen.univie.ac.at/). Neben akuten Hilfestellungen (Sprach-/Sport-Projekte) zielen die Aktivitäten der Universität Wien darauf ab, Flüchtlingen rasch die Einbindung in den regulären Studienbetrieb zu ermöglichen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.4	Bessere Inklusion behinderter und/oder chronisch kranker Studierender	Die verbesserte Inklusion behinderter und oder/chronisch kranker Studierender wird durch eine noch stärker zielgruppenorientierte Information sowie durch eine Reihe bewusstseinsbildender Maßnahmen, die sich insb. an nicht-behinderte Studierende sowie Lehrende und Verwaltung richten, verfolgt. Die Perspektive behinderter und/oder chronisch kranker Studierender wird dabei einbezogen.	laufend: Einbeziehung in Informationsveranstaltungen für Studierende/Studieninteressierte (z.B. UniOrientiert) 2013: Informations-Schwerpunkt nicht-behinderte Studierende 2014/2015: Informations-Schwerpunkt Lehrende/Verwaltung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? In den Studienjahren 2014 und 2015 wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen, Vorträge, Workshops und Austauschtreffen, insbesondere auch für Lehrende und MitarbeiterInnen in der Administration, im Bereich barrierefrei Studieren initiiert. Neben Informationsvorträgen über die Möglichkeiten eines barrierefreien Studiums an der Universität Wien auf der BeSt in Wien sowie auf den Messen UniOrientiert und UniLeben wurden auch ein eigener Welcome Day für StudienbeginnerInnen, die vom barrierefreien Angebot an der Universität Wien profitieren, durchgeführt. Die Broschüre Barrierefrei Studieren und die Website zum barrierefreien Studieren (http://barrierefrei.univie.ac.at) wurden wieder frequentiert genutzt. Der Infoclip zum barrierefreien Studieren an der Universität Wien wurde in vielen STEOP- und Orientierungs-Lehrveranstaltungen gezeigt, um Studierende flächendeckend zu informieren und zu sensibilisieren. Mehrere Infomails des Team Barrierefrei mit aktuellen Informationen wurden verschickt – neu war hierbei die Übersetzung ins Englische. Die Website zu barrierefreier Lehre wurde aktualisiert und ergänzt. Auf der Ebene der Verwaltung wurden mehrere Kurzvorträge auf Konferenzen gehalten. Durch die Umbenennung von „Blindenarbeitsplatz“ in „Literaturservice für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen“ wird in Zukunft Missverständnissen vorgebeugt werden und ein sich-angesprochen-Fühlen der gesamten Zielgruppe dieses Service der Universitätsbibliothek erleichtert. Die Perspektive von Studierenden mit Beeinträchtigungen und/oder chronischen Erkrankungen wird bei der Entwicklung neuer und bei der Verbesserung von bestehenden Angeboten einbezogen. Das erfolgt unter anderem durch Rückmeldungen an das Team Barrierefrei im Rahmen von Beratungen, aber auch indem Studierende mit Beeinträchtigungen selbst im Team Barrierefrei mitarbeiten (z. B. als ProjektmitarbeiterInnen). 2015 fanden darüber hinaus zwei Sitzungen des Beirats „Barrierefrei Studieren“ statt, in dem Studierende mit Beeinträchtigung und/oder chronischer Erkrankung vertreten sind. Im Beirat wurden Empfehlungen erarbeitet sowie Projekte zur Verbesserung der Barrierefreiheit an der Universität Wien diskutiert und entwickelt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.5	Weiterführung des Gender Controlling-Systems mit Schwerpunkt Gender Budgeting/ Gender Wage Gap	Ein umfassendes Gender Controlling System soll die Überprüfbarkeit der Gleichstellungsziele durch die laufenden Planungs- und Steuerungsprozesse der Universität sicherstellen. Basierend auf den Ist-Werten können weitere Soll-Werte definiert werden. Analysen werden für die Bereiche „Geschlechterrelationen“ nach Beschäftigungsgruppen, „Einkommen/Gender Wage Gap“ und Ressourcenverteilung nach dem Geschlecht und ausgewählten universitären Statusgruppen, unter Berücksichtigung der Seniorität sowie Fachspezifika durchgeführt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? 2015 wurden die verfügbaren Analysen weiter ergänzt. Die Datenbroschüre „Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien“ wurde 2015 grundlegend aktualisiert und neu aufgelegt. Universitätsintern wurden differenzierte Einkommensanalysen nach Geschlecht durchgeführt: Ziel des Gender Pay Gap-Projekts ist es, über die Herstellung von Einkommenstransparenz langfristig die Einkommensgerechtigkeit an der Universität Wien zu analysieren und im Bedarfsfall zu optimieren. Die Einkommensverteilungen werden nach Geschlecht berechnet und analysiert sowie auf Grundlage regelmäßiger Erhebungen in ihrer Entwicklung beobachtet. Ein Gender Pay Gap-Bericht an den Universitätsrat wird im zweijährigen Rhythmus vorbereitet. Die Universität Wien führt ihr Gender-Monitoring-System laufend im 2-Jahres-Rhythmus weiter. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.6	Beitrag zur Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung („Antworten auf den demografischen Wandel mit seinen Konsequenzen einer alternden und zunehmend interkulturellen Gesellschaft finden“)	Im Sinn der Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung soll ein Schwerpunkt im Themenfeld Familie – Generationen – Bildung – Migration für Grundlagenforschung und darauf aufbauende anwendungsorientierte Expertisen gesetzt werden. Im Bereich der Gerontologie wird eine Professur für Ernährungswissenschaften für den Bereich „Ernährung und Alter“ ausgeschrieben und eine drittmittel-finanzierte Laufbahnstelle im Bereich Sozialgerontologie angestrebt.	laufend (nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Sinne der Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung erfolgte eine Ergänzung der Leistungsvereinbarung zwecks Behandlung von Themenstellungen im Österreichischen Institut für Familienforschung. Bezüglich einer Laufbahnstelle für Sozialgerontologie wurden Gespräche mit den beiden Präsidenten des Seniorenrates geführt – beide wollen sich um eine entsprechende Finanzierung bemühen; bisher liegt kein Ergebnis vor. Im Bereich der Migrationsforschung sind zahlreiche WissenschaftlerInnen der Universität Wien in verschiedensten Kooperationsprojekten aktiv, so haben sich z. B. aus den Forschungsplattformen „Migrations- und Integrationsforschung“, „Wiener Osteuropaforum“ und der 2015 in ein Forschungszentrum übergeführten Forschungsplattform „Human Rights“ nachhaltige Kooperationen und Forschungsaktivitäten im Bereich der Migrationsforschung etabliert. In der Forschungsplattform „Active Ageing“ erforscht ein interdisziplinäres Team von WissenschaftlerInnen der Universität Wien den Effekt von Bewegung und Ernährung auf alte Menschen in Pflegeheimen. In diesem Projekt kooperiert die Universität Wien u. a. dem mit Karl Landsteiner Institut für Remobilisation und funktionale Gesundheit, dem Kaiser Franz Joseph Spital, dem SMZ-Süd, dem Kuratorium Wiener Pensionistenwohnhäuser sowie dem Donauspital.				
Vorhaben D1.G.7	Slowenistik	Im Sinne der Umsetzung des Kulturabkommens zwischen Slowenien und der Republik Österreich wird weiterhin eine Gastprofessur für die Slowenistik vorgesehen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Diese Gastprofessur wird regelmäßig an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät besetzt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.W.1	Vermehrte Darstellung der Wirkung von Forschung mit erhöhter Öffentlichkeitswirkung	Öffentlichkeitswirksame Darstellung der Wirkung von Forschung in verschiedenen Formaten, insb. im Rahmen der Festlichkeiten anlässlich der 650-Jahr-Feier der Universität Wien. Kooperative Projekte mit anderen Universitäten, die ebenfalls Jubiläen feiern, werden angestrebt.	laufend bis 650 Jahr-Feier der Universität Wien	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mit den Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2015 hatte die Universität Wien zum Ziel, die öffentliche Wahrnehmung der nachhaltigen Leistungen der Universität Wien und ihre zukunftsweisende Bedeutung für alle Lebensbereiche zu schärfen. Allen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr war eines gemeinsam: die Relevanz von Forschung und Lehre für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und die Bildung künftiger Generationen zu vermitteln. Die Aktivitäten zum 650-Jahr-Jubiläum sollen zudem eine auch ressourcenaktivierende „Lokomotivfunktion“ haben und Fundament für den Aufbau eines Systems für Sponsoring/Fundraising (auch über das Jubiläum hinaus) sein. Die Universität Wien hat 2015 • die Bedeutung von Wissenschaft und wissenschaftlicher Bildung für Gesellschaft und Staat dargestellt, auch um Verständnis für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Finanzierung zu wecken; • die Identitätsstiftung nach innen durch Partizipation, insbesondere durch Teilhabe an der Ideenfindung, Planung und Organisation der Feierlichkeiten, verstärkt (MitarbeiterInnen und Studierende); Ein klares und verständliches Bild der Wirkungsweise und -kraft von Forschung und Lehre wurde durch folgende Schwerpunkte vermittelt: • Wirkungsanalyse über die Jahrhunderte, „Wirkung von Forschung“: Wie haben einzelne Forschungsergebnisse/ Entdeckungen der vergangenen Jahrzehnte/Jahrhunderte das Leben der Menschen beeinflusst bzw. erleichtert? Eine Rückschau. Zugleich Nachweis der oft verwendeten These, dass Investitionen in Forschung entscheidend für die gedeihliche Weiterentwicklung der Gesellschaft sind (Beispiele: etwa: Radon – medizinische Bildverarbeitung; Boltzmann, Schrödinger, Kelsen, Lieben; aber auch Wiener Kreis und andere Beispiele aus den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften). • Auseinandersetzung mit der Geschichte der Universität: Die wissenschaftliche Bearbeitung insbesondere ab 1848 (wissenschaftliche Analyse), „Personen, Ereignisse und Wendepunkte“ aus der Geschichte der Universität (Auswahl nach Kriterien der Attraktivität für breitere Kommunikation). • Stärkefelder der Universität: Gegenwart und ein Blick in die Zukunft. • Die Bedeutung der Weitergabe von Wissen für die Gesellschaft durch forschungsgeleitete Lehre, Wechselbeziehungen zwischen Forschung in Lehre in beide Richtungen, Rolle von Studierenden im Forschungsprozess. Die Programmplanung wurde im Herbst 2014 abgeschlossen. Das Programm des Jubiläumsjahres wurde am 13. November 2014 öffentlich präsentiert. Die Alma Mater Rudolphina Vindobonensis feierte ihr 650-jähriges Gründungsjubiläum mit einem vielfältigen Jahresprogramm – unterstützt von zahlreichen Sponsoren und Kooperationspartnern. Hauptsponsoren bzw. Medienpartner sind: Österreichische Post AG, Raiffeisen NÖ-Wien, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Stadt Wien, Industriellenvereinigung, Erste Bank, Vienna Insurance Group, voestalpine, ÖBB Holding AG, Bundesimmobiliengesellschaft, Mondi.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Medienpartner sind: ORF, Die Presse, Der Standard. Ein integrierte Kommunikationskonzept für das gesamte Jubiläumsjahr (inkl. Web, Social Media) stellt sicher, dass die entsprechende mediale Wahrnehmung sichergestellt sind. Ziel des integrierten Kommunikationskonzepts ist, einen unverwechselbaren Auftritt für alle Veranstaltungen und Veröffentlichungen im Jubiläumsjahr zu schaffen. Das Programm des Jubiläums ist unter http://www.univie.ac.at/650/. Die über 900 Berichte zum 650-Jahr-Jubiläum auf News-Sites, in Tageszeitungen und Magazinen sowie dem ORF ergaben einen Gesamt-Werbewert von über EUR 11 Millionen (Angaben laut APA-DeFacto). Die Social-Media-Kanäle waren zudem ein zentrales Kommunikationsmittel rund um das 650-Jahr-Jubiläum der Universität Wien. Wichtige Events wurden über die jeweiligen Social-Media-Kanäle angekündigt, mittels Live-Updates begleitet und für die Community nachbereitet. Die Universität Wien hat EUR 1 Million an SponsorInnen-Mitteln lukriert. Die erzielte Steigerung von Bekanntheit und Image der Universität Wien und damit von Universitäten und Wissenschaft insgesamt rechtfertigen den organisatorischen und finanziellen Aufwand für das Universitätsjubiläum. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.W.2	Weiterentwicklung der Innovationsstrategie	Die Strategie enthält insbesondere eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren Schutzrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2015. Allfällige zukünftige interuniversitäre Verwertungsmodelle werden in die Strategie integriert. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht. Durch den Aufbau geeigneter Unterstützungsstruktur sowie durch die Kooperation mit externen Partnern soll einerseits die Hemmschwelle der Wissenschaftlerinnen gesenkt werden, Verwertungsoptionen für ihre Ergebnisse in Betracht zu ziehen, andererseits sollen durch professionelle Beratung und Unterstützung auf zentraler und dezentraler Ebene die Aktivitäten im Bereich des Wissenstransfers vermehrt werden. Zum Thema Unternehmensgründung beteiligt sich die Universität Wien weiterhin am AplusB Programm mit dem Gründerinnen Zentrum INiTS. Derzeit wird auch ein Pilotprojekt zum Screening einzelner Organisationseinheiten auf Verwertungspotenzial durch einen externen Consultant gemeinsam mit dem zentralen Technologietransferbüro vorbereitet. Sollten durch das Projekt Potenziale erfolgreich identifiziert werden, sollen weitere solche Screenings durchgeführt werden 1) Aufbau dezentraler Strukturen an Fakultäten und Zentren in Kooperation mit zentralen Strukturen. 2) Outsourcing der Bereiche Awareness, Technologietransfer, Verwertungsstrategie, Förderung von Gründungen und Spin-Offs an externe PartnerInnen. 3) Potenzialanalysen von Arbeitsgruppen an relevanten Fakultäten und Zentren	Vorlage der Innovationsstrategie an das BMWF bis 31.12.2012. 2013 - Aufbau dezentraler Strukturen; Evaluierung der Kooperation mit externen PartnerInnen; Abschluss und Auswertung des Pilotprojekts Potenzialscreening 2014 – Screening einer Fakultät/eines Zentrums 2015 – Screening einer weiteren Fakultät/eines Zentrums Über die Umsetzung der Innovationsstrategie sowie über allenfalls erforderlichen Anpassungs- und Modifizierungsbedarf wird im Rahmen eines jährlichen Statusberichts dem BMWF bis jeweils 31.12. berichtet.	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Screenings wurden 2015 in der Fakultät für Physik und am Zentrum für Molekulare Biologie fortgesetzt. Außerdem wurde in der Fakultät für Chemie ein Screening-Prozedere eingeführt. Die Kooperation zwischen dem GründerInnenservice INiTS und der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung wurden weiter intensiviert. Es finden regelmäßige Abstimmungstreffen statt um unterstützende Maßnahmen zu koordinieren. Eine dieser Maßnahmen war das gemeinsam mit INiTS veranstaltete Startup-Brunch in der Sky-Lounge der Universität Wien im November 2015, bei dem zahlreiche ForscherInnen und Studierende erreicht wurden. INiTS bleibt weiterhin ein starker Kooperationspartner und betreute 2015 mehrere Gründungsprojekte mit Bezug auf die Universität Wien, vor allem im chemischen Bereich. Das Fördern von Gründungsprojekten erfährt zunehmende Bedeutung. In Ergänzung zu Angeboten des Inkubators INiTS wurden auch andere Formate getestet. So wurde zum Beispiel die Teilnahme von potentiellen GründerInnen an der Summer School in Alpbach aktiv unterstützt. Die Aktivitäten in diesem Bereich werden auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgesetzt (Kapitel B4). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D1.1	Fortführung des Berta Karlik-Programms: § 99 UG-Professuren für Wissenschaftlerinnen	Anzahl der pro Jahr ausgeschriebenen befristeten Professuren	3	0	3	0	0	3	3	±0	±0
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Im Wintersemester 2013/14 wurde das Berta-Karlik-Programm zum zweiten Mal ausgeschrieben. Zur Bewerbung eingeladen waren Forscherinnen, denen eine international begutachtete Förderung in einem Exzellenzprogramm zuerkannt wurde (z. B. ERC, Marie Curie, FWF, ÖAW) und die zum Zeitpunkt der Ausschreibung ein Dienstverhältnis an der Universität Wien hatten. Entsprechend qualifizierte Kandidatinnen können aus allen an der Universität Wien vertretenen Disziplinen kommen. Insgesamt gab es bei der Ausschreibung Bewerbungen von 54 Wissenschaftlerinnen zahlreicher Disziplinen. Die Anträge der 45 Bewerberinnen wurden nach einer Formalprüfung in einem aufwändigen Auswahlverfahren durch internationale FachexpertInnen begutachtet. Darüber hinaus wurden Hearings der 15 laut Jury aussichtsreichsten KandidatInnen veranstaltet, damit sich die Jury ein detaillierteres Bild der KandidatInnen machen konnte. Basierend auf den Ergebnissen der Hearings und der Gutachten erstellte die Fachjury einen gereihten Sechservorschlag (Dreivorschlag plus Reserveliste mit drei weiteren Kandidatinnen), dem sich der Rektor anschloss. Nach positiver Anhörung der FachvertreterInnen an den Fakultäten konnten Anfang 2015 die drei erstgereihten Kandidatinnen berufen werden. Die neuberufenen Berta-Karlik-Professorinnen 2015 sind Kristin Tessmar-Raible (Neurobiologie), Christina Binder (Völkerrecht) und Christine Ivanovic (Vergleichende Literaturwissenschaft). Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMFWF 2015 wurde die Weiterentwicklung der Berta-Karlik-Initiative als Vorhaben (A4.2.8) festgelegt. Das Ziel wurde im Jahr 2015 erreicht.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D1.2	Umsetzung eines Kursangebots zur Karriereplanung für Post Doc-Wissenschaftlerinnen „Führen – Leiten – Kompetenzen entfalten“ Das Angebot richtet sich vorrangig an die Universitätsassistentinnen Post Doc mit befristeten Arbeitsverhältnissen zur Universität Wien.	Anzahl der Beginnerinnen dieses mehrsemestrigen Kursangebots	0	12	12	12	12	0 (Evaluation)	0	±0	±0
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Im September 2013 startete der erste Durchgang des neuen dreisemestrigen Curriculums für Universitätsassistentinnen postdoc: „Führen – Leiten – Kompetenzen entfalten“, Frauen in der Wissenschaft profilieren ihre Zukunft. Mit einer Reihe von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und einer im Mai 2013 abgehaltenen Informationsveranstaltung wurde die Zielgruppe angesprochen und über die geplante Frauenfördermaßnahme informiert. Aus 30 Anmeldungen von Wissenschaftlerinnen (aus 11 Fakultäten/Zentren) wurden nach klar definierten angeführten Kriterien 12 Personen ausgewählt und ins Curriculum aufgenommen. Nach Ablauf des Pilotdurchgangs im Dezember 2014 wurde das Angebot evaluiert. Nach Auswertung aller schriftlichen Feedbacks der Teilnehmerinnen wurde das Programm als sehr positiv bewertet. Die große Resonanz der Teilnehmerinnen bestätigt die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Angebots, weshalb sich die Universitätsleitung für eine Fortführung der Maßnahme entschied. Der neue Lehrgang wird mit Jahresbeginn 2016 wieder durchgeführt. Das Ziel wurde im Jahr 2015 erreicht.											

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D1.3	Wecken von Interesse für Wissenschaft und Studium durch Erhöhung der Anzahl der Führungen, insb. für SchülerInnen	Anzahl der Führungen gesamt (inkl. Führungen für SchülerInnen) pro Jahr	502	520	614	540	566	560	698	+138	+25
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Der Zielwert für 2015 wurde deutlich übertroffen. Zusätzlich zu diesen regulären 698 Führungen fanden im Rahmen des 650-Jahr-Jubiläums noch weitere 272 Spezialführungen statt; insgesamt somit 970 Führungen. Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.											

D2. Internationalität und Mobilität

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.1	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie (inkl. Mobilitätsstrategie)	Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der Universität Wien (zentrale Ziele siehe oben) wird laufend fortgesetzt. In der fokussierten Weiterentwicklung ihrer Internationalisierungsstrategie wird die Universität Wien wie bisher insb. auf die Förderung der Studierenden- und Lehrendenmobilität (z.B. Mobilitätsfenster in den Curricula, „Internationalisation at home“, faire und transparente Anerkennung) achten. Überlegungen zur Nutzung der Chancen durch das neue Mobilitätsprogramm der EU Kommission „Erasmus for all“ sind zu integrieren.	2013 : Analyse „Erasmus for all“ 2014: Weiterentwicklung Internationalisierungsstrategie	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Implementierung Erasmus+: Die Analyse der Erasmus-Abkommen zur Vorbereitung der neuen Programmgeneration ist abgeschlossen, ungenügend genutzte Abkommen wurden in Absprache mit den FachkoordinatorInnen nicht verlängert. Im Zuge der Antragstellung der Erasmus Charter for Higher Education als Voraussetzung für die Teilnahme am Folgeprogramm Erasmus+ wurde die Mobilitätsstrategie der Universität Wien mit Fokus auf das Erasmus-Programm geschärft. Im Bereich Mobilität Outgoing Studierende ist der Anerkennungsprozess maßgeblich verbessert worden, wie die Ergebnisse der letzten Studierendenbefragung deutlich gemacht haben. Die neuen Richtlinien in Erasmus+ mit klarem Fokus auf die sprachliche Vorbereitung der Outgoing-Studierenden wurden umgesetzt. Verpflichtende Sprachnachweise für alle Erasmus+ BewerberInnen tragen nun zur Qualitätssteigerung im Mobilitätsbereich bei. In Kooperation mit dem Sprachenzentrum wurden maßgeschneiderte Prozesse für die Sprachtests entwickelt, bei erfolgreicher Bewerbung werden den Studierenden die Teilnahmegebühren für diese Tests teilweise, bzw. für StudienbeihilfenbezieherInnen zur Gänze refundiert. Die Internationalisierungsstrategie wird kontinuierlich weiterentwickelt. Ein Standardprozess zur Implementierung von Summer/Winterschools wurde eingeführt (Marke/Label: „univie: summer/winter schools“, auf Antrag bei Einhaltung bestimmter Richtlinien). Dieses neue Label wurde bereits 3 Summer Schools verliehen. Informationen darüber, die neuen Kennzahlen und weitere Informationen (z. B. zu Erasmus+) wurden im International Report 2014 publiziert. Ein weiterer Fokus liegt auf der Umsetzung strategischer Partnerschaften (z. B. Hebrew University of Jerusalem). Neue Schwerpunktsetzungen in Europa ergaben sich durch die Implementierung von CENTRAL (ein CEE-Netzwerk). Im Jahr 2015 wurden 8 Kurzprogramme mit dem Label „univie: summer/winter schools“ ausgezeichnet (insgesamt derzeit 14 zertifizierte Schools). Die Strategische Partnerschaft mit der Hebrew University of Jerusalem wurde offiziell unterzeichnet (Jänner 2015), weitere Strategische Partnerschaften (Fokus: USA, Asien) werden vorbereitet. Im International Report 2015 finden sich aktuelle Kennzahlen und Berichte zu internationalen Aktivitäten der Universität Wien. Für anstehende Verlängerungen von gesamtuniversitären Partnerschaften wurde eine Checklist zur Qualitätssicherung entwickelt. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.2	Steigerung des Anteils der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt durch weitere Analyse-basierte Fokussierung der mobilitätsfördernden Maßnahmen	Wenn das BMWF die Statistik Austria beauftragt, der Universität Wien die universitätsspezifischen Daten der UStat-2-Erhebungen auf Einzeldatenebene zur Verfügung zu stellen, werden diese Daten laufend analysiert. Auf Basis der Analysen werden, wo notwendig, zielgerichtete mobilitätsstimulierende Maßnahmen bzw. Schärfung bestehender Instrumente vorgenommen. Ziel ist eine Steigerung des Anteils der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt im Laufe ihres Studiums (vgl. Ziel D2.3.2). Angeregt wird von der Universität Wien auch eine Erweiterung der Fragen für die UStat-2-Erhebung, insb. nach Anzahl der im Ausland erworbenen ECTS (zur Erfüllung der Ziele der EU-Kommission).	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Gemäß Auskunft der Statistik Austria dauern die diesbezüglichen Gespräche mit dem BMFWF noch an. Ziel ist, dass die Daten für die Universität Wien möglichst aussagekräftig sind und zugleich die Vertraulichkeit gesichert bleibt.				
Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt, vgl. aber Ziel D2.2.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D2.1	Angebot an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen erhöhen	Anteil an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen	21,2	23	23,2	24	23,4	25	25,1	+0,1	+0
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Im Studienjahr 2015 wurden insgesamt 14.088 Lehrveranstaltungen abgehalten. Davon wurden 3.542 Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache angeboten. Dies entspricht einem Prozentsatz von 25,1%. Der Zielwert für das Studienjahr 2015 wurde erreicht. Das Ziel wurde im Jahr 2015 erreicht.											
Ziel D2.2	Erhöhung des Anteils der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	Anteil der ordentlichen Studienabschlüsse mit gemeldeten Auslandsaufenthalte gem. UStat 2 (%-Werte ohne Missing Values; vgl. auch Vorhaben D2.3.2).	31 (Stj. 2009/10)	32 (Stj. 11/12)	26,8%	32 (Stj. 12/13)	26,8%	33 (Stj. 13/14)	24,2%	-8,8	-27
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Im Studienjahr 2013/14 betrug der Anteil der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums (gemäß obenstehender Definition) insgesamt 24,2%. Damit wird das Ziel von 33% nicht erreicht, was insbesondere auf Struktureffekte zurückzuführen ist. Mit dem steigenden Anteil an BachelorabsolventInnen sinkt der Gesamtwert, denn nur 17,4% der BachelorabsolventInnen können einen im Laufe ihres Studiums getätigten Auslandsaufenthalt angeben. Der Wert im Master (28,1%) bleibt konstant auf hohem Niveau. Jene Werte im Diplom (34,2 %) und im Doktorat (36,8%) übertreffen den Zielwert sogar. Ein generelles Phänomen, welches die Statistik beeinflusst, allerdings durch die einschlägige Frage in der UStat 2-Erhebung nicht abgebildet wird („Haben Sie im Zusammenhang mit Ihrem nun abgeschlossenen Studium Auslandsaufenthalte absolviert?“), ist die Verlagerung von der Credit Mobility zur Degree Mobility (vertikale Mobilität). Eine Adaptierung des UStat 2-Erhebungsbogens wäre daher dringend notwendig. Darauf wurde das BMWFW schon mehrmals hingewiesen. Das Ziel wurde im Jahr 2015 in der Gesamtheit (Zielgröße über alle Studienkategorien) nicht erreicht, sehr wohl aber in einzelnen Studienkategorien.											

D3. Kooperationen

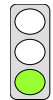
Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.1	Intensivierung der Kooperationen mit der Medizinischen Universität Wien im Bereich der translationalen Forschung (Forschungscluster)	Um neue Brücken zwischen Grundlagenforschung und patientenorientierter Forschung („bench-to-bedside“) zu schlagen, wurden 2011 sechs interdisziplinäre Forschungscluster gemeinsam von der Universität Wien und der MUW eingerichtet. Die Weiterführung dieser Initiative ist vorgesehen.	ab 2014 – Ausschreibung neuer Forschungscluster bis 2015 – Abschluss der Untersuchung, wie viele der 2011 eingerichteten Forschungscluster ihre Forschungsaktivitäten nach Ablauf der Anschubförderung durch die Einwerbung von Drittmittel selbst tragen können	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die sechs mit der Medizinischen Universität Wien gemeinsam eingerichteten Forschungscluster sind 2014 ausgelaufen. Im März 2014 fand eine Plenumsdiskussion mit allen LeiterInnen der Forschungscluster und den für Forschung zuständigen Rektoratsmitgliedern der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien statt. 2016 ist eine Neuausschreibung für Forschungscluster gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien geplant, an der sich erfolgreiche Forschungscluster im Wettbewerb mit neuen Projekten wieder bewerben können. Voraussichtliche Schwerpunkte der Ausschreibung könnten die Bereiche „Krebsforschung“ und „Drug Development“ sein. Forschungscluster werden daher auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 fortgeführt (D.1.2.3 und D 1.3.2). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.2	Weiterführung der Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	Die Universität Wien wird die Zusammenarbeit mit der ÖAW weiterführen. Das Rektorat wird dazu mit der Leitung der ÖAW entsprechende Gespräche führen. Dabei sollen insb. die Lehrleistungen von ÖAW-MitarbeiterInnen, die Möglichkeit gemeinsamer Forschungspraktika sowie double-appointments bei Leitungsfunktionen geprüft werden. Voraussetzung ist Klarheit über Struktur und Portfolio der ÖAW als Forschungsträgerin.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Rahmen der Ausschreibung des BMWF über die Hochschulraumstrukturmittel wurden von der Universität Wien mehrere Projekte eingereicht, die in Kooperation mit der ÖAW/ÖAW-Instituten umgesetzt werden. Vom BMWF wurden folgende Kooperationsprojekte ausgewählt, die unter Beteiligung der ÖAW/ÖAW-Instituten umgesetzt werden: Strukturförderung der Quantenforschung in Wien im Rahmen des VCQ, Beobachtungsorientierte Astrophysik in der E-ELT Ära, E-Infrastructures Austria. Eine Umsetzung erfolgt unter Koordinierung der Universität Wien. 2015 neu abgeschlossen wurde eine Kooperation im Bereich der Lehre. Der leitende Grundsatz geht dabei davon aus, qualifizierte WissenschaftlerInnen der ÖAW verstärkt in die Lehre der Universität Wien zu integrieren. Die WissenschaftlerInnen der ÖAW profitieren davon, denn sie sammeln Lehrerfahrungen, was für ihren CV und für den weiteren Karriereverlauf vorteilhaft ist. Die Universität Wien wiederum profitiert von einer Verbreiterung der forschungsgeleiteten Lehre und die Studierenden von einer unmittelbaren Begegnung mit jeweils relevanten Forschungsfragen und Forschungsmethoden. Mit der Universität Graz und der ÖAW wurde ein Kooperationsabkommen im Bereich digital humanities abgeschlossen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.3	„Vienna Quantum Fellowships“ am „Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ)“	Die „Vienna Quantum Fellowships“ sind ein international ausgeschriebenes Nachwuchsförderungsprogramm des neu gegründeten Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ). Es richtet sich an PostDocs und DoktorandInnen aus aller Welt mit dem Ziel, herausragende junge ForscherInnen nach Wien zu bringen und in ihrer Ausbildung und Karriere zu fördern. Eine diesbezügliche Förderung des BMWF wurde im Schreiben 21.000/0005-I/4/2012 gesondert zugesagt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das „Vienna Quantum Fellow Programm“ des Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ) wurde auch 2015 erfolgreich fortgeführt. Eine weitere Ausschreibung für VCQ Fellows fand im Zeitraum Oktober bis Ende Dezember 2014 statt. 2015 wurden zwei neue VCQ-Fellows aufgenommen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.4	Kooperation in der Lehre	Die bestehenden Kooperationen im Bereich der Lehre mit Universitäten (u. a. TU Wien: Masterstudium Chemie und Technologie der Materialien; UIBK: Masterstudium Islamische Religionspädagogik) und Hochschulen (FH Campus Wien: Masterstudium Pflegewissenschaft; PH Wien, KPH Wien: LehrerInnen(weiter)bildung) werden fortgeführt und ggf. ausgeweitet. Im Bereich Geophysik werden Möglichkeiten einer Kooperation mit der Universität Bratislava geprüft (vgl. oben C1.3.1. Einrichtung von Studien). Zum Zeitpunkt der Bologna-Umstellung der Lehramtsstudien soll das Unterrichtsfach „Darstellende Geometrie“ als gemeinsames Studium zwischen Universität Wien und Technischer Universität Wien eingerichtet werden. Im Bereich der Pflichtlehre der Biologie wird eine Kooperation mit der VETMED zur wechselseitigen Nutzung von Lehrveranstaltungen angestrebt. Im Studienangebot Übersetzen und Dolmetschen erfolgt im Sinne gegenseitiger Anerkennungsmöglichkeiten eine Abstimmung mit der Universität Graz.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die bestehenden Kooperationen wurden 2015 weiter ausgebaut: Die Kooperation mit der Technischen Universität Wien im Bereich Unterrichtsfach Darstellende Geometrie umfasst neben dem Bachelor- auch das Masterstudium. Es ist mit dem Studienjahr 2015/16 an der Universität Wien gestartet. Im Bereich der Geophysik findet eine Kooperation mit der Universität Bratislava zur Etablierung eines gemeinsamen Masterstudiums statt (siehe oben). Der curriculare Prozess wurde im Sommersemester 2015 abgeschlossen, das englischsprachige, gemeinsame Masterstudium ist mit 1.10.2015 in Kraft getreten. Die 2014 begonnenen Vorbereitungen zum gemeinsamen Studium im Bereich Evolutionsbiologie mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien wurden 2015 erfolgreich umgesetzt: Der Kooperationsvertrag wurde im Sommersemester 2015 gezeichnet und die Curricularentwicklung erfolgreich beendet. Das gemeinsame englischsprachige Masterstudium „Evolutionary Systems Biology“ tritt mit 1.10.2016 in Kraft. Die Verhandlungen mit allen Pädagogischen Hochschulen im Wiener Raum mündeten in einer Absichtserklärung zur geplanten Kooperation im Bereich der Studien für die PädagogInnenbildung im Cluster Nord-Ost (Unterzeichnung des Letter of Intent im April 2015). Seitdem laufen die Kooperationsverhandlungen sehr intensiv. In interinstitutionellen Arbeitsgruppen wurden Curricula-Entwürfe für gemeinsame Unterrichtsfächer entwickelt und es ist der Start des Gemeinsamen Bachelorstudiums mit Herbst 2016 in Vorbereitung. Die Umsetzung der Kooperation/en steht unter Finanzierungsvorbehalt. Die entsprechenden HRSM-Einreichungen werden eingebracht. Eine rasche Angleichung der (studien)rechtlichen Rahmenbedingungen wäre für das Gelingen der Kooperation sehr wünschenswert. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.5	Umstellung des Diplomstudiums Pharmazie auf das dreistufige Studiensystem	Für die Umstellung des Diplomstudiums Pharmazie auf das dreistufige Studiensystem bereiten die Universitäten Graz, Innsbruck und Wien eine österreichweite Abstimmung im Zuge der Einführung des Bachelorstudiums Pharmazie mit folgenden Inhalten/Zielen vor: Abstimmung der Lernziele/-ergebnisse, Qualifikationsprofile als Grundlage für die Curricularentwicklung und die Ermöglichung einer einfachen und transparenten Anerkennung (vertikale und horizontale Mobilität) Einbindung der außeruniversitären Stakeholder Zeitliche Abstimmung in Bezug auf die Einführung Die Einrichtung des Masterstudiums (berufsbefähigend für den ApothekerInnenberuf) bzw. die Möglichkeiten der Kooperation in Bezug auf ein gemeinsames forschungsorientiertes Masterstudium werden ebenso zwischen den Standorten abgestimmt.	Meilenstein: Einrichtung des Bachelorstudiums möglichst im WS 2014/15 (abhängig von österreichweiter Abstimmung)	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die Curricularentwicklung für die Einführung des Bachelor- und Masterstudiums wurde im Juli 2014 abgeschlossen. Die Curricula sind mit Oktober 2015 in Kraft getreten und haben das Diplomstudium abgelöst. Die Verantwortlichen für die Curricularentwicklung haben sich mit den weiteren Standorten abgestimmt, ein Wechsel an einen anderen österreichischen Standort ist mit dem Bachelor-Abschluss möglich.

Die Curricularentwicklung des Masterstudiums mit verstärkter Forschungsorientierung ist im Gange.

Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2015 zu Zielwert 2015)	
										absolut	in %
Ziel D3.1	Einrichtung von Forschungsclustern mit anderen Universitäten	Anzahl der gemeinsam mit anderen Universitäten auf bis zu drei Jahre eingerichteten Forschungscluster	6	6	6	3	6	3	6	+3	+100
Erläuterung zur Zielerreichung 2015 Im Laufe des Kalenderjahrs 2014 sind alle sechs zu Jahresanfang noch bestehenden Forschungscluster formal ausgelaufen, Restmittel wurden 2015 noch verbraucht um bestehende Aktivitäten fortzuführen bzw. abzuschließen. Das Vorhaben wird auch in der Leistungsvereinbarung 2016–2018 fortgeführt. Es wird voraussichtlich eine weitere Ausschreibung 2016 geben, mit dem Ziel neue Forschungscluster einzurichten (vgl. oben Vorhaben D3.1). Das Ziel wurde im Jahr 2015 mehr als erreicht.											

D4.1. PädagogInnenbildung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.1	Einrichtung eines Zentrums für LehrerInnenbildung an der Universität Wien	An der Universität Wien wird ein „Zentrum für LehrerInnenbildung“ eingerichtet. Es handelt sich dabei um die zentrale Anlaufstelle der Universität Wien für Belange des Lehramts und der Aus- und Weiterbildung der LehrerInnen. In der Gründungsphase werden zuerst die vorhandenen Kompetenzen der Universität Wien im Bereich der LehrerInnenbildung im Zentrum gebündelt und die erforderlichen Grundkonzepte für die LehrerInnenbildung Neu erarbeitet. In der Entwicklungsphase sollen die erarbeiteten Konzepte schrittweise umgesetzt werden. Die Schaffung etwaiger neuer Professuren und Laufbahnstellen ist im Ziel A2.3.1 inkludiert. Weiteres wissenschaftliches/ administratives Personal wird bedarfsorientiert aufgebaut. Für die allfällige Übernahme der Ausbildung im Elementar- und Grundschulbereich sind die erforderlichen Mittel zusätzlich zu budgetieren.	Meilenstein(e): 1.1.2013 Gründung bis Oktober 2013 – Gründungsphase: Bestellung einer Leiterin/eines Leiters; schrittweise (Teil-)Zuordnung von wissenschaftlichem Personal; Erarbeitung von Konzepten (z. B. für die Curricularreform des Lehramtsstudiums im Sinne der Bologna-Studienarchitektur auf Basis der rechtlichen Rahmenbedingungen; für die Bereiche Fachdidaktik, schulpraktische Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und das Doktoratsstudium; für eine strategisch verankerte Kooperationsstruktur mit Schulen und Pädagogischen Hochschulen etc.) ab Oktober 2013 – Entwicklungsphase	
Erläuterung zum Ampelstatus				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Personalzuordnung von WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zum mittlerweile etablierten Zentrum für LehrerInnenbildung erfolgte in Etappen. Zum Jahresende 2015 waren dem Zentrum gesamt 207 Personen (Dezember 2015: 64,2 Vollzeitäquivalente, davon 10,3 Lehrbeauftragte in Vollzeitäquivalenten im Bereich der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen) zugeordnet. Das ZLB ist auch eine Plattform für den Austausch zwischen Schule und Universität und schafft einerseits Raum für schulische Aktivitäten an der Universität (z. B. durch die Initiative „LehrerInnen berichten von ihrer Forschung“, Berichte über erfolgreiche Schulprojekte in der scientific community) und unterstützt andererseits den Zugang von ForscherInnen zu den Schulen durch geeignete Maßnahmen wie z. B. Schulk Kooperationen. Für eine besonders intensive Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen wurde, aufbauend bisherigen Initiativen, das Label „Kooperationsschule ^{plus}“ eingeführt und bisher an sechs Schulen vergeben (2014: 3; 2015: 3). Das Konzept wird laufend evaluiert und am ZLB in enger Zusammenarbeit mit den Fächern, Fachdidaktiken und der Bildungswissenschaft erweitert. Die Curricula für die Masterstudien von 27 Unterrichtsfächern traten planmäßig mit Oktober 2015 in Kraft. Im Frühjahr 2015 begann die Entwicklung des gemeinsamen Bachelorstudiums mit den Pädagogischen Hochschulen. Das ZLB übernimmt in Zusammenhang mit dem Aufbau der Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen eine aktive Rolle in der Koordination der Arbeitsgruppen zur Erweiterung der Curricula in den Fachdidaktiken, den Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und Querschnittsaufgaben, zur Entwicklung von Spezialisierungen (z. B. Inklusive Pädagogik) sowie beim Aufbau eines Praktikumsbüros zur Umsetzung der erweiterten pädagogisch-praktischen Studien. Die Prozesse sind so aufgesetzt, dass eine endgültige Entscheidung über die Einrichtung gemeinsamer Studien ab dem Wintersemester 2016/17 unmittelbar nach Vergabe der Mittel aus der Hochschulraum-Strukturmittel-Ausschreibung (HRSM-Ausschreibung) erfolgen kann. Die HRSM-Ausschreibung ergänzt die inhaltlichen (curricularen und rechtlichen) Vorbereitungen mit den Pädagogischen Hochschulen um die für die Umsetzung der Studien notwendigen finanziellen Mittel. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.2	Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur	Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur auf Grundlage gesetzlicher Rahmenbedingungen und österreichweiter Abstimmung	ehestmöglich, siehe oben Vorhaben 1.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die neuen Bachelorcurricula für alle Lehramtsstudien (27 Unterrichtsfächer) traten mit Oktober 2014 in Kraft. Das anschließende Masterstudium wurde an der Universität Wien im Ausmaß von 120 ECTS eingerichtet und startete im Studienjahr 2015/16. Das besondere Merkmal der Verbindung von fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer, bildungswissenschaftlicher und schulpraktischer (Aus-)Bildung im Laufe des Gesamtstudiums wird beibehalten bzw. intensiviert. An der Erarbeitung der neuen Curricula waren insgesamt mehr als 180 Studierende und WissenschaftlerInnen in verschiedenen Konstellationen beteiligt. Die Universität Wien hat den Qualitätssicherungsrat (QSR) entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Prozess eingebunden und eingeladen, eine Stellungnahme abzugeben. Der QSR hat eine positive Stellungnahme abgegeben, empfiehlt allerdings, insbesondere auch in Hinblick auf die angespannten Betreuungsverhältnisse und die finanziellen Rahmenbedingungen, dass das Thema Gegenstand der Verhandlungen mit dem Bund sein soll. Insgesamt wurden für alle dreizehn Kooperationscurricula Arbeitsgruppen zur Erweiterung der Bachelorcurricula in den Fachdidaktiken und den Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und Querschnittsaufgaben eingesetzt wie auch eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer Spezialisierung im Bereich der Inklusiven Pädagogik. Das gemeinsame Studium soll mit Herbst 2016 in Kraft treten. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.3	Programm zur Unterstützung des Studienabschlusses für Lehramtsstudierende	Der zunehmende Bedarf an LehrerInnen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass Studierende ohne Abschluss bereits Lehraufgaben in den Schulen übernehmen. Je nach Personalstruktur im Schulbereich kann sich dieser Trend in den nächsten Jahren noch verstärken. Damit werden allerdings auch Studienabschlüsse der Lehramtsstudierenden auf Grund der Berufstätigkeit teilweise erheblich verzögert. Die Arbeit an der Diplomarbeit soll durch die Unterstützung von bewährten BetreuerInnen aus den Fächern, durch die Expertise im Bereich wissenschaftlichen Schreibens und Projektarbeit, durch die Unterstützung von LehrerInnen aus der Praxis (wenn vom Thema her sinnvoll) gezielt begleitet werden und so den Studienabschluss realisierbar machen. Das Programm zielt darauf ab, dass Studierende in überschaubaren Gruppen, zeitlich abgestimmt besonders auf die Möglichkeiten, neben einer Lehrverpflichtung an der Diplomarbeit zu arbeiten, ausreichende wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung zum Abfassen ihrer wissenschaftlichen Arbeit und zum Abschluss des Studiums erhalten.	2013: Entwicklung des Programms Beginn des Studienjahres 2013/14: Umsetzung, stufenweise in einzelnen Unterrichtsfächern	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das mit der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät im Rahmen der Zielvereinbarung 2013-2014 gestartete Pilotprojekt der Anglistik im Bereich der Abschlussphase für Lehramtsstudien wurde an der Universität Wien für alle Lehramtsfächer ausgeweitet. Ziel des Programms ist es, die TeilnehmerInnen bei der Fertigstellung der Diplomarbeit zu unterstützen, um die weitere Beschäftigung im Schuldienst zu ermöglichen. Als Grundlage für diese Unterstützungsmaßnahme werden die Prinzipien der prozessorientierten Schreibdidaktik herangezogen. Die TeilnehmerInnen werden dabei von einer/einem SchreibtrainerIn in Workshops über mehrere Monate hinweg begleitet. Die Inhalte der Workshops orientieren sich an den Phasen eines Schreibprozesses sowie den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden. Im Studienjahr 2013/14 nahmen 69 Personen das Angebot in Anspruch, davon schlossen 79% ihren Schreibprozess während oder unmittelbar nach dem Programm im avisierten Zeitraum ab. Das Programm wird laufend gestartet. Im Studienjahr 2014/15 hatten sich 34 Studierende angemeldet. Mit dem Studienjahr 2015/16 wurde das Workshop-Programm neu aufgesetzt, um die Verbindlichkeit und den Ressourceneinsatz zu verbessern, und auf alle Master- und Diplomstudierenden ausgeweitet. Lehramtsstudierende stellen mit über 50% der aktuellen TeilnehmerInnen (24 von 42; insgesamt werden 70–80 TeilnehmerInnen im Studienjahr 2015/16 erwartet) weiterhin die größte Zielgruppe. Neben den Workshops werden ergänzend Schreibtreffs und Einzelberatungen angeboten. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.4	Unterstützung für LehrerInnen im Doktoratsstudium	Zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Fachdidaktik tragen auch Forschungsprojekte, die an der Schnittstelle von Schulpraxis und Theorie angesiedelt werden können, bei. Wissenschaftlich interessierte und ausreichend qualifizierte LehrerInnen sollen bei der Abstimmung beruflicher Tätigkeit und der wissenschaftlichen Bearbeitung eines Themas im Rahmen einer Dissertation unterstützt werden. Die Universität Wien setzt durch ein Programm für LehrerInnen berufsbegleitende Unterstützungsmaßnahmen im Bereich des Doktorats um.	2013: Konzeptentwicklung 2014: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Am Zentrum für LehrerInnenbildung wurden 2013 und 2014 Konzepte zur Entwicklung eines Programms als berufsbegleitende Unterstützungsmaßnahme für LehrerInnen im Bereich des Doktorats entwickelt. Als erste Maßnahme zur Vernetzung der DissertantInnen wurde ein DoktorandInnenforum eingerichtet, in dessen Rahmen 2014 und 2015 erste Workshops und Werkstätten angeboten wurden, u. a. zu Themen wie Schulforschung als Schnittstelle zwischen Schulpraxis und Theorie. Mit der jährlich stattfindenden Summer School erhalten NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit, das eigene Forschungsprojekt einem interdisziplinären und internationalen Forum zu präsentieren und sich z. B. bei der methodischen Ausrichtung ihres Projekts Unterstützung zu holen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				
Vorhaben D4.1.5	Professur Didaktik der Politischen Bildung	Das Rektorat wird in seinen Vorschlag für die nächste Entwicklungsplanrevision eine Professur für Didaktik der Politischen Bildung (möglichst am Zentrum für LehrerInnenbildung) aufnehmen.	Ende 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Rahmen der Teilrevision des Entwicklungsplans im November 2013 wurde eine Professur für Didaktik der politischen Bildung am Zentrum für LehrerInnenbildung (Mitwirkung der Fakultät für Sozialwissenschaften bei der Ausschreibung und bei der Besetzung dieser Professur) in den Entwicklungsplan aufgenommen. Ein Ruf konnte im Juni 2015 erteilt werden. Die Berufungsverhandlungen laufen. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

D4.5. Universitätssport/Sportwissenschaften

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.5.1	Optimierung der Nutzung der Sport-Infrastruktur in Bezug auf die Kapazitätsauslastung bzw. die Wirtschaftlichkeit des Betriebes des USZ Schmelz	Nach Erhebung des Status quo zur Nutzung und Erarbeitung einer Vereinbarung (samt Pläne der Nutzungsanlagen inkl. Außenanlagen, Wirtschaftsplan, Muster Halbjahresbericht, Pouvoirordnung, Benutzungsplan, Personalkostenplan, Investitionsplan) zwischen der Universität Wien, dem BMWF und dem BMUKK sowie unter der Voraussetzung eines Vertragsabschlusses im Jahr 2012 kann mit 1. Jänner 2013 mit der Umsetzung der Rahmenvereinbarung über den Betrieb des USZ Schmelz begonnen werden	Meilenstein(e) <u>1. Meilenstein</u> Jahresende 2013: Betriebsumstellung der Bibliothek <u>2. Meilenstein</u> Jahresende 2015: gemeinschaftliche Investitionen mit dem BMUKK	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Nutzungsvereinbarung Schmelz wurde unterzeichnet und ist seit Jänner 2013 in Kraft. Die Bibliothek des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport wurde organisatorisch der DLE Bibliotheks- und Archivwesen zugeordnet und ist nun eine Fachbereichsbibliothek. Bereits 2014 wurden Investitionen von Universität Wien und BMBF getätigt (u. a. Sanierung Hartplatz 1, Neuausstattung Konditionsräume, Ermöglichung Winterlaufbahn). 2015 erfolgten weitere Investitionen (u. a.: Sanierung Beleuchtung Halle 1, 5 und 6, Sanierung Filteranlagen und Beleuchtung Schwimmbad, Sportanlagen-Sanierung Hallenbereich). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

D4.7. Bibliotheken

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.7.1	Weiterführung der Open Access-Initiative	Die Universitätsbibliothek der Universität Wien wird in Weiterführung der Open Access-Initiative Services und Infrastruktur zur Selbstarchivierung („Grüner Weg“) des Forschungsoutputs (Publikationen und primäre Forschungsdaten) der Universität Wien anbieten und Services zur Publikationsunterstützung entwickeln. Zugleich wird sie eine Studie zur weltweiten Diskussion über die Konsequenzen einer weitreichenden Umsetzung der Open Access-Strategie erstellen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien unterstützt aktiv die wissenschaftspolitische Forderung nach offenem Zugang (Open Access) zu wissenschaftlichen Publikationen. Mit u:scholar (Phaidra) wurde ein Institutionelles Repositorium an der Universität Wien geschaffen, das als Plattform für die Zweitveröffentlichung (Selbstarchivierung, „grüner Weg“) von Forschungsergebnissen dient. An einem Konzept zur dauerhaften Speicherung von primären Forschungsdaten wird gearbeitet. In Kooperation mit anderen Universitäten erfolgt die Weiterentwicklung der Infrastruktur in diesem Bereich (Hochschulraumstrukturmittelprojekt e-Infrastructures Austria). Vereinbarungsgemäß wurde eine Studie zu Open-Access erstellt (Schmidt, Nora. Der Goldene Weg des Open Access zu einem funktionalen Publikationswesen). Im Juni 2014 wurde vom Rektorat die Open Access Policy beschlossen. Gemäß ihrer Policy erwartet die Universität Wien von ihren Forschenden, eine vollständige Fassung aller wissenschaftlichen Arbeiten in ihrem elektronischen Repositorium frei zugänglich zu hinterlegen, sofern dem keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen. Weiters empfiehlt die Universität Wien ihren Forschenden, ihre wissenschaftlichen Arbeiten in zunehmendem Maße in Open-Access-Zeitschriften zu publizieren, sofern geeignete Journals zur Verfügung stehen. Eigene Zeitschriften sollen auf Open Access umgestellt werden, Neugründungen von Zeitschriften werden künftig nur unterstützt, sofern diese unter dem Open-Access-Modell publiziert werden. Es existieren Unterstützungsmaßnahmen für die ForscherInnen (Publikationsfonds, Infrastruktur: „Institutional Repository“, Beratung). 2015 konnten die Universität Wien und 33 weitere Institutionen aus Österreich im Rahmen der „Kooperation E Medien Österreich“ mit Springer einen neuen Lizenzvertrag „Springer Compact“ abschließen. Der Vertrag läuft vorerst für die Jahre 2016 bis 2018. Neu ist, dass mit diesem Abkommen nicht nur der Zugriff auf über 2.000 Springer-Zeitschriften ermöglicht wird, sondern dass WissenschaftlerInnen der Universität Wien in über 1.600 Springer-Subskriptionszeitschriften ohne zusätzliche Gebühren Open-Access-publizieren können. Im Zuge der Leistungsvereinbarungsverhandlung mit dem BMFWF 2015 wurde die weitere Umsetzung der Open Access Strategie gemeinsam als Vorhaben festgelegt (Vorhaben D2.1.2.3 „Weitere Umsetzung der Open Access Strategie“). Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.7.2	Vorbereitung für: Zentrale Depotbibliothek für Universitätsbibliotheken im Wiener Raum	Die Universität Wien wird gemeinsam mit anderen Wiener Universitäten die NutzerInnenanforderungen für eine Zentrale Depotbibliothek für Universitätsbibliotheken (gemäß Bauleitplan Ost) im Wiener Raum erarbeiten und an der Projektplanung mitarbeiten.	entsprechend Bauleitplan Ost	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Es wurden dazu Gespräche mit der BIG und mit der Burghauptmannschaft geführt und Alternativen gesucht. Hierzu wurde eine Kurzbeschreibung der Anforderungen erstellt und übergeben.				
Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

D5. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D5.1	Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben	1. Bezug zum Österreichischen Hochschulplan/Bauleitplan Für die weitere räumliche Entwicklung der Universität Wien bzw. des Standortes Wien bildet der Bauleitplan Ost (Version 0.1) vom November 2011 für beide Vertragsparteien die Grundlage. Im Sinne der rollierenden Hochschulplanung wird die Universität während der Leistungsvereinbarungsperiode 2013–2015 an den diesbezüglichen Aktivitäten wie z.B. der Vorbereitung der nächstgereichten Projekte, die von der Planungsgruppe Ost in Angriff genommen werden, teilnehmen. 2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben und zukünftiges Bauvorhaben (Projektfinalisierung) In der LV 2010 – 2012 war vorgesehen, dass die Universität Wien am Standort Althanstraße als	Siehe links	

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		1. Bauetappe einen Laborersatzbau realisieren wird. Hierfür waren die im Bauprogramm „Generalsanierung 1“ für die Universität Wien noch vorgesehenen restlichen Mittel in Höhe von 32,9 Mio. € geplant und zugewiesen. In den Jahren 2010 und 2011 wurde dieses Projekt eingehend untersucht, wobei sich zeigte, dass die geplante Errichtung eines Laborersatzbaues nicht wirtschaftlich realisierbar ist und auch eine Generalsanierung des Biologiezentrums am Standort Althanstraße nicht wirtschaftlich ist. Dieser Umstand wurde auch in der Planungsgruppe Ost des Projektes „Bauleitplan“ eingehend diskutiert, wobei alle Mitglieder zu diesem Ergebnis kamen (siehe Begleitschreiben Bauleitplan Ost vom November 2011). Auf Grund dieser Erkenntnisse beabsichtigt nun die Universität Wien die Übersiedlung des Biologiezentrums an einen anderen Standort in einen Ersatzneubau. Dieses Bauvorhaben soll in zwei Bauabschnitten realisiert werden, wobei die Planung der Grundlagen für beide Abschnitte gemeinsam zu Beginn erfolgen soll. Als Standort ist derzeit (vor Planungsbeginn) das Karree St. Marx (BIG-Liegenschaft) vorgesehen. Im Bauleitplan Ost ist der 1. Bauabschnitt geteilt dargestellt, um die spezielle Form der Finanzierung einerseits durch Berücksichtigung der Mittel aus der „Generalsanierung 1“ (siehe oben) und andererseits durch einen noch zu finanzierenden Anteil sauber darzustellen. Daher wird vereinbart, dass der Universität Wien die oben genannten Mittel von 32,9 Mio. € für die Durchführung der notwendigen Planungsarbeiten sowie als Teil der Gesamtfinanzierung weiterhin für dieses Bauvorhaben „Ersatzneubau Biologiezentrum 1. Bauabschnitt“ zur Verfügung stehen. Dies bedeutet, dass die Universität Wien eine entsprechende		

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Planungsvereinbarung abschließen darf und im Falle der Nichtrealisierung dieses Projektes die angefallenen Planungskosten aus diesem Betrag von 32,9 Mio. € bedeckt und somit der Universität Wien aus dem „Baubudget“ zusätzlich zum Globalbudget zur Verfügung gestellt werden. Die Universität Wien wird daher in der LV-Periode 2013–2015 die Planung dieses Projektes durchführen, wobei bei folgenden Meilensteinen die Abstimmung mit dem BMWF zu erfolgen hat: • Raum- und Funktionsprogramm, insbesondere Aufteilung in die zwei Bauabschnitte sowie Kostenprognose • Vorentwurfsplan inkl. Kostenuntersuchung • Entwurf inkl. Mietvertragsentwurf für den 1. Bauabschnitt Zum gegebenen Zeitpunkt wird die Universität Wien dem BMWF die benötigten Unterlagen zur Verfügung stellen, damit eine Entscheidung über die Finanzierung dieses Projektes getroffen und damit das haushaltsrechtlich vorgesehene Verfahren zur Herstellung des Einvernehmens mit dem BMWF eingeleitet werden kann. Die Abwicklung dieses Projektes erfolgt analog der bisherigen Vorgehensweise, wonach vor Abschluss der (Miet-)Verträge die Zustimmung zum Vertragsabschluss und Zusicherung der benötigten Mittel durch das BMWF einzuholen ist. Durch die Realisierung dieses Bauvorhabens werden folgende Ziele des Entwicklungsplanes erreicht: • Räumliche Zusammenführung verwandter Disziplinen an einem Standort; im Speziellen Zusammenführung von Biologie und Molekularbiologie und Verstärkung des Campus Vienna Biocenter • Ersatzmaßnahme zu der seit 2005 anstehenden Generalsanierung des UZA 1		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		3. Sonstiges Betreffend der Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden mit Ausnahme der im Bauleitplan genannten Projekte aus dem Globalbudget bedeckt, sofern seitens des Arbeitsinspektorats keine außerordentlichen, aus heutiger Sicht nicht abschätzbaren Sanierungsarbeiten gefordert werden.		
Erläuterung zum Ampelstatus Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit wurde das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Ad 2. Ersatzneubau Biologiezentrum: Nach der Genehmigung des Raum- und Funktionsprogramms durch das Ministerium wurde mit der BIG eine Planungsvereinbarung Anfang 2014 unterzeichnet und von der BIG eine Studie über die Umsetzung in einem oder in zwei Bauabschnitten in Auftrag gegeben. Wie in der Studie festgestellt wurde, ist die Umsetzung in einem Bauabschnitt die betriebswirtschaftlich günstigste Lösung, während eine Generalsanierung am Standort Althanstraße Biologiezentrum bei weitem die teuerste wäre. Abgesehen davon würde die Forschungsleistung der betroffenen Departments durch die Sanierungsarbeiten wesentlich beeinträchtigt. Deswegen wurde in einer Bauleitplan OST Runde vorgeschlagen, das Projekt „Ersatzneubau in St. Marx“ in einem Bauabschnitt zu realisieren. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt, sodass die Bedingungen für die Weiterleitung des Bauvorhabens an das BMF erfüllt waren und das Projekt im BMF zur Freigabe vorgelegt wurde. Im Zuge der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung wurde auf die immer dringender werdende Herausforderung der Einhaltung der Bestimmungen des Brand- und ArbeitnehmerInnenschutzes und den diesbezüglichen Handlungsbedarf am Standort Althanstraße Biologiezentrum hingewiesen. Eine erste Phase der Brandschutzertüchtigung (Projekt Sibrasan) wurde gemeinsam mit der BIG durchgeführt. In die Leistungsvereinbarung für 2016–2018 wurde der Ersatzneubau Biologiezentrum in St. Marx in einem Bauabschnitt als zentrales Immobilienprojekt aufgenommen. Mit 17. Dezember 2015 erfolgte die schriftliche Zusage durch Vizekanzler Mitterlehner und Bundesminister Schelling. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt. Ad 3. Maßnahmen aus ASchG und BGStG: Im Zuge von verschiedenen Bauvorhaben wurden Maßnahmen für ArbeitnehmerInnenschutz und Barrierefreiheit in Höhe von € 5,7 Mio. im Jahr 2013, € 6,1 Mio. im Jahr 2014 und € 6,7 Mio. im Jahr 2015 realisiert. Das Vorhaben wurde inhaltlich voll umgesetzt.				

46. Stück – Ausgegeben am 19.07.2016 – Nr. 325-340

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

330. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2015

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 13. 5. 2016 gemäß § 16 Abs. 5 Universitätsgesetz 2002 den Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31. 12. 2015 genehmigt:

BILANZ ZUM 31. 12. 2015

AKTIVA in EUR	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	5.353.916,40	5.787.349,48
<i>davon entgeltlich erworben</i>	<i>5.353.916,40</i>	<i>5.787.349,48</i>
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	483.367,48
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	5.353.916,40	6.270.716,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
a) davon Grundwert	10.230.000,00	10.230.000,00
b) davon Gebäudewert	62.050.856,43	63.876.940,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.750.315,65	45.329.465,22
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	16.219.985,84	17.600.583,59
4. Sammlungen	16.946.624,52	16.945.424,52
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.434.433,00	24.774.856,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.515.403,81	2.913.268,53
Summe Sachanlagen	180.147.619,25	181.670.538,57
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	526.346,82	426.146,82
2. Ausleihungen an Rechtsträger, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	900.000,00	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	55.677.673,88	54.701.363,63
Summe Finanzanlagen	57.104.020,70	55.127.510,45
Summe Anlagevermögen	242.605.556,35	243.068.765,98
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Betriebsmittel	7.681,00	6.768,00
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter	5.363.686,59	7.180.081,25
Summe Vorräte	5.371.367,59	7.186.849,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	2.200.034,75	1.960.051,18
2. Forderungen gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	448.344,88	438.283,50
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.596.370,98	6.835.388,50
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.244.750,61	9.233.723,18
III. Wertpapiere	0,00	26.800.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	63.522.126,24	42.758.369,89
Summe Umlaufvermögen	77.138.244,44	85.978.942,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.995.049,84	4.780.895,02
Summe Aktiva	324.738.850,63	333.828.603,32

BILANZ ZUM 31. 12. 2015

PASSIVA in EUR	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital		
1. Universitätskapital	124.156.521,16	124.156.521,16
2. Rücklagen	12.046.967,60	9.846.967,60
3. Bilanzgewinn	7.626.278,72	16.144.767,38
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>16.144.767,38</i>	<i>15.666.723,57</i>
Summe Eigenkapital	143.829.767,48	150.148.256,14
B. Investitionszuschüsse	16.173.756,37	14.948.730,62
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	12.149.078,00	11.324.932,00
2. Sonstige Rückstellungen	63.858.576,20	66.229.085,72
Summe Rückstellungen	76.007.654,20	77.554.017,72
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	185,80	835,23
2. Erhaltene Anzahlungen	19.349.770,79	22.563.410,24
<i>davon von den Vorräten absetzbar</i>	<i>4.995.357,48</i>	<i>6.447.265,54</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.051.641,28	20.657.300,05
4. Verbindlichkeiten gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	770.726,69	108.657,99
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.499.352,17	17.442.860,25
Summe Verbindlichkeiten	59.671.676,73	60.773.063,76
E. Rechnungsabgrenzungsposten	29.055.995,85	30.404.535,08
Summe Passiva	324.738.850,63	333.828.603,32

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. 1.– 31. 12. 2015

in EUR	2015	2014
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	382.664.512,54	380.263.323,63
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	12.997.268,85	12.887.398,90
c) Erlöse aus Studienbeitragsersätzen	45.784.554,27	45.821.318,45
d) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	4.450.459,32	4.214.752,97
e) Erlöse gemäß § 27 UG	41.272.253,07	34.505.183,11
f) Kostenersätze gemäß § 26 UG	33.437.880,28	33.449.876,20
g) Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	23.779.394,20	21.800.148,77
	544.386.322,53	532.942.002,03
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	-1.816.394,66	1.418.266,62
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	9.958,45	2.671,41
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	281.556,66	0,00
c) Übrige	5.431.953,31	4.630.837,65
<i>davon aus der Auflösung von Investitionszuschüssen</i>	<i>3.443.390,62</i>	<i>2.800.020,09</i>
	5.723.468,42	4.633.509,06
4. Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für Sachmittel	-4.583.395,50	-4.255.529,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.171.288,68	-2.382.818,60
	-7.754.684,18	-6.638.348,56
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-265.362.946,30	-259.736.049,62
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>-59.156.440,92</i>	<i>-60.394.813,38</i>
b) Aufwendungen für externe Lehre	-19.018.718,69	-18.543.953,40
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-1.270.210,45	-1.894.664,54
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-7.447.144,08	-6.821.007,16
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>-275.664,23</i>	<i>-266.434,47</i>
e) Aufwendungen für Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-69.329.715,25	-67.321.794,41
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>-15.801.524,58</i>	<i>-15.560.052,19</i>
	-362.428.734,77	-354.317.469,13
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-29.744.694,03	-28.499.460,35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 13 fallen	-294.092,08	-259.143,60
b) Übrige	-155.501.521,42	-153.175.260,32
	-155.795.613,50	-153.434.403,92
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	-7.430.330,19	-3.895.904,25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. 1.– 31. 12. 2015

in EUR	2015	2014
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	1.881.650,38	1.903.878,30
<i>davon aus Zuschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	-365.518,25	-77.489,83
<i>davon aus Abschreibungen</i>	<i>-365.121,63</i>	<i>0,00</i>
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10	1.516.132,13	1.826.388,47
12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	-5.914.198,06	-2.069.515,78
13. Steuern vom Ertrag	-404.290,60	-452.440,41
14. Jahresfehlbetrag	-6.318.488,66	-2.521.956,19
15. Auflösung von Rücklagen	1.800.000,00	3.000.000,00
16. Zuweisung zu Rücklagen	-4.000.000,00	0,00
17. Gewinnvortrag	16.144.767,38	15.666.723,57
18. Bilanzgewinn	7.626.278,72	16.144.767,38

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungsabschluss der Körperschaft öffentlichen Rechts „Universität Wien“ (in der Folge kurz „Universität“ genannt) zum 31. Dezember 2015 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes, der Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten sowie der für Universitäten sinngemäß anzuwendenden Bestimmungen des ersten Abschnitts des dritten Buchs des Unternehmensgesetzbuchs in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Rechnungsabschlusses 2015 wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität zu vermitteln sowie die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet und von einer Fortführung des Universitätsbetriebs ausgegangen, da in § 12 UG eine Finanzierungsverpflichtung des Bundes normiert ist.

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei wurden folgende Abschreibungssätze angewendet:

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| • Datenverarbeitungsprogramme | 3–10 Jahre |
| • Nutzungsrechte (Glasfaserkabel) | 10–20 Jahre |

Im Falle von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibung bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet wurden:

- | | |
|--|-------------|
| • Bebaute Grundstücke | 10–47 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 5–10 Jahre |
| • EDV-Anlagen | 4 Jahre |
| • Laboreinrichtungen | 10 Jahre |
| • Hörsaal- und Unterrichtsraumausstattung | 5–10 Jahre |
| • Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4–10 Jahre |

Die Bewertung von wissenschaftlicher Literatur und anderen wissenschaftlichen Datenträgern erfolgt unter Anwendung der Bestimmung des § 7 Abs. 2 Univ.RechnungsabschlussVO, ebenso die laufende Jahresabschreibung. Für Bestände vor 1999 wurde ein Erinnerungswert von 1 Euro je Band angesetzt.

Die Bewertung von Sammlungen, welche sich im Eigentum der Universität befinden, erfolgte auf Basis von Bewertungen von Sachverständigen der Universität, wobei dem Grundsatz der Vorsicht besondere Bedeutung zugemessen wurde.

Anlagen mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 1.000,00 werden als geringwertige Vermögensgegenstände behandelt und im Aufwand verbucht.

Im Jahr 2015 wurden im Rahmen der rollierenden Inventur Bestandsaufnahmen des Sachanlagevermögens vor allem an der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie und am Zentralen Informatikdienst durchgeführt. Im Zuge dieser

Bestandsaufnahmen wurden insbesondere nicht mehr genutzte EDV-Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung aus dem Anlagevermögen ausgeschieden. Die Anschaffungskosten der aufgrund der Inventur ausgeschiedenen Anlagen betrugen EUR 13.501.865,92; diese Anlagen wiesen einen Buchwert von EUR 32.330,58 auf, der in der Gewinn- und Verlustrechnung als Verlust aus Anlagenabgang verbucht wurde.

1.3 Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Im Rechnungsjahr 2015 wurde der Beteiligungsansatz der MFPL_Support GmbH (in der Folge kurz „MFPL_S GmbH“ genannt) durch einen Gesellschafterzuschuss von EUR 300.000,00 erhöht. In weiterer Folge wurde aufgrund des erwarteten negativen Jahresergebnisses 2015 eine außerplanmäßige Abschreibung von EUR 199.800,00 auf das anteilige Eigenkapital der Gesellschaft vorgenommen.

Die Ausleihungen an Rechtsträger, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich ein Darlehen an die MFPL_S GmbH, welches gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien als zweitem Gesellschafter im Verhältnis der Geschäftsanteile gewährt wurde und der Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit inklusive der Anlagenanschaffungen der Gesellschaft dient. Eine Abschreibung des Darlehens wurde nicht vorgenommen, da die Gesellschafter für 2015 wie auch für 2016 die Verpflichtung zur Verlustabdeckung übernommen haben und die aus dem Darlehen finanzierten Anlagenanschaffungen als werthaltig angesehen werden.

Die Wertpapierbestände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen überwiegend aus Anleihen und Kreditunterbeteiligungen und sind als Deckung der langfristigen Verbindlichkeiten gewidmet. Aus diesem Grund sind die Wertpapiere nicht dem Umlaufvermögen, sondern dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt bei Anleihen, die bis zur Tilgung gehalten werden (held to maturity), nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für alle anderen Wertpapiere wird das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

Im Rechnungsjahr 2015 wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von EUR 165.321,63 (VJ: EUR 0,00) abgeschrieben.

2. Vorräte – noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter

Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter resultieren aus laufenden Auftragsforschungsprojekten im Sinne des § 27 UG und wurden zu Herstellungskosten bewertet.

Die Universität hat im Jahr 2015 eine Prüfung der Verträge im Bereich der Drittmittelforschung betreffend der Zuordnung zur Auftragsforschung bzw. Forschungsförderung vorgenommen.

Dies führte zu einer Verringerung der noch nicht abrechenbaren Leistungen aus Auftragsforschung bzw. der davon absetzbaren erhaltenen Anzahlungen um EUR 989.691,62. Die Umgliederung von Drittmittelforschungsprojekten von der Auftragsforschung zur Forschungsförderung hatte auf das Ergebnis im Rechnungsjahr 2015 keinen Effekt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Wertberichtigungen gebildet.

4. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen ausschließlich aus Kreditunterbeteiligungen. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Rechnungsjahr 2015 zur Gänze getilgt.

5. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich aus Termineinlagen und Bankguthaben zusammen und wurden zum Nominalwert ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgte zu Bilanzstichtagskursen.

6. Rückstellungen

6.1 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die sich nach verschiedenen Bestimmungen des GehG, VBG, UniAbgG und AngG ergebenden Ansprüche der DienstnehmerInnen der Universität gebildet.

Die Ermittlung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,5% (VJ: 1,5%) und einem zu Grunde gelegten Pensionsantrittsalter von 60 Jahren für Frauen (VJ: 60) / 64 Jahren für Männer (VJ: 64) sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte. Das Pensionsantrittsalter sowie der Fluktuationsabschlag beruhen auf einer Analyse der Pensionsantritte bzw. Austritte im Zeitraum 31.12.2009–31.12.2013.

Für BeamtInnen wurde auf Grund der geringen Wahrscheinlichkeit von Abfertigungszahlungen keine Rückstellung gebildet.

6.2 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wurde auf Basis der Meldung aller MitarbeiterInnen zum Bilanzstichtag berechnet. Für die Valorisierung der nicht konsumierten Urlaubstage wurde für das wissenschaftliche Stammpersonal ein Teiler von 22 Tagen / Monat (VJ: 22 Tage), für das allgemeine Personal, die über F&E-Projekte drittfinanzierten MitarbeiterInnen und die studentischen MitarbeiterInnen ein Teiler von 17,5 Tagen / Monat (VJ: 17,5 Tage) zugrunde gelegt. Grundlage für den Teiler bei den letztgenannten MitarbeiterInnen ist ein Wert von 1.680 produktiven Arbeitsstunden / Jahr, der insbesondere bei der Abrechnung von F&E-Projekten verwendet wird.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,5% (VJ: 1,5%) und einem zu Grunde gelegten fiktiven Pensionsantrittsalter von 61 Jahren für Frauen (VJ: 61) / 65 Jahren für Männer (VJ: 65) sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte. Das Pensionsantrittsalter sowie der Fluktuationsabschlag beruhen auf einer Analyse der Pensionsantritte bzw. Austritte im Zeitraum 31.12.2009–31.12.2013. Mit dem Steuerreformgesetz 2015 wurde im ASVG die Befreiung von der Sozialversicherungspflicht von Jubiläumsgeldern aufgehoben; die zusätzlich erforderliche Rückstellungsdotierung im Rechnungsabschluss 2015 beträgt EUR 320.818,00.

Für die Herstellung eines ASchG-konformen Zustandes, für die Schaffung von Barrierefreiheit (Umsetzung bis 31.12.2019 gemäß § 8 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz) sowie für Brandschutzmaßnahmen und Maßnahmen im Hinblick auf die Arbeitsstättenbewilligung wurde eine Rückstellung für die nicht aktivierungspflichtigen Aufwendungen gebildet, da die Sanierungsverpflichtung den Mieter trifft. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag am 31.12.2015 basiert auf Standortevaluierungen, die in den Jahren 2010 und 2011 durchgeführt und im Jahr 2014 durch eine Einschätzung der in den nächsten Jahren anstehenden Maßnahmen aktualisiert wurden. Die Rückstellung betrifft insbesondere die Standorte Währingerstraße 38-42, Universitätsring 1, Dr.-Bohr-Gasse 9, Althanstraße, Sternwarte und Universitätscampus. Die Maßnahmen werden sukzessive durchgeführt und führen grundsätzlich zu einer Verringerung der Rückstellung. Im Jahr 2015 erfolgten insbesondere umfangreiche Sanierungen an den Standorten Währingerstraße 38-42, Universitätsring 1, Spitalgasse 2 und Dr.-Bohr-Gasse 9.

Die Universität beabsichtigt die Übersiedlung des Biologiezentrums am Standort Universitätszentrum Althanstraße I nach St. Marx. Der Ersatzbau ist der Universität Wien im Dezember 2015 durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und

das Bundesministerium für Finanzen zugesagt worden. Bis zur Übersiedlung wird das derzeitige Biologiezentrum jedoch weiter genutzt werden. Dort sind behördlich bedingte sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen vorzunehmen. Die erforderlichen Maßnahmen wurden 2013 im Detail erhoben und durch Bildung einer Rückstellung bedeckt. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte 2015 plangemäß und führte zu einer Verringerung der Rückstellung.

Der Kollektivvertrag sieht eine beitragsorientierte Pensionskassa für Angestellte der Universität vor. Beitragszahlungen werden laufend geleistet, wenn ArbeitnehmerInnen länger als 24 Monate ununterbrochen in einem Arbeitsverhältnis zur Universität stehen. Für die ersten 24 Monate eines Arbeitsverhältnisses stehen Pensionskassenbeiträge zu; sie werden allerdings erst nach Ablauf der 24 Monate im Wege einer Einmalzahlung an die Pensionskassa überwiesen. Solange laufend noch keine Pensionskassenbeiträge zu leisten sind, wird daher eine Rückstellung für jene MitarbeiterInnen gebildet, die entweder über einen unbefristeten Vertrag verfügen oder ein Dienstverhältnis aufweisen, welches über 2 Jahre hinausgeht, und zum Bilanzstichtag weniger als 24 Monate an der Universität angestellt waren.

Für Drohverluste bei Projekten gemäß § 27 UG werden Rückstellungen gebildet, die auf einer Risikoabschätzung der einzelnen Forschungsprojekte beruhen.

Die übrigen Rückstellungen wurden entsprechend § 211 Abs. 1 UGB unter Bedachtnahme des Vorsichtsgrundsatzes in der Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR	Anschaffungs- und Herstellkosten					Abschreibungen		Buchwert	
	01.01.2015	Zugang	Abgang	Umbuchung / Umgliederung	31.12.2015	2015	kumuliert	01.01.2015	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	19.385.482,49	1.102.203,55	190.084,78	689.367,48	20.986.968,74	2.019.004,11	15.633.052,34	5.787.349,48	5.353.916,40
davon entgeltlich erworben	19.385.482,49	1.102.203,55	190.084,78	689.367,48	20.986.968,74	2.019.004,11	15.633.052,34	5.787.349,48	5.353.916,40
2. Geleistete Anzahlungen	689.367,48	0,00	0,00	-689.367,48	0,00	0,00	0,00	483.367,48	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	20.074.849,97	1.102.203,55	190.084,78	0,00	20.986.968,74	2.019.004,11	15.633.052,34	6.270.716,96	5.353.916,40
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund									
a) Grundwert	10.230.000,00	0,00	0,00	0,00	10.230.000,00	0,00	0,00	10.230.000,00	10.230.000,00
b) Gebäudewert	106.943.964,69	2.529.946,67	438.661,30	621.080,67	109.656.330,73	4.964.902,91	47.605.474,30	63.876.940,71	62.050.856,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.421.582,86	12.970.792,93	740.682,69	1.350.540,07	117.002.233,17	9.790.853,15	67.251.917,52	45.329.465,22	49.750.315,65
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	82.354.969,92	3.036.671,30	0,00	0,00	85.391.641,22	4.417.269,05	69.171.655,38	17.600.583,59	16.219.985,84
4. Sammlungen	18.215.624,52	1.200,00	0,00	0,00	18.216.824,52	0,00	1.270.200,00	16.945.424,52	16.946.624,52
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.966.226,71	6.489.310,45	14.923.746,23	-256.320,79	92.275.470,14	8.552.664,81	69.841.037,14	24.774.856,00	22.434.433,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.913.268,53	1.317.435,23	0,00	-1.715.299,95	2.515.403,81	0,00	0,00	2.913.268,53	2.515.403,81
Summe Sachanlagen	425.045.637,23	26.345.356,58	16.103.090,22	0,00	435.287.903,59	27.725.689,92	255.140.284,34	181.670.538,57	180.147.619,25
III. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	426.146,82	300.000,00	0,00	0,00	726.146,82	199.800,00	199.800,00	426.146,82	526.346,82
2. Ausleihungen an Rechtsträger, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	900.000,00	0,00	0,00	900.000,00	0,00	0,00	0,00	900.000,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	54.701.363,63	38.343.121,93	37.201.490,05	0,00	55.842.995,51	165.321,63	165.321,63	54.701.363,63	55.677.673,88
Summe Finanzanlagen	55.127.510,45	39.543.121,93	37.201.490,05	0,00	57.469.142,33	365.121,63	365.121,63	55.127.510,45	57.104.020,70
Summe Anlagevermögen	500.247.997,65	66.990.682,06	53.494.665,05	0,00	513.744.014,66	30.109.815,66	271.138.458,31	243.068.765,98	242.605.556,35

2. Beteiligungen

Die Universität hält an folgenden Gesellschaften direkte Beteiligungen:

Beträge in EUR	Beteiligungshöhe zum 31.12.2015	Eigenkapital	Ergebnis Geschäftsjahr
Innovationszentrum Universität Wien GesmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	100,00%	3.622.491,74	501.904,88
UNIPORT Karriereservice Universität Wien GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	74,99%	472.348,24	27.381,75
Max F. Perutz Laboratories Support GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	60,00%	201.775,12	-369.000,00
WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunz am See	33,33%	289.920,57	0,00
Wassergenossenschaft Mönichkirchner Schwaig, Körperschaft öffentlichen Rechts, Mönichkirchen	33,33%	0,00	-

Die Angaben für die Innovationszentrum Universität Wien GmbH, die MFPL_S GmbH und die WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH stammen aus vorläufigen Rechnungsabschlüssen zum 31.12.2015, die noch keiner Abschlussprüfung unterzogen wurden.

Mit Ausnahme der Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH (Stichtag: 30.09.2015) entspricht das Geschäftsjahr bei allen übrigen Beteiligungen dem Kalenderjahr.

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR zum 31.12.2015	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1. Forderungen aus Leistungen	2.200.034,75	-	-	2.200.034,75
<i>Vorjahr:</i>	<i>1.960.051,18</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1.960.051,18</i>
2. Forderungen gg. Rechtsträgern mit Beteiligungsverhältnis	448.344,88	-	-	448.344,88
<i>Vorjahr:</i>	<i>438.283,50</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>438.283,50</i>
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.534.600,73	60.870,25	900,00	5.596.370,98
<i>Vorjahr:</i>	<i>6.778.019,30</i>	<i>55.441,60</i>	<i>1.927,60</i>	<i>6.835.388,50</i>
Summe Forderungen	8.182.980,36	60.870,25	900,00	8.244.750,61
<i>Vorjahr:</i>	<i>9.176.353,98</i>	<i>55.441,60</i>	<i>1.927,60</i>	<i>9.233.723,18</i>

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Forschungsförderprojekten in Höhe von EUR 4.632.850,18 (VJ: EUR 5.470.423,64) enthalten: sie werden für laufende Förderprojekte gebildet, wenn die Aufwendungen die bereits geleisteten Förderungen übersteigen und entsprechende Förderzusagen bestehen.

Darüber hinaus sind in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen Zinserträge in Höhe von EUR 138.238,53 (VJ: EUR 471.478,88) verbucht, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position umfasst Zahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für Zeitschriften und wissenschaftliche Datenbanken, die im Vorhinein für das Folgejahr zu zahlen sind, sowie um Lizenzgebühren und Abgrenzungen im Personalbereich.

5. Rücklagen

in EUR	01.01.2015	Zuweisung	Auflösung	31.12.2015
I. Rücklage für Gebäudeinvestitionen OMP1	4.846.967,60	0,00	1.800.000,00	3.046.967,60
II. Rücklage für bauliche Maßnahmen	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
III. Rücklage für Maßnahmen Leistungsvereinbarung	0,00	3.000.000,00	0,00	3.000.000,00
IV. Rücklage AConet	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
Summe Rücklagen	9.846.967,60	4.000.000,00	1.800.000,00	12.046.967,60

Die Rücklage für Gebäudeinvestitionen am Standort Oskar-Morgenstern-Platz 1 wurde 2015 im Ausmaß von EUR 1.800.000,00 aufgelöst. Analog zum Vorjahr entspricht die Auflösung den im Jahr 2015 getätigten projektbezogenen Aufwendungen an diesem Standort. Über die in Höhe von EUR 3.000.000,00 dotierte Rücklage für Maßnahmen Leistungsvereinbarung sollen in den nächsten Jahren Initiativen und Maßnahmen finanziert werden, die in der geltenden Leistungsvereinbarung enthalten sind, aber nur nach Maßgabe verfügbarer finanzieller Mittel umgesetzt werden können. Die Rücklage für den Bereich AConet wurde 2015 im Ausmaß von EUR 1.000.000,00 dotiert und dient insbesondere als Vorsorge für die Sicherstellung einer state-of-the-art Infrastruktur in diesem Bereich.

6. Investitionszuschüsse

in EUR	01.01.2015	Zuweisung	Auflösung	31.12.2015
I. Schenkungen Anlagen	2.319.624,38	154.844,46	698.069,46	1.776.399,38
II. Forschungsförderung § 27 UG	2.248.119,29	621.754,70	763.083,75	2.106.790,24
III. UNI-Infrastruktur III	681.984,97		269.072,09	412.912,88
IV. UNI-Infrastruktur IV	2.935.704,14		558.471,61	2.377.232,53
V. Konjunkturpaket II	4.770.754,57		480.460,02	4.290.294,55
VI. MASSE/MINT	1.309.444,01		203.977,00	1.105.467,01
VII. Hochschulraum-Strukturmittel	683.099,26	3.191.979,93	334.860,97	3.540.218,22
VIII. Projekte Leistungsvereinbarung	0,00	699.837,28	135.395,72	564.441,56
Summe Investitionszuschüsse	14.948.730,62	4.668.416,37	3.443.390,62	16.173.756,37

Die Investitionszuschüsse aus Hochschulraum-Strukturmitteln erhöhten sich im Jahr 2015 vor allem aufgrund der Anschaffung zweier Großgeräte, die über Hochschulraum-Strukturmittelprojekte finanziert wurden. Die Investitionszuschüsse für aus Mitteln der Leistungsvereinbarung finanzierte Projekte entsprechen zum Stichtag ausschließlich aktivierungspflichtigen Aufwendungen aus der Implementierung des StudienServicePortals.

7. Rückstellungen

in EUR	01.01.2015	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	31.12.2015
I. Rückstellung für Abfertigungen	11.324.932,00	0,00	0,00	824.146,00	12.149.078,00
II. Sonstige Rückstellungen					
1. Sonstige Personalverpflichtungen					
Nicht konsumierte Urlaube	22.650.620,00	22.650.620,00	0,00	21.856.513,00	21.856.513,00
Jubiläumsgelder	13.340.752,00	82.180,00	0,00	0,00	13.258.572,00
Überstunden und Zeitausgleich	351.121,00	351.121,00	0,00	433.733,00	433.733,00
Pensionskassa KV Angestellte Einmalkosten	1.404.280,35	30.036,37	0,00	0,00	1.374.243,98
Übrige	2.234.311,52	2.176.732,69	0,00	2.682.848,02	2.740.426,85
Summe Sonstige Personalverpflichtungen	39.981.084,87	25.290.690,06	0,00	24.973.094,02	39.663.488,83
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen					
ArbeitnehmerInnenschutz, Brandschutz, Barrierefreiheit	14.976.979,94	1.928.468,21	0,00	0,00	13.048.511,73
Sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen	5.627.622,02	2.213.706,26	0,00	0,00	3.413.915,76
Stipendienfonds	1.269.635,73	875,01	0,00	0,00	1.268.760,72
Rückzahlung Studienbeiträge WS 2012/2013	1.134.575,80	27.908,00	0,00	0,00	1.106.667,80
Übrige	3.239.187,36	215.788,01	281.556,66	2.615.388,67	5.357.231,36
Summe Sonstige Verpflichtungen	26.248.000,85	4.386.745,49	281.556,66	2.615.388,67	24.195.087,37
Summe Sonstige Rückstellungen	66.229.085,72	29.677.435,55	281.556,66	27.588.482,69	63.858.576,20
Summe Rückstellungen	77.554.017,72	29.677.435,55	281.556,66	28.412.628,69	76.007.654,20

8. Verbindlichkeiten

in EUR zum 31.12.2015	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	185,80	-	-	185,80
<i>Vorjahr:</i>	<i>835,23</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>835,23</i>
2. Erhaltene Anzahlungen	19.349.770,79	-	-	19.349.770,79
<i>Vorjahr:</i>	<i>22.563.410,24</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>22.563.410,24</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.051.641,28	-	-	22.051.641,28
<i>Vorjahr:</i>	<i>20.657.300,05</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>20.657.300,05</i>
4. Verbindlichkeiten gg. Rechtsträgern mit Beteiligungsverhältnis	770.726,69	-	-	770.726,69
<i>Vorjahr:</i>	<i>108.657,99</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>108.657,99</i>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.499.352,17	-	-	17.499.352,17
<i>Vorjahr:</i>	<i>17.442.860,25</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>17.442.860,25</i>
Summe Verbindlichkeiten	59.671.676,73	-	-	59.671.676,73
<i>Vorjahr:</i>	<i>60.773.063,76</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>60.773.063,76</i>

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen ausschließlich Projekte im Sinne des § 27 UG. Sie wurden in Höhe von EUR 12.863.009,11 (VJ: 14.651.986,44) für laufende Forschungsförderprojekte eingestellt, bei denen geleistete Förderungen im Ausmaß der noch nicht angefallenen Aufwendungen als erhaltene Anzahlungen verbucht wurden. Darüber hinaus enthalten die erhaltenen Anzahlungen Vorfinanzierungen für laufende Auftragsforschungsprojekte in Höhe von EUR 6.486.761,68 (VJ: EUR 7.911.423,80).

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Kassen- und Bankguthaben gemäß § 26 UG (Treuhandgebarung der Universität) in der Höhe von EUR 3.395.893,05 (VJ: EUR 3.630.191,08)

ausgewiesen. Diese Treuhandverbindlichkeit findet aktivseitig ihre Bedeckung in der Position Guthaben bei Kreditinstituten.

9. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Positionen:

- Anteiliger Kostenersatz des BMWFW für den Entfall von Studienbeiträgen aus dem WS 2015/16 in Höhe von EUR 10.143.787,72 (VJ: EUR 10.164.699,60);
- Einnahmen aus Forschungsförderprojekten in Höhe von EUR 7.403.817,00 (VJ: 6.604.079,73), die für Forschungszwecke zweckgewidmet sind;
- Anteilige Studienbeiträge aus dem WS 2015/16 für das Kalenderjahr 2016 in Höhe von EUR 3.173.710,59 (VJ: EUR 3.124.976,32);
- Aus Globalbudgetmitteln des Bundes finanzierte Kooperationsprojekte mit öffentlichen Universitäten und anderen Institutionen (Hochschulraum-Strukturmittelprojekte) in Höhe von EUR 2.381.602,84 (VJ: EUR 5.371.302,89);
- Anteilige Lehrgangs- und Kursbeiträge des Bereichs Weiterbildung aus dem WS 2015/16 bzw. aus dem Studienjahr 2015/16 für das Kalenderjahr 2016 in Höhe von EUR 1.636.191,25 (VJ: EUR 1.185.977,21);
- Aus Globalbudgetzuweisungen des Bundes finanzierte Maßnahmen und Projekte in Höhe von EUR 1.149.449,17 (VJ: EUR 1.307.097,25), die zum Stichtag noch nicht abgeschlossen waren.

10. Verfügungsbeschränkungen und Zweckbindungen (§ 11 Z 1 Univ.RechnungsabschlussVO)

10.1 Campus der Universität Wien

Im Anlagevermögen der Universität ist in der Position Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund die Liegenschaft Universitätscampus Wien mit einem Buchwert zum Stichtag von EUR 56.716.370,15 (VJ: EUR 60.330.407,89) ausgewiesen. Gemäß Schenkungsvertrag zwischen der Stadt Wien und der Universität besteht das Verbot entgeltlicher wie unentgeltlicher Veräußerung. Weiters besteht die Verpflichtung zur Duldung des Zugangs zu den Innenhöfen und zur Unterlassung der Verwendung zu medizinischen Zwecken (PatientenInnenbehandlung).

10.2 Unselbständiger Stipendienfonds im Rahmen des Vermögens der Universität Wien

Der am 01.01.2004 an der Universität gegründete Stipendienfonds umfasste zum Gründungszeitpunkt eine Liegenschaft in 1080 Wien, Lederergasse 33 sowie nicht ausschüttbares Finanzkapital. Anfang 2011 hat die Universität die Liegenschaft aus dem Stipendienfonds herausgelöst und stattdessen ein entsprechendes Geldvermögen dotiert. Die Höhe der Dotierung basierte auf einer externen Expertenbewertung der Liegenschaft. Das Vermögen besteht ausschließlich aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Erträge des Stipendienfonds sind jährlich als Stipendien an Studierende der Universität auszuschütten. Für die Verpflichtung der Universität gegenüber den StipendiatInnen wurde eine Rückstellung in Höhe des Vermögens gebildet, welche jährlich angepasst wird. Der Stipendienfonds weist zum 31.12.2015 einen Wert von EUR 1.268.760,72 (VJ: EUR 1.269.635,73) auf. Im Rechnungsjahr wurden Stipendien in Höhe von EUR 17.000 (VJ: 31.000,00) ausbezahlt.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

11.1 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (§ 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO)

in EUR	2016	2016-2020
Verpflichtungen gem. § 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	51.077.763,00	263.638.475,00

Im Rechnungsabschluss 2014 wurde der Betrag aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen wie folgt angegeben:

in EUR	2015	2015-2019
Verpflichtungen gem. § 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	49.999.046,00	262.691.614,00

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betreffen ausschließlich bestehende Mietverträge.

Darüber hinaus hat die Universität im Zeitraum 2004-2013 Baukostenrückerstattungen für die Errichtung des Standorts Universitätszentrum Althanstraße II geleistet. Seit 2014 sind aus diesem Titel keine Verpflichtungen mehr offen.

Das Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern Wien hat im Jahr 2010 per Bescheid festgestellt, dass der Standort Universitätszentrum Althanstraße II mit Ausnahme von Untervermietungen von der Grundsteuer befreit wird, da die Universität als wirtschaftlicher Eigentümer dieses Standorts angesehen wird. Da hinsichtlich des wirtschaftlichen Eigentums an diesem Superädifikat im Zusammenhang mit dem Vermögensübergang gemäß UG noch das endgültige rechtliche Einvernehmen mit dem zivilrechtlichen Eigentümer herzustellen ist, wurde vorerst keine Aktivierung zum Bilanzstichtag vorgenommen.

11.2 Zweckwidmung für die Finanzierung einer Gastprofessur

Im Vermögen ist ein Betrag von EUR 318.687,18 (VJ: EUR 300.687,18) für die künftige Finanzierung einer Gastprofessur für Buddhismuskunde zweckgewidmet.

12. Organe der Universität Wien und deren Bezüge

12.1 Organe der Universität Wien

Gemäß § 20 UG sind die obersten Organe der Universität der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat.

Das Rektorat besteht aus bis zu fünf Mitgliedern und setzte sich bis 30.09.2015 wie folgt zusammen:

- o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl (Rektor)
- Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
- Mag. Dr. Karl Schwaha
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Seit 01.10.2015 setzt sich das Rektorat wie folgt zusammen:

- o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl (Rektor)
- Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
- Univ.-Prof. Dr. Regina Hitzenberger
- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl

Dem Rektorat obliegt im Rahmen der in § 22 Abs. 1 UG genannten Aufgaben die Erstellung des Rechnungsabschlusses (§ 22 Abs. 1 Z 15 UG).

Als Aufsichtsorgan ist gemäß § 21 Abs. 1 UG der Universitätsrat einzurichten. Der Universitätsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Eva Nowotny (Vorsitzende)
- Dr. Johannes Ditz
- Prof. Dr. Marlis Dürkop-Leptihn
- Prof. Dr. Bärbel Friedrich
- Hermann Hauser Ph.D. (seit 26.06.2015)
- Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl
- Dr. Johannes Schnizer
- Dr. Anneliese Stoklaska
- Giulio Superti-Furga, Ph.D. (bis 09.01.2015)
- emer. o. Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler

12.2 Bezüge der Mitglieder des Rektorats und des Universitätsrats

Die Mitglieder des Rektorats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtbezüge (brutto) von EUR 984.088,50 (VJ: EUR 1.051.048,03).

Die Mitglieder des Universitätsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtvergütungen von EUR 81.180,00 (VJ: EUR 86.400,00).

13. Universitäre MitarbeiterInnen

Vollzeitäquivalente	2015 (Stichtag: 31.12.2015)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	112,5	292,9	405,3
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 98 UG	91,1	251,1	342,2
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 (1) UG	13,3	18,8	32,0
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 (3) UG	8,1	23,0	31,1
AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches Personal	1.312,2	1.614,5	2.926,7
davon: DozentInnen	79,0	209,7	288,7
davon: Assoziierte ProfessorInnen	16,5	22,0	38,5
davon: AssistenzprofessorInnen	8,1	23,5	31,6
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	381,7	511,9	893,6
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.424,7	1.907,4	3.332,0
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	1.146,6	802,7	1.949,3
Summe Personal	2.571,3	2.710,1	5.281,3

Vollzeitäquivalente	2014 (Stichtag: 31.12.2014)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	112,6	295,3	407,9
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 98 UG	92,1	251,5	343,6
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 (1) UG	11,5	20,8	32,3
davon: UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 (3) UG	9,0	23,0	32,0
AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches Personal	1.307,5	1.648,8	2.956,3
davon: DozentInnen	80,0	223,2	303,2
davon: Assoziierte ProfessorInnen	12,5	21,6	34,1
davon: AssistenzprofessorInnen	13,1	21,0	34,1
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	384,0	536,5	920,5
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.420,1	1.944,0	3.364,1
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	1.134,7	795,9	1.930,6
Summe Personal	2.554,8	2.739,9	5.294,7

Entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wird das Universitätspersonal in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12. gemäß BidokVUni Anlage 1 angegeben. Diese Systematik kommt auch in der Wissensbilanz zur Anwendung.

14. Angaben und Erläuterungen gemäß § 12 Univ.RechnungsabschlussVO und gemäß § 40 Abs. 2 UG

in EUR	GESAMT		Globalbudget / Sonstige Aktivitäten	
	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	544.386.322,53	532.942.002,03	457.978.226,15	453.790.586,32
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	-1.816.394,66	1.418.266,62	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	5.723.468,42	4.633.509,06	4.426.362,84	3.590.288,74
Erlöse	548.293.396,29	538.993.777,71	462.404.588,99	457.380.875,06
Personalaufwand	-362.428.734,77	-354.317.469,13	-296.954.191,36	-290.945.948,71
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Sachmittel und bezogene Herstellungsleist.	-163.550.297,68	-160.072.752,48	-148.430.774,16	-146.423.743,84
Abschreibungen	-29.744.694,03	-28.499.460,35	-28.538.462,84	-27.321.454,20
Aufwendungen	-555.723.726,48	-542.889.681,96	-473.923.428,36	-464.691.146,75
Universitätserfolg	-7.430.330,19	-3.895.904,25	-11.518.839,37	-7.310.271,69
Finanzergebnis	1.516.132,13	1.826.388,47	1.514.043,52	1.818.239,69
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	-5.914.198,06	-2.069.515,78	-10.004.795,85	-5.492.032,00
Steuern vom Ertrag	-404.290,60	-452.440,41	-404.287,45	-452.434,26
Jahresfehlbetrag	-6.318.488,66	-2.521.956,19	-10.409.083,30	-5.944.466,26

in EUR	Forschung gemäß § 27 UG		Forschung gemäß § 26 UG	
	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	41.272.253,07	34.505.183,11	33.437.880,28	33.449.876,20
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	-1.816.394,66	1.418.266,62	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.297.105,58	1.042.270,32	0,00	0,00
Erlöse	40.752.963,99	36.965.720,05	33.437.880,28	33.449.876,20
Personalaufwand	-25.574.575,34	-23.850.103,25	-32.827.441,54	-32.776.578,42
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Sachmittel und bezogene Herstellungsleist.	-11.348.805,97	-10.145.258,01	-611.046,60	-675.295,13
Abschreibungen	-1.161.748,68	-1.139.583,44	0,00	0,00
Aufwendungen	-38.085.129,99	-35.134.944,70	-33.438.488,14	-33.451.873,55
Universitätserfolg	2.667.834,00	1.830.775,35	-607,86	-1.997,35
Finanzergebnis	2.186,39	8.124,23	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	2.670.020,39	1.838.899,58	-607,86	-1.997,35
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.670.020,39	1.838.899,58	-607,86	-1.997,35

in EUR	Universitätslehrgänge		Universitätssportinstitut (USI)	
	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	4.751.389,50	4.456.364,40	6.946.573,53	6.739.992,00
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00	950,00
Erlöse	4.751.389,50	4.456.364,40	6.946.573,53	6.740.942,00
Personalaufwand	-2.257.810,54	-2.028.414,35	-4.814.715,99	-4.716.424,40
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Sachmittel und bezogene Herstellungsleist.	-1.726.836,72	-1.511.579,25	-1.432.834,23	-1.316.876,25
Abschreibungen	-11.937,07	-7.485,27	-32.545,44	-30.937,44
Aufwendungen	-3.996.584,33	-3.547.478,87	-6.280.095,66	-6.064.238,09
Universitätserfolg	754.805,17	908.885,53	666.477,87	676.703,91
Finanzergebnis	0,00	0,00	-97,78	24,55
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	754.805,17	908.885,53	666.380,09	676.728,46
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	-3,15	-6,15
Jahresüberschuss	754.805,17	908.885,53	666.376,94	676.722,31

Die Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten zeigt nachstehende Aufgliederung der universitären Aktivitätsfelder:

- Globalbudgetfinanzierte Aktivitäten in Lehre und Forschung
- Aktivitäten gemäß § 27 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Aktivitäten gemäß § 26 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Lehrgänge und ähnliche Veranstaltungen (§ 12 Abs. 5 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Universitätssportinstitut (§ 40 Abs. 2 UG)

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG entsprechen exakt den Erlösen gemäß § 27 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für allgemeine Risiken im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG wurden zum 31.12.2015 Rückstellungen im Ausmaß von EUR 621.249,35 (VJ: EUR 507.749,16) gebildet.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 26 UG entsprechen exakt den Kostenersätzen gemäß § 26 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Lehrgänge und ähnlicher Veranstaltungen sind insbesondere aufgrund von Bundeszuschüssen höher als die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen, da diese grundsätzlich nur TeilnehmerInnenerlöse umfassen.

Die Umsatzerlöse des Universitätssportinstituts setzen sich aus Zuwendungen aus dem Globalbudget, aus Kursbeiträgen und aus Erlösen aus der Vermietung von Sportstätten zusammen.

15. Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen zur Verlustabdeckung (§ 11 Z 9f Univ.RechnungsabschlussVO)

Zum Bilanzstichtag besteht die Verpflichtung zur Abdeckung des negativen Jahresergebnisses 2015 der MFPL_S GmbH. Dieser Verpflichtung wurde 2015 durch Leistung eines Gesellschafterzuschusses sowie durch eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungsansatzes der MFPL_S GmbH an der Universität Rechnung getragen. Die Universität hat in der Generalversammlung vom 26.01.2016 auch die Verpflichtung zur Abdeckung eines etwaigen Verlusts 2016 der MFPL_S GmbH im Ausmaß ihrer Gesellschaftsanteile übernommen.

Darüber hinaus bestehen keine Haftungsverhältnisse bzw. Verpflichtungen zur Verlustabdeckung bei Gesellschaften, Stiftungen und Vereinen gemäß § 10 UG.

**16. Gesellschafterzuschüsse und sonstige Zuwendungen
(§ 11 Z 11 Univ.RechnungsabschlussVO)**

in EUR	2015	2014
Max F. Perutz Laboratories Support GmbH (MFPL_S GmbH)		
Zuschuss Forschungsförderung (Aufbau neuer Forschergruppen)	160.495,00	1.004.396,00
Investitionszuschuss zur Forschungsförderung	0,00	1.100.913,00
Zuschüsse bei Reinvestitionen in die technische Infrastruktur	0,00	720.000,00
Zuschuss Forschungsförderung (CIBIV)	61.630,00	363.357,00
Zuschuss Forschungsförderung (RNA Biology)	0,00	337.392,00
Zuschuss Forschungsförderung (Zelluläre Signalübertragung)	0,00	126.773,00
	222.125,00	3.652.831,00
Alumniverband der Universität Wien		
Unterstützung der strategischen Neuausrichtung	115.000,00	112.500,00
Projektförderungen inkl. einmalige Kostenpositionen	25.000,00	65.000,00
	140.000,00	177.500,00
WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH		
Kooperationsvertrag - wissenschaftliche Zusammenarbeit	15.000,00	15.000,00
	15.000,00	15.000,00
GESAMT	377.125,00	3.845.331,00

Die Zuschüsse an die MFPL_S GmbH weisen aufgrund der Neuausrichtung der Gesellschaft mit 01.01.2015 einen deutlichen Rückgang auf. Insbesondere wurde ab 01.01.2015 die gemeinnützige (Forschungs-)Tätigkeit eingestellt bzw. an die beiden Gesellschafter verlagert. Die MFPL_S GmbH ist seit 01.01.2015 insbesondere für den gemeinsamen Betrieb, die Verwaltung und die Wartung der Core Facilities und Infrastruktur am Standort Dr.-Bohr-Gasse verantwortlich; diese Leistungen werden verursachergerecht weiterfakturiert.

17. Angaben und Erläuterungen zu Position 7.b der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 11 Z 12 Univ.RechnungsabschlussVO)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (mit Ausnahme der Steuern, Position 7.a der Gewinn- und Verlustrechnung) setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	2015	2014
Verbrauch von Energie (Strom, Heizung, Wasser)	11.442.989,42	11.361.728,75
Instandhaltung Gebäude	8.081.124,73	6.788.902,11
Betriebskosten Gebäude	7.954.518,18	7.280.235,27
Sonstige Instandhaltungen und Reinigungen durch Dritte	14.269.152,32	14.036.250,74
Reiseaufwendungen und Spesen	8.477.272,98	8.275.527,10
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Internet, Telefax, etc.)	1.033.237,93	991.800,93
Mieten Gebäude	54.156.828,30	53.839.582,62
<i>davon: Mieten BIG-Gebäude</i>	<i>36.584.211,46</i>	<i>36.170.540,03</i>
<i>davon: Sonstige Mietaufwendungen</i>	<i>17.572.616,84</i>	<i>17.669.042,59</i>
Sonstige Miet-, Leasing- und Lizenzgebühren	13.000.590,87	12.203.712,02
Leihpersonal und Werkverträge	4.942.007,40	4.228.177,21
Stipendien, Aus- und Fortbildung sowie ähnliche Förderungen	4.112.959,87	4.736.898,19
Übrige Aufwendungen	28.030.839,42	29.432.445,38
<i>davon: Fremdleistungen</i>	<i>12.109.164,56</i>	<i>11.919.203,26</i>
<i>davon: Materialaufwendungen (inkl. Kopier- und Druckkosten)</i>	<i>8.776.524,43</i>	<i>8.449.088,29</i>
<i>davon: Zuschüsse/Förderungen</i>	<i>1.131.012,64</i>	<i>4.861.552,71</i>
<i>davon: Sonstige Aufwendungen</i>	<i>6.014.137,79</i>	<i>4.202.601,12</i>
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	155.501.521,42	153.175.260,32

Die Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vorgenommen.

Die Erhöhung der Position Instandhaltung Gebäude ist vor allem durch erhöhte Aufwendungen für Umbaumaßnahmen an diversen Standorten, Instandhaltungsmaßnahmen der Elektroinstallationen sowie Sanierungen von Haustechnikanlagen z. B. am Standort Universitätszentrum Althanstraße II begründet.

Die Position Sonstige Miet-, Leasing- und Lizenzgebühren steigt aufgrund erhöhter externer Anmietungen im Zuge der Durchführung der Aufnahmeverfahren sowie (einmalig) aufgrund der verschiedenen Veranstaltungen zum 650-Jahr-Jubiläum der Universität Wien.

Die Position Leihpersonal und Werkverträge weist im Vergleich zu 2014 eine Erhöhung auf, insbesondere weil einige Forschungsvorhaben über andere Institutionen (insb. die Österreichische Akademie der Wissenschaften) abgewickelt werden.

Die Position Stipendien, Aus- und Fortbildung sowie ähnliche Förderungen geht im Vergleich zum Vorjahr zurück, da die Universität eine geringere Zuweisung seitens des Bundes für Förder- und Leistungsstipendien erhalten hat und aus diesem Grund nur ein geringeres Stipendiovolumen ausschütten konnte.

In der Position Übrige Aufwendungen sinken im Vergleich zum Vorjahr die Zuschüsse/Förderungen an die MFPL_S GmbH, weil diese ihre gemeinnützige (Forschungs-)Tätigkeit eingestellt bzw. an die beiden Gesellschafter verlagert hat. Die Steigerungen in den anderen

Kategorien der Übrigen Aufwendungen sind unter anderem auf Aufwendungen für Veranstaltungen im Rahmen des 650-Jahr-Jubiläums der Universität zurückzuführen.

Wien, am 12. April 2016

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl
Rektor

Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann
Vizerektor

Univ. Prof. Dr. Regina Hitzenberger
Vizerektorin

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
Vizerektorin

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Rechnungsabschluss

Wir haben den beigefügten Rechnungsabschluss der

Universität Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Rechnungsjahr sowie den Angaben und Erläuterungen, geprüft.

Verantwortung der Mitglieder des Rektorats für den Rechnungsabschluss

Die Mitglieder des Rektorats sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Rechnungsabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der UnivReVo und für die internen Kontrollen, die die Mitglieder des Rektorats als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Rechnungsabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Rechnungsabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Rechnungsabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Rechnungsabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Rechnungsabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Rechnungsabschlusses durch die Universität relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Universität abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den Mitgliedern des Rektorats ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Rechnungsabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Rechnungsabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Universität zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Universität für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der UnivReVo.

Wien, am 12. April 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

BEVOLLMÄCHTIGUNGEN

331. Bevollmächtigung für ProjektleiterInnen gemäß § 28 iVm § 27 Abs. 2 Universitätsgesetz 2002

bevollmächtigte/r Projektleiter/in gemäß § 28 iVm § 27 Abs. 2 UG	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer
TEIGE Markus, Dipl.-Chem. Dr.; Department für Ökogenomik und Systembiologie	Algal Value – Production of High Value Products using Microalgal Biotechnology (Bridge 1 Programme)	01.10.2015– 31.07.2018	FA765004
DÖRNER Karl Franz, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Betriebswirtschaftslehre (Projektleiter); SCHILDE Michael, Ing. Mag., PhD; Institut für Betriebswirtschaftslehre (Stellvertreter)	LEEFF – Low Emission Electric Freight Fleets (7. AS Leuchttürme eMobilität)	01.04.2016– 31.03.2019	FA379054
MITTHOF Fritz, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik	EU-Projekt: FIT in Archaeology – From Theory to Practice – International Teaching in Field Archeology in Roman Sarmizegetusa (Key action 2: Strategic Partnerships)	01.10.2015– 30.09.2017	FA405004
KOLLAND Franz, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Soziologie	Sozialgerontologische Grundlagenforschung zu Robotics, kognitive Mobilisierung und kulturelles Handeln im Alter	01.03.2016– 31.01.2018	FA492064
OSTROVSKY Andrey, Dr., PhD; Institut für Paläontologie	Forschungsmittel Fakultät Dr. Ostrovsky	01.04.2016– 31.07.2018	FA535906

bevollmächtigte/r Projektleiter/in gemäß § 28 iVm § 27 Abs. 2 UG	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer
MOGG Christina, Mag. Dr.; Institut für Sportwissenschaft (Projektleiterin); DIKETMÜLLER Rosa, Ass.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Sportwissenschaft (Stellvertreterin)	Evaluation des Projekts U-Tour der Sportunion	01.02.2016–31.10.2017	FA591056
HERNDL Gerhard, Univ.-Prof. Dr.; Department für Limnologie und Bio-Ozeanographie	EU-Projekt: HYADES – Hydrostatic pressure and prokaryotic activity in the deep sea	15.04.2016–14.04.2018	FA764009
RITTMANN Simon Karl-Maria Rasso, Mag. Mag. Dr., Bakk.; Department für Ökogenomik und Systembiologie	Bioraffinerie – Entwicklung mikrobiologischer Bioraffineriekonzepte	01.05.2016–28.02.2019	FA765009
KOLLAND Franz, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Soziologie	EnterTrain – Entertainment by Training on a Personalized Exergame Platform	01.04.2016–31.03.2019	FA492065
GRIES Rainer, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft	Generation In-Between. The Children of Balkan Wars: Prevention Through Communication	01.04.2016–31.03.2017	FA493040
GERNER Christopher, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Analytische Chemie	Plasmalipide – Comprehensive metabolic plasma profiling of chronic low-grade inflammatory disease states expressed in the metabolic syndrome and cancer cachexia (CaC)	01.02.2016–31.01.2019	FA523027
SCHLEPER Christa, Univ.-Prof. Dipl.-Biol. Dr.; Department für Ökogenomik und Systembiologie	EU-Projekt: Thaumecophyl – Evolutionary history and ecological adaptation of ammonia oxidizing Thaumarchaeota	01.04.2016–31.03.2018	FA765010
KIEHN Michael, ao. Univ.-Prof. Dr.; Core Facility Botanischer Garten (Projektleiter); SCHUMACHER Frank, Ing.; Core Facility Botanischer Garten (Stellvertreter)	Fit15 – BIO-DIVERSITY – Botanik erleben – Forschung kommunizieren	11.01.2016–31.10.2016	FA769005
EHRENDORFER-SCHRATT Luise, Ass.-Prof. Dr.; Department für Botanik und Biodiversitätsforschung	Grundlagen Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Österreichs	01.03.2016–28.02.2018	FA772010
MÖLLER Thorsten, Univ.-Prof., PhD; Forschungsgruppe Visualization and Data Analysis	Analysis Toolkit Prototype for the Animated Cell Explorer ACE	01.03.2016–31.08.2016	FA790002
SILANI Giorgia, PhD; Institut für Angewandte Psychologie: Gesundheit, Entwicklung und Förderung (Projektleiterin; Bevollmächtigung bis 01.05.2018); EISENEGGER Christoph, Ass.-Prof. Dr.; Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden (Stellvertreter; Bevollmächtigung bis 28.02.2018)	Social reward – "Wanting" and "liking": the neurochemical and neurocognitive basis of primary and social reward in humans	01.05.2016–30.04.2020	FA472017
PFEFFERLE Roman, Mag. Dr.; Institut für Politikwissenschaft	Promoting International Understanding "in the Austrian Spirit": Gründung und Entwicklung der Sommerhochschule der Universität Wien (1949–1969)	01.05.2016–31.10.2016	FA497012

bevollmächtigte/r Projektleiter/in gemäß § 28 iVm § 27 Abs. 2 UG	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer
KRÄMER Stephan, Univ.-Prof. Dipl.- Geol. Dr.; Department für Umweltgeowissenschaften	EU-Projekt: Copper Acquisition – CORA	01.06.2016– 31.05.2018	FA533024
GÜDEL Manuel, Univ.-Prof. Dipl.- Phys. Dr.; Institut für Astrophysik	Jets from protostars: determining the influence of ejecta in regulating the early protostellar evolution	01.04.2016– 31.03.2019	FA538026
BUDIN Gerhard, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Translationswissenschaft	EU-Projekt: Accessible Culture and Training (KA2)	01.09.2015– 31.08.2018	FA581024
REINDL-Krauskopf Susanne, Univ.- Prof. Mag. Dr.; Institut für Strafrecht und Kriminologie (Projektleiterin); SALIMI Farsam, Ass.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Strafrecht und Kriminologie (Stellvertreter)	Wissenschaftliche Stellungnahme zum Thema „Resilienz des Rechts im Krisenfall“	16.03.2016– 31.12.2016	FA346020
TAYLOR Timothy, Univ.-Prof., BA MA PhD; Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie	Errichtung eines neuen multifunktionalen Pfostenriegelbaues nach eisenzeitlichem Vorbild im Freigelände des Urgeschichtemuseums Keltendorf Mitterkirchen	01.05.2016– 31.12.2018	FA416006
KORUNKA Christian, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft	Veränderung in der Arbeitswelt und ihre Auswirkungen auf psychische Gesundheit	01.04.2016– 31.07.2016	FA473057
VERWIEBE Roland, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Soziologie	Erstellung einer Studie mit dem Titel „Lebensqualität und Partizipation im geforderten Wohnbau“	15.04.2016– 31.12.2016	FA492066
WEINZIERL Bernadett, Univ.-Prof. Dr.; Aerosolphysik und Umweltphysik (Projektleiterin); WINKLER Paul, Ass.-Prof. Dr., Privatdoz.; Aerosolphysik und Umweltphysik (Stellvertreter)	EU-Projekt: A-LIFE – Absorbing aerosol layers in a changing climate: aging, lifetime and dynamics	01.03.2016– 30.09.2020	FA734004
DORNINGER Manfred, Ass.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Meteorologie und Geophysik	ICE-CONTROL	01.04.2016– 31.03.2019	FA537019
ASLAN Ednan, Univ.-Prof. Dr., M.A.; Institut für Islamische Studien	Islamlandkarte – Datenbank Islamischer Vereine in Österreich	01.05.2016– 30.04.2017	FA252007
HAUTSCH Nikolaus, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Statistik und Operations Research	C@TS Automated Risk Evaluation System, Risikobewertungstool für öffentliche Verwaltungen	01.04.2016– 31.03.2017	FA376010
DÖRNER Karl Franz, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Betriebswirtschaftslehre (Projektleiter); BRAUNE Roland, Dipl.-Ing.; Institut für Betriebswirtschaftslehre (Stellvertreter)	Das ERP-System der Zukunft – ERP3.0 – 2016	01.04.2016– 31.12.2016	FA379055
JAGSCH Reinhold, Mag. Dr.; Institut für Angewandte Psychologie: Gesundheit, Entwicklung und Förderung	Evaluierung Einzelbehandlungen fit2work – Klinisch-psychologische Behandlung versus Psychotherapie	01.01.2016– 31.12.2017	FA472018

bevollmächtigte/r Projektleiter/in gemäß § 28 iVm § 27 Abs. 2 UG	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer
FLECKER Jörg, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Soziologie	Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Durchführung qualitativ hochwertiger Evaluationen. Beitrag zum Baukastensystem im Präventionsbereich der AUV	04.03.2016– 31.07.2016	FA492067
KAZEPOV Yuri Albert Kyrill, Univ.- Prof.; PhD; Institut für Soziologie	Sammelkonto Kleinprojekte Internationale Stadtsoziologie	01.05.2016– lfd.	FA492901
BISMARCK Alexander, Prof. Dr.; Institut für Materialchemie (Projektleiter); MENNER Angelika, Dr.; Institut für Materialchemie (Stellvertreterin)	Manufacturing Methods and Materials for Paper-based Packaging Solutions (M3PPS)	02.05.2016– 31.01.2018	FA713004
BALTAZAR DE LIMA DE SOUSA Maria Filipa, PhD; Department für Ökogenomik und Systembiologie	Pan-metabolic profiling of Archaea: The ecology of genomics	01.06.2016– 31.05.2021	FA765006
GÖBEL Christian, Univ.-Prof. Dr., MA; Institut für Ostasienwissenschaften	EU-Projekt: The Microfoundations of Authoritarian Responsiveness: E- Participation, Social Unrest and Public Policy in China – RESPONSIVENESS	01.05.2016– 30.04.2021	FA438013
DIRSCH Verena, Univ.-Prof. Dr.; Department für Pharmakognosie	Synthetische Lignane als Proliferationshemmer bei cardiovaskulären Erkrankungen (PRIZE)	01.05.2016– 30.04.2017	FA552018
DIRSCH Verena, Univ.-Prof. Dr.; Department für Pharmakognosie	Identification of natural products from paridis rhizoma (Chonglou) as liver X receptor and farnesoid X receptor (FXR) ligands	01.06.2016– 31.05.2019	FA552019
BACA Arnold, Univ.-Prof. Dipl.-Ing.; Institut für Sportwissenschaft	Olympiazentrum: Die Kooperationspartner haben eine Interessensgemeinschaft gebildet, um sich um das Qualitätslabel "Olympiazentrum" zu bewerben	01.04.2016– 31.12.2016	FA591057
GRASEMANN Bernhard, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Department für Geodynamik und Sedimentologie	FoldFrac Project: Numerical modelling of fracturing during folding	01.05.2016– 31.12.2016	FA536026
WAGNER Karl-Heinz, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Department für Ernährungswissenschaften	Metabotypes: Analyse von anfallenden Fäzes und Blutstropfen, welche sich die Patienten mittels Lanzette selbst entnehmen	01.06.2016– 31.03.2017	FA549040
RATCLIFFE Matthew, Univ.-Prof., BA MPhil PHD; Institut für Philosophie	EU-Projekt: Embodiment, Intersubjectivity, and the Minimal Self	01.07.2016– 30.06.2018	FA464019
KALTENBAEK Rainer, Mag. Dr.; Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	ULE-Cavity-Access: Stable, fibre- coupled ultra-low-expansion cavities with good optical access for cryogenic experiments in space	01.04.2016– 31.03.2019	FA725045
WEINZIERL Bernadett, Univ.-Prof. Dr.; Aerosolphysik und Umweltphysik	Forschungsmittel Fakultät Prof. Weinzierl	01.06.2016– 28.02.2021	FA734901

bevollmächtigte/r Projektleiter/in gemäß § 28 iVm § 27 Abs. 2 UG	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer
DECKER Thomas, Univ.-Prof. Dr.; Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	Origimm: Zusammenarbeit bei der Durchführung des vom FFG geförderten Projektes "Immunotherapy against P. acnes for treatment of acne vulgaris and implant associated infections"	01.06.2016– 31.05.2017	FA746012
KLAS Wolfgang, Univ.-Prof. Dipl.Ing. Dr.; Forschungsgruppe Multimedia Information Systems	eMentalistConnect: The overall objective of the project is to deliver some core components, which are essential for the realization of eMentalist	15.05.2016– 30.11.2016	FA788010
ROSENBERG Raphael, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Kunstgeschichte	Universal aesthetics of lines and colors? Effects of culture, expertise, and habituation.	01.07.2016– 30.06.2019	FA220010
SEIDL Monika, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Anglistik und Amerikanistik	ÖAW-DOC-Team-Stipendium für 42 Monate für Mag. Maly-Bowie: Articulating Mobilisation	01.10.2016– 31.03.2020	FA424009
SAUER Birgit, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Politikwissenschaft	ÖAW-DOC-Team-Stipendium: Fr. Hasenöhr, 3 Jahre: Mobilised narratives in a transn. space	01.10.2016– 30.09.2019	FA494048
MARKO Doris, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Lebensmittelchemie und Toxikologie	Zweite Nachfolgestudie zum „Slim Down Coffee“ Projekt	15.05.2016– 14.05.2017	FA708006
TAYLOR Timothy, Univ.-Prof., BA MA PhD; Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie	Durchführung archäologischer Ausgrabungen im Hinterland der Seeufersiedlungen, OÖ	01.06.2016– 31.12.2020	FA404011
SOMOZA Veronika, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Ernährungsphysiologie und Physiologische Chemie	Zweite Nachfolgestudie zum „Slim Down Coffee“ Projekt	15.05.2016– 14.05.2017	FA706011
BUKOWSKA Sylwia, Mag., Bakk.; Gleichstellung und Diversität (Projektleiterin); HOSNER Daniela, Mag. MA; Gleichstellung und Diversität (Stellvertreterin)	englischsprachiges Karriereentwicklungsprogramm für Wissenschaftlerinnen (FEMAC)	01.05.2016– 30.04.2018	FA123004
HEIL Uta, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Kirchengeschichte, Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	Durchführung des Forschungsvorhabens „Die Formation des westlichen Christentums im frühen Mittelalter – oder: Übersehene Fundamente Europas“	01.07.2016– 30.06.2017	FA326002
KRANZ Isabel, Mag. Dr.; Institut für Germanistik	Literarische Botanik: Pflanzen als Wissensfiguren 1700-2000	01.09.2016– 31.08.2018	FA421022
EYBL Franz, ao. Univ.-Prof. Dr.; Institut für Germanistik	ÖAW-DOC-Team-Stipendium für 36 Monate für Roman Kabelik, MA: Articulating Mobilisation (Entgrenzte Subjekte)	01.10.2016– 30.09.2019	FA421023
KERSCHBAUM Franz, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Astrophysik	Development of the Router and Data Compression Unit for the Plato Project	01.04.2016– 31.12.2017	FA538028
WAGNER Karl-Heinz, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Department für Ernährungswissenschaften	EU-Projekt: Epigenetic Markers of Disease Status and reversal for personalized management of obesity and diabetes – OBEDIA-MARK	20.06.2016– 19.06.2019	FA549041

bevollmächtigte/r Projektleiter/in gemäß § 28 iVm § 27 Abs. 2 UG	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer
DIRSCH Verena, Univ.-Prof. Dr.; Department für Pharmakognosie	ADSI Projekt: Screening von Pflanzenextrakten für die Behandlung von metabolischen Erkrankungen und der entzündlichen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	01.07.2016– 31.07.2018	FA552020
WEISS Otmar, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Sportwissenschaft	Studie zum Thema: „Sozio- psychologische Motivation zu körperlichen Freizeitaktivität“	01.05.2016– 31.08.2017	FA591058
WEINZIERL Bernadett, Univ.-Prof. Dr.; Aerosolphysik und Umweltphysik	EU-Projekt: VERTIGO: – Volcanic ash: field, laboratory and numerical investigations of processes during lifecycle	01.07.2016– 31.12.2017	FA734005
ZDUN Uwe, Univ.-Prof. Dr.; Forschungsgruppe Software Architecture	AD4SE III: Forschungsarbeiten im Bereich „Definition der systematischen Methodologie für Architektur- und Designentscheidungen bei der Entwicklung von Software Ökosystemen“	01.07.2016– 30.06.2017	FA785008
KARAGIANNIS Dimitris, o. Univ.-Prof. Dr.; Forschungsgruppe Knowledge Engineering	Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Kontext des Projektes: "A Conceptual Framework for IoT-Platforms: A Hilti Case Study"	01.07.2016– 31.12.2016	FA789006
KOLLAND Franz, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Soziologie	Durchführung einer Forschungskoooperation zum Thema „Mainstreaming Aging im Kultursektor“	01.09.2016– 31.08.2018	FA492068
MÜLLNER Rudolf, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Sportwissenschaft	Die Wiener Austria in der Zeit der NS-Herrschaft in Österreich 1938- 1945	01.07.2016– 30.09.2017	FA591059
GINGRICH Andre, o. Univ.-Prof. Dr.; Institut für Kultur- und Sozialanthropologie	ÖAW-DOC-Team-Stipendium für 36 Monate für Sabina Cvecek: Housholds at the Dawn of the Bronze Age	01.09.2016– 30.09.2017	FA495015
KÖLLENSPERGER Gunda, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Analytische Chemie	EU-Projekt: Role of metals and metal containing biomolecules in neurodegenerative diseases such as Alzheimer's disease (ReMiND)	01.07.2016– 30.06.2019	FA523028
MILOJEVIC Tetyana, Dr.; Institut für Biophysikalische Chemie	Molecular mechanisms of Deinococcus radiodurans survivability in outer space	01.08.2016– 14.01.2018	FA525003

Der Vizerektor:
Faßmann

332. Änderungen bei bereits laufenden Projekten

Änderung der Bevollmächtigung für	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer	Begründung der Änderung
--------------------------------------	-------------	----------------------	-------------------------------	----------------------------

Änderung der Bevollmächtigung für	Projektname	Projektlaufzeit	Innen-auftrags-nummer	Begründung der Änderung
ZEINHOFER Claudia, Mag. Dr.; Institut für Staats- und Verwaltungsrecht	ClinhiPS – Eine naturwissenschaftliche, ethische und rechtsvergleichende Analyse der klinischen Anwendungen von humanen induzierten pluripotenten Stammzellen in Deutschland und Österreich – TP3: Rechtsvergleichende Analyse	01.04.2016–31.03.2018	FA354010	Bevollmächtigung als Stellvertreterin
HERMISSON Joachim, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Mathematik	EU-Projekt: Climate Adaptation – Genetic adaptations to climate in <i>Arabidopsis thaliana</i>	01.07.2014–30.04.2016	FA743011	Übertragung der Bevollmächtigung
HEISS Gernot, ao. Univ.-Prof. i.R. Dr.; Institut für Zeitgeschichte	Film im Geschichtsunterricht – Erstellung von zwölf Lernmodulen für den Einsatz von audiovisuellen Medien im Geschichtsunterricht	01.02.2008–31.12.2016	FA408004	Verlängerung der Bevollmächtigung
SPERL Alexander, Dr.; Institut für Geschichte	Film im Geschichtsunterricht – Erstellung von zwölf Lernmodulen für den Einsatz von audiovisuellen Medien im Geschichtsunterricht	01.02.2008–31.12.2016	FA408004	Bevollmächtigung als Stellvertreter
WAGREICH Michael, ao. Univ.-Prof. Dr.; Department für Geodynamik und Sedimentologie; GIER Susanne, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Department für Geodynamik und Sedimentologie	IGCP 609 – International Geological Correlation Programme	22.07.2013–31.12.2017	FA536019	Verlängerung der Bevollmächtigung
SCHÖNEBERGER Jürg, Univ.-Prof. Dr.; Department für Botanik und Biodiversitätsforschung	Biologischer Korridor im "Regenwald der Österreicher" – Nationalpark Piedras Blancas, Costa Rica	01.07.2005–laufend	FA563001	Bevollmächtigung als Stellvertreter
WEBER Gerhard, ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Weber; Department für Anthropologie	Dental Abrasion in Austrian Hist. Samples- Das Projekt hat das Ziel, Abrasions- und Abfraktionsmuster an historischen und rezenten Schädelnsammlungen zu bestimmen und zu analysieren	28.03.2014–31.03.2017	FA547016	Verlängerung der Bevollmächtigung

Änderung der Bevollmächtigung für	Projektname	Projektlaufzeit	Innen-auftragsnummer	Begründung der Änderung
LEMMENS Rosa, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Department für Pharmakologie und Toxikologie	Cyclodepsipeptide als Krebstherapeutika	01.11.2012–31.12.2016	FA553014	Übertragung und Verlängerung der Bevollmächtigung
KLEINER Konrad, ao. Univ.-Prof. Mag. Mag. Dr.; Institut für Sportwissenschaft	Dopingprävention – Zweck der Kooperationsvereinbarung ist die Zusammenarbeit zwischen der NADA Austria und dem Arbeitsbereich "Unterricht und Schule" im Bereich Drogenprävention	01.11.2014–28.02.2017	FA591042	Verlängerung der Bevollmächtigung
DRESSLER Wolfgang, emer. o. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Sprachwissenschaft (Projektleiter); KORECKY-KRÖLL Katharina, Mag. Dr.; Institut für Sprachwissenschaft (Stellvertreterin; Bevollmächtigung bis 31.08.2016)	INPUT – Investigating Parental and Other Caretakers' Utterances to Kindergarten children	01.03.2012–30.09.2016	FA441011	Verlängerung der Bevollmächtigung
TSCHAN Harald, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Sportwissenschaft	EU-Projekt: TEMPUS SPEED – Sport Professions; Education, Employment, Development in the Balkan Region	01.12.2013–30.11.2016	FA591037	Übertragung der Bevollmächtigung
BACHL Norbert, emer. o. Univ.-Prof. Dr.; Institut für Sportwissenschaft	EU-Projekt: TEMPUS SPEED – Sport Professions; Education, Employment, Development in the Balkan Region	01.12.2013–30.11.2016	FA591037	Bevollmächtigung als Stellvertreter
MARBOE Irmgard, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung (Projektleiterin); STEINKOGLER Cordula, MA E.MA; Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung (Stellvertreterin)	National Point of Contact for Space Law	01.11.2008–28.02.2017	FA359002	Verlängerung der Bevollmächtigung
ERTL Thomas, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Projektleiter); STEIDL Annemarie, Assoz. Prof. Mag. Dr., Privatdoz.; Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Stellvertreterin)	Handling Diversity: Medieval Europe and India in Comparison (13th – 18th Centuries CE)	01.05.2012–30.04.2016	FA413007	Verlängerung der Bevollmächtigung

Änderung der Bevollmächtigung für	Projektname	Projektlaufzeit	Innen-auftragsnummer	Begründung der Änderung
INNERHOFER Roland, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Germanistik	Identitätskonzepte im „Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil	01.02.2013–31.01.2017	FA421018	Verlängerung der Bevollmächtigung
JESSER Andrea, Mag. Mag. Dr.; Institut für Soziologie	Preis der Wirtschaftskammer Wien „Frauen, die anders gründen – biografische Konstruktion unternehmerischer Identität in männerdominierten Branchen“	01.07.2014–31.03.2017	FA492045	Verlängerung der Bevollmächtigung
DECKER Kurt, Dr.; Department für Geodynamik und Sedimentologie	Active Fault Analysis in the Vienna Basin	01.08.2012–31.08.2016	FA536017	Verlängerung der Bevollmächtigung
MILLES I Eva, ao. Univ.-Prof. Dr.; Leiterin des Departments für Verhaltensbiologie	Artenschutzfachliche Begleitmaßnahmen zum Schutz der Hamstervorkommen im Zuge der Bautätigkeiten des KFJ	01.02.2015–30.09.2016	FA566002	Verlängerung der Bevollmächtigung
ASPELMEYER Markus, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Quantenoptik und Quanteninformation	DOC-Team Projekt: Thinking Space für Louise Horvath und Tanja Traxler	01.10.2012–30.11.2016	FA725018	Verlängerung der Bevollmächtigung
ZDUN Uwe, Univ.-Prof. Dr., Forschungsgruppe Software Architecture	Field Force 2 – Zusammenarbeit bei der Durchführung des vom FFG geförderten Projekts „Infinica Field Force“	15.12.2014–24.07.2016	FA785006	Verlängerung der Bevollmächtigung
HRANEK Isabella, Dr.; Projekt: Familienforschung in Österreich	Evaluierung des KindNamRÄG 2013 (Kindschafts- und Namensrechts-Änderungsgesetz)	15.04.2016–31.03.2017	FA489035	Bevollmächtigung als Stellvertreterin
LAMM Claus, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Forschungsplattform Cognitive Science (Projektleiter); LEDER Helmut, Univ.-Prof. Dipl.-Psych. Dr.; Forschungsplattform Cognitive Science (Stellvertreter)	Like me – The evolutionary and neuro-cognitive basis of the link between imitation, empathy and prosocial behaviour in dogs and humans	01.04.2012–30.06.2016	FA220004	Verlängerung der Bevollmächtigung
MOGG Christina, Mag. Dr.; Institut für Sportwissenschaft	Evaluation Familiensporttag ASVÖ	01.08.2015–31.12.2016	FA591047	Übertragung und Verlängerung der Bevollmächtigung
ZAGROVIC Bojan, Assoz. Prof. Dr., BA; Department für Strukturbiochemie und Computational Biology	EU-Projekt: Towards a quantitative framework for understanding protein-protein interactions: from specific effects to protein ecology	01.09.2011–31.03.2017	FA743007	Verlängerung der Bevollmächtigung

Änderung der Bevollmächtigung für	Projektname	Projektlaufzeit	Innen-auftrags-nummer	Begründung der Änderung
DULLINGER Stefan, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Department für Botanik und Biodiversitätsforschung (Projektleiter); HÜLBER Karl, Mag. Dr.; Department für Botanik und Biodiversitätsforschung (Stellvertreter)	DISEQU-ALP: Climate driven range dynamics and potential disequilibrium in alpine vegetation	01.04.2014–31.08.2017	FA772006	Verlängerung der Bevollmächtigung
KINAST Kurt, Ing. Mag. Dr., MBA; Dekanat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	EU-Projekt: CUPESSSE – Cultural Pathways to Economic Self-Sufficiency and Entrepreneurship: Family Values and Youth Unemployment in Europe	01.02.2014–31.01.2018	FA377002	Bevollmächtigung als Stellvertreter
KINAST Kurt, Ing. Mag. Dr., MBA; Dekanat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Jugendarbeitslosigkeit – Soziale Hintergründe und Auswirkungen von Jugendarbeitslosigkeit in Wien	01.06.2016–31.01.2018	FA377003	Bevollmächtigung als Stellvertreter
LAMM Claus, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Psychologische Grundlagenforschung und Forschungsmethoden	EU-Projekt: Art and Brain: An integrated approach to causative analysis of neural function in perception of art using Transcranial Magnetic Stimulation	01.06.2015–31.05.2017	FA471010	Bevollmächtigung als Stellvertreter
SCHULTE Christian, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft	ÖAW-DOC-Team-Stipendium, Mag. Rosa John für 36 Monate; Material denken. Die kinematografische Apparatur und die Praktiken der Avantgarde.	01.07.2013–01.07.2017	FA443008	Übertragung und Verlängerung der Bevollmächtigung
KECKEIS Hubert, ao. Univ.-Prof. Dr.; Department für Limnologie und Bio-Ozeanographie	Pilotprojekt Witzelsdorf; Uferrückbau und Bühnenoptimierung – Postmonitoring	01.05.2012–31.12.2016	FA572022	Verlängerung der Bevollmächtigung
ASPELMEYER Markus, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Quantenoptik und Quanteninformation	EU-Projekt: Interfacing Quantum Optical, Electrical and Mechanical Systems (iQUOEMS)	01.10.2013–31.12.2016	FA725028	Verlängerung der Bevollmächtigung
REINPRECHT Christoph, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Soziologie	Einfluss der Migration auf Leistungserbringung und Inanspruchnahme von Pflege- und Betreuungsleistungen in Wien	01.01.2014–30.09.2016	FA492040	Verlängerung der Bevollmächtigung

Änderung der Bevollmächtigung für	Projektname	Projektlaufzeit	Innen-auftrags-nummer	Begründung der Änderung
MANOSCHEK Walter, ao. Univ.-Prof. Dr.; Institut für Staatswissenschaft (Projektleiter); PIRKER Peter, Dr.; Institut für Staatswissenschaft (Stellvertreter; Bevollmächtigung bis 07.12.2016)	Politics of remembrance and the transition of public spaces. A political and social analysis of Vienna, 1995-2015	01.01.2014–31.12.2016	FA497011	Verlängerung der Bevollmächtigung
WALTHER Philip, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.; Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	EU-Projekt: Graphene-based single photon nonlinear optical devices (GRASP)	01.01.2014–31.12.2017	FA725034	Verlängerung der Bevollmächtigung
WEINZIERL Bernadett, Univ.-Prof. Dr.; Aerosolphysik und Umweltphysik	EU-Projekt: Quantifying Aerosol Nanoparticle Dynamics by High Time Resolution Experiments (NANODYNAMITE)	01.03.2014–28.02.2019	FA734003	Bevollmächtigung als Stellvertreterin
ASPELMEYER Markus, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Quantenoptik und Quanteninformation	ULTRAstable – ULTRAstabile Spiegel für optische Hochpräzisionsmessungen von Zeit und Raum im Rahmen des FFG Projektes 849731	01.04.2015–31.12.2016	FA725042	Verlängerung der Bevollmächtigung
KOTRSCHAL Kurt, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Department für Verhaltensbiologie	Measuring Human-Dog Bond	01.04.2012–31.12.2016	FA566001	Verlängerung der Bevollmächtigung

Der Vizerektor:
Faßmann

333. Bevollmächtigung für ProjektleiterInnen gemäß § 28 Universitätsgesetz 2002

bevollmächtigte/r Projektleiter/in gemäß § 28 UG	Projektname	Projektlaufzeit	Innen-auftrags-nummer
PESCHL Franz-Markus, ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.; Institut für Philosophie	Konferenz MEi:CogSci 2016 – 10. Konferenz des MEi:CogSci Programms, 23.–25.6.2016, Wien	01.04.2016–30.09.2016	DP464008
DATLER Wilfried, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Bildungswissenschaft	Int. Tagung über Work Discussion, 10.–12.06.2016, Wien	16.03.2016–31.12.2016	DP467020
AHNERT Lieselotte, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Angewandte Psychologie: Gesundheit, Entwicklung und Förderung	Symposium: Out of Africa – Early Childhood in the rural area around Zomba in Malawi, 2.–3. Mai 2016, Wien	09.03.2016–09.09.2016	DP472007
CAVIC-PODGORNIK Nieves Anna, Prof. Mag.; Institut für Slawistik	Sommerkolleg „Tandem“ 2016 in Nischnij Nowogorod	31.01.2016–31.12.2016	DP428030
MADELSKA Liliana, Dr.; Institut für Slawistik	Sommerkolleg Polen 2016 in Posen, 3.9.–24.9.2016	01.03.2016–30.09.2016	DP428031

bevollmächtigte/r Projektleiter/in gemäß § 28 UG	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer
SCHWEITZER Peter, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Kultur- und Sozialanthropologie	Vienna Arctic Summer School – VASS, 28.8.–9.9.2016, Wien	01.03.2016– 30.11.2016	DP495010
LOJKA Klaus, Ass.-Prof. Ing. Mag. Dr.; Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft	International Summer University 2016 "World Cultural Heritage and Cultural Property Protection", Wien und Salzburg, 14.–21.8.2016	15.04.2016– 30.09.2016	DP493008
TERPITZ Olaf, Dr.; Institut für Slawistik (Projektleiter); WINDSPERGER Marianne, Mag.; Institut für Germanistik (Stellvertreterin; Bevollmächtigung bis 19.02.2017)	EASJ Laboratory "Yiddish Language and Culture", February 2017, Vienna	01.11.2016– 30.04.2017	DP421009
WOLDAN Alois, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Slawistik	Österreichisch-Ukrainisches Sommerkolleg 2016, 6.–23. August 2016, Lemberg	01.05.2016– 31.12.2016	DP428032
LEDER Helmut, Univ.-Prof. Dipl.- Psych. Dr.; Forschungsplattform Cognitive Science	Summer School: Cognition, Art and Culture: From Perception to Innovation	15.03.2016– 30.11.2016	DP220001
SIQUANS Agnethe, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Bibelwissenschaft	Konferenz: Translation- Transgression-Transformation – "European Society of Women in Theological Research" (ESWTR), Wien 23.–26.8.2017	01.05.2016– 31.12.2017	DP304001
METZELTIN Michael, emer. o. Univ.- Prof. Dr.; Institut für Romanistik (Projektleiter); THIR Margit, Mag. Dr; Institut für Romanistik (Stellvertreterin)	Sommerkolleg Portugal 2016, 8.–21. Juli 2016, Colares/Portugal	01.04.2016– 30.11.2016	DP426025
METZELTIN Michael, emer. o. Univ.- Prof. Dr.; Institut für Romanistik (Projektleiter); THIR Margit, Mag. Dr; Institut für Romanistik (Stellvertreterin)	Sommerkolleg Rumänien 2016, 4.– 17. September 2016, Payerbach/NÖ	01.04.2016– 30.11.2016	DP426026
HOFACKER Ivo, Univ.-Prof. Dipl.- Phys. Dr.; Institut für Theoretische Chemie	TBI Winterseminar 2017, 12.– 19.02.2017, Bled	01.05.2016– 01.05.2017	DP527005
DJINOVIC-CARUGO Kristina, Univ.- Prof. Dipl.-Ing. Dr.; Department für Strukturbiologie und Computational Biology	Zusatzfinanzierung DK Integrative Structural Biology – 1. Förderperiode	01.01.2016– 31.12.2019	FG743006
KLEIN Franz, Univ.-Prof. Dr.; Department für Chromosomenbiologie	Zusatzfinanzierung SFB F 34 "Chromosome dynamics – unraveling the functions of chromosomal domains" – 3. Förderperiode	01.01.2016– 31.12.2018	FG744006
GÜDEL Manuel, Univ.-Prof. Dipl.- Phys. Dr.; Institut für Astrophysik	Zusatzfinanzierung FWF NFN S 116 – 2. Förderperiode	01.03.2016– 29.02.2020	FG538003
RESCH Katharina, Mag. Dr.; Bakk. MSc; Postgraduate Center (Projektleiterin); TOMASCHEK Nino, Mag. Dr., Privatdoz. MAS; Postgraduate Center (Stellvertreter)	University Meets Public (UMP): Faszination Wissenschaft: Spannende Vorträge für Bildungshungrige	02.05.2016– 31.12.2017	DP108001

bevollmächtigte/r Projektleiter/in gemäß § 28 UG	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer
JANSEN Marie Luise, Institut für Romanistik	Sprachwissenschaftliche Sommerschule DRV 2016: Gesprochene Sprache in der Romania: von der Theorie zur Empirie, 01.–05.08.2016, Wien	18.04.2016–31.10.2016	DP426027
DÖRNER Karl Franz, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Betriebswirtschaftslehre	Tagung „Eulog 2016“, 13.–16.09.2016, Wien	01.06.2016–01.01.2017	DP379008
STADLER Friedrich, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut Wiener Kreis	International Conference: Ernst Mach Centenary Conference 2016, 16.–18.6.2016, Wien	01.06.2016–31.10.2016	DP465002
MAZAL Wolfgang, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Arbeits- und Sozialrecht	Tagung „Recht der betrieblichen Altersvorsorge“, 10.10.2016 Wien	15.06.2016–30.11.2016	DP356005
WEIGELIN-SCHWIEDRZIK Susanne, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Ostasienwissenschaften	Konferenz Mao – Exploring multi-dimensional approaches to biography; 01.–03.07.2016; Wien	01.06.2016–31.12.2016	DP438022
DAUSIEN Bettina, Univ.-Prof. Dipl.-Psych.Dr.; Institut für Bildungswissenschaft	Jahrestagung der Sektion Biographieforschung in der DGS: „Bildung und soziale Ungleichheiten – Perspektiven sozialwissenschaftlicher Biographieforschung“, Wien, 17.–19.11.2016	13.06.2016–30.11.2016	DP467021
HEMECKER Wilhelm, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Dekanat der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät	Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie (Verlängerung Vertrag 1.4.2016–31.3.2019)	01.04.2016–28.02.2017	MA450001
GARCIANDIA GARMENDIA Rosana, Dr.; European Law Institute (ELI)	European Law Institute (ELI)	01.11.2012–30.09.2019	SP348002
WEIGELIN-SCHWIEDRZIK Susanne, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Ostasienwissenschaften	Anschubfinanzierung H2020 EU-China Kooperation	23.06.2016–31.12.2017	FG438002
WOLTERS Reinhard, Univ.-Prof. Dr., M.A.; Institut für Numismatik und Geldgeschichte	8. Numismatisches Sommerseminar für Studierende, 25.7.–5.8.2016 am Institut für Numismatik	01.06.2016–15.11.2016	DP407004
MÜLLER Sigrid, Univ.-Prof. Dr.; Dekanat der Katholisch-Theologischen Fakultät	Orthodoxe Lehre MA Religionspädagogik: Finanzierung externer Lehraufträge aus orthodoxer Theologie	01.07.2016–30.06.2017	DP300003

Der Rektor:
Engl

334. Änderungen bei bereits laufenden Projekten

Änderung der Bevollmächtigung für	Projektname	Projekt- laufzeit	Innen- auftrags- nummer	Begründung der Änderung
NERMUTH Manfred, emer. O. Univ.-Prof. Dr.; Institut für Volkswirtschaftslehre	Konferenz: Joseph Schumpeter heute, 14.10.2016	01.03.2016–28.02.2017	DP374006	Bevollmächtigung als Stellvertreter

Änderung der Bevollmächtigung für	Projektname	Projektlaufzeit	Innen-auftrags-nummer	Begründung der Änderung
ASPELMEYER Markus, Univ.-Prof. Dr.; Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ)	01.01.2012–30.06.2017	FG725003	Verlängerung der Bevollmächtigung
SCHLÖGELHOFER Peter, Assoz. Prof. Dr.; Department für Chromosomenbiologie	Zusatzfinanzierung DK Chromosome Dynamics	01.11.2012–31.12.2017	FG744002	Verlängerung der Bevollmächtigung
SCHROEDER Renée, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Department für Biochemie und Zellbiologie	Zusatzfinanzierung DK RNA-Biology	01.01.2010–31.12.2017	FG748004	Verlängerung der Bevollmächtigung
SCHROEDER Renée, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Department für Biochemie und Zellbiologie	Zusatzfinanzierung SFB F43 RNA regulation of the transcriptome	01.03.2012–31.12.2016	FG748005	Verlängerung der Bevollmächtigung
DIRSCH Verena, Univ.-Prof. Dr.; Department für Pharmakognosie	Zusatzfinanzierung NFN From cell-based assays to molecular mechanism	01.04.2008–31.12.2019	FG552001	Verlängerung der Bevollmächtigung
GÜDEL Manuel, Univ.-Prof. Dipl.-Phys. Dr.; Institut für Astrophysik	Zusatzfinanzierung NFN Wege zur Habitabilität	01.09.2012–30.06.2016	FG538001	Verlängerung der Bevollmächtigung
JANSSEN Maarten, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Volkswirtschaftslehre	Zusatzfinanzierung Doktoratskolleg DK W 1231-G16	01.03.2010–31.12.2018	FG374002	Verlängerung der Bevollmächtigung
ECKER Alois, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Anschubfinanzierung DP7-PEOPLE-ITN PROFILE	25.07.2011–31.12.2018	FG400001	Verlängerung der Bevollmächtigung
KRATTENTHALER Christian; Univ.-Prof. Dr.; Institut für Mathematik	Zusatzfinanzierung SFB F50 Algorithmic and Enumerative Combinatorics	01.03.2013–31.12.2018	FG506001	Verlängerung der Bevollmächtigung
SCHERZER Otmar, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.; Forschungsplattform Computational Science Center	Zusatzfinanzierung NFN Geometry and Simulation	01.03.2012–30.06.2017	FG237002	Verlängerung der Bevollmächtigung
SCHERZER Otmar, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.; Forschungsplattform Computational Science Center	Zusatzfinanzierung Doktoratskolleg DK W 1245-N25	01.01.2014–30.06.2018	FG237003	Verlängerung der Bevollmächtigung
ASH Mitchell, o. Univ.-Prof. Dr.; Institut für Geschichte	Zusatzfinanzierung DK The Sciences in Historical, Philosophical and Cultural Contexts	01.05.2010–30.09.2016	FG408001	Verlängerung der Bevollmächtigung
KRITZINGER Sylvia, Univ.-Prof. Mag. Dr.; Institut für Staatswissenschaft	Zusatzfinanzierung NFN AUTNES Prof. Kritzinger	01.01.2013–31.12.2019	FG499003	Verlängerung der Bevollmächtigung
MÜLLER Wolfgang Claudius, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Staatswissenschaft	Zusatzfinanzierung NFN AUTNES Anteil Media Side	01.01.2013–31.12.2016	FG493001	Verlängerung der Bevollmächtigung

Änderung der Bevollmächtigung für	Projektname	Projektlaufzeit	Innen-auftrags-nummer	Begründung der Änderung
MÜLLER Wolfgang Claudius, Univ.-Prof. Dr.; Institut für Staatswissenschaft	Zusatzfinanzierung NFN AUTNES Prof. Müller	01.01.2011– 31.12.2019	FG497001	Verlängerung der Bevollmächtigung
FEICHTINGER Hans Georg, ao. Univ.-Prof. i.R. tit. Univ.-Prof. Dr.; Institut für Mathematik (Projektleiter); SCHWAB Harald, Mag. Dr.; Dekanat der Fakultät für Mathematik (Stellvertreter; Bevollmächtigung bis 17.07.2016)	Strobl16 – Konferenz: „Time-Frequency Analysis and Related Topics“; 6.–10. Juni 2016 in Strobl	01.04.2015– 30.09.2016	DP506009	Verlängerung der Bevollmächtigung bzw. Bevollmächtigung als Stellvertreter
FASSMANN Heinz, Univ.- Prof. Dr.; Institut für Geographie und Regionalforschung	EU-Projekt: ERASMUS MUNDUS Masterstudiengang UNICA Euromaster in Urban Studies (4Cities)	01.08.2013– 31.12.2016	DP531006	Verlängerung der Bevollmächtigung
TOMASCHEK Nino, Mag. Dr., Privatdoz. MAS; Postgraduate Center	uniMind – University Meets Industry	01.01.2012– 31.12.2016	DP121008	Verlängerung der Bevollmächtigung
GUMPENBERGER Christian, Dr.; MSc; Österreichische Zentralbibliothek für Physik und Fachbereichsbibliothek Chemie (Projektleiter); GORRAIZ Juan, HR Dr.; Österreichische Zentralbibliothek für Physik und Fachbereichsbibliothek Chemie	European Summer School for Scientometrics	01.04.2010– lfd.	DP150002	Ende der Bevollmächtigung
WIELAND Martin; Österreichische Zentralbibliothek für Physik und Fachbereichsbibliothek Chemie (Projektleiter); ULRYCH Ursula, Mag.; Österreichische Zentralbibliothek für Physik und Fachbereichsbibliothek Chemie (Stellvertreterin; Bevollmächtigung bis 31.12.2016)	European Summer School for Scientometrics	01.04.2010– lfd.	DP150002	Übertragung der Bevollmächtigung

Der Rektor:
Engl

WAHLEN

335. Ergebnis der Wahl eines oder einer Vorsitzenden sowie eines oder einer stellvertretenden Vorsitzenden der Habilitationskommission Dr. Claudia Haagen-Schützenhöfer

In der vom Senat der Universität Wien eingesetzten Habilitationskommission zur Beurteilung des Ansuchens von Frau Dr. Claudia Haagen-Schützenhöfer um Erteilung der Lehrbefugnis für das Fach "Physikdidaktik" wurde am 06.07.2016 in der konstituierenden Sitzung Frau Univ.-Prof. Dr. Anja Lembens zur Vorsitzenden und Herr Univ.-Prof. Dr. Lutz-Helmut Schön zum stellvertretenden Vorsitzenden der Habilitationskommission gewählt.

Die Vorsitzende:
L e m b e n s

336. Ergebnis der Wahl eines oder einer Vorsitzenden sowie eines Stellvertreters oder einer Stellvertreterin der Berufungskommission „Didaktik der Biologie“

In der konstituierenden Sitzung der Berufungskommission „Didaktik der Biologie“ vom 06.07.2016 wurde Herr Univ.-Prof. Dr. Martin Hopf zum Vorsitzenden und Frau Univ.-Prof. Dr. Anja Lembens zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Vorsitzende:
H o p f

337. Ergebnis der Wahl eines oder einer Vorsitzenden sowie eines Stellvertreters oder einer Stellvertreterin der Berufungskommission „Bildung und Ungleichheit“

In der konstituierenden Sitzung der Berufungskommission „Bildung und Ungleichheit“ vom 04.07.2016 wurde Frau Univ.-Prof. Dipl.-Psych. Dr. Bettina Dausien zur Vorsitzenden und Herr Univ.-Prof. Dr. Stefan Hopmann, M.A. zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Vorsitzende:
D a u s i e n

ERTEILUNG DER LEHRBEFUGNIS

338. Erteilung der Lehrbefugnis

Mit Bescheid vom 11.07.2016, Zl/Habil 02/583/2015/16, hat das Rektorat der Universität Wien Herrn José Luis Romero auf Grund des Beschlusses der vom Senat eingesetzten Habilitationskommission die Lehrbefugnis für das Fach „**Mathematik**“ erteilt.

Der Vizerektor:
Faßmann

SONSTIGE INFORMATIONEN

339. Ergebnis der Auswahl der Studierenden aus der vom Senat festgelegten rechtskonformen Kategorie für die Zweckwidmung der Studienbeiträge

Gemäß § 9 Abs. 2 des Satzungsteils „Zweckwidmung der Studienbeiträge“ wird kundgemacht:

Das gemäß § 9 Abs. 1 des Satzungsteils „Zweckwidmung der Studienbeiträge“ ermittelte Ergebnis der Auswahl der Studierenden aus der vom Senat festgelegten rechtskonformen Kategorie für die Zweckwidmung der Studienbeiträge im Studienjahr 2015/16 lautet:

	WS 2015/16	SS 2016
Anzahl der auswahlberechtigten Studierenden	90310	84983
Anzahl der an der Auswahl beteiligten Studierenden	120	54

Vorschlag 1:

Lehre 60 %, Forschung 15 %, Soziales 10 %, Internationales 5 %, Ausstattung 10 %	120	54
--	-----	----

Die Vizerektorin:
Schnabl

340. Evaluierungsplan 2017, 2018 und 2019

Das Rektorat hat gemäß § 3 des Satzungsteils Qualitätssicherung folgenden Evaluierungsplan für die Jahre 2017, 2018 und 2019 beschlossen und den Senat darüber informiert:

1) Evaluation von Fakultäten, Zentren, Dienstleistungseinrichtungen und Stabsstellen

2017

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
DLE Finanzwesen und Controlling
Stabsstellen

2018

Fakultät für Lebenswissenschaften
Zentrum für Molekulare Biologie/MFPL
DLE Bibliotheks- und Archivwesen
DLE Personalwesen und Frauenförderung

2019

Katholisch-Theologische Fakultät
Evangelisch-Theologische Fakultät
Zentrum für Translationswissenschaft
Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport
DLE Zentraler Informatikdienst

2) Evaluation von Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2017 und Wintersemester 2018/19

SPL 01: Katholische Theologie
SPL 02: Evangelische Theologie
SPL 06: Ägyptologie, Judaistik, Urgeschichte und Historische Archäologie
SPL 07: Geschichte
SPL 08: Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie
SPL 09: Altertumswissenschaften
SPL 10: Deutsche Philologie
SPL 11: Romanistik
SPL 12: Anglistik
SPL 13: Finno-Ugristik, Nederlandistik, Skandinavistik und Vergleichende Literaturwissenschaft
SPL 14: Orientalistik, Afrikanistik, Indologie und Tibetologie

SPL 15: Ostasienwissenschaften
SPL 16: Musikwissenschaft und Sprachwissenschaft
SPL 17: Theater-, Film- und Medienwissenschaft
SPL 34: Translationswissenschaft
SPL 36: Doktoratsstudium Katholische Theologie
SPL 37: Doktoratsstudium Evangelische Theologie
SPL 41: Historisch-Kulturwissenschaftliches Doktoratsstudium
SPL 42: Philologisch-Kulturwissenschaftliches Doktoratsstudium
SPL 48: Slawistik

Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2019

SPL 03: Rechtswissenschaften
SPL 04: Wirtschaftswissenschaften
SPL 18: Philosophie
SPL 19: Bildungswissenschaft
SPL 21: Politikwissenschaft
SPL 22: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
SPL 23: Soziologie
SPL 24: Kultur- und Sozialanthropologie
SPL 35: Sportwissenschaft
SPL 38: Doktoratsstudium Rechtswissenschaften
SPL 39: Doktoratsstudium Wirtschaftswissenschaften
SPL 40: Doktoratsstudium Sozialwissenschaften
SPL 43: Doktoratsstudium Philosophie und Bildungswissenschaft
SPL 49: LehrerInnenbildung

Sommersemester 2018 und Wintersemester 2019/20

SPL 05: Informatik und Wirtschaftsinformatik
SPL 20: Psychologie
SPL 25: Mathematik
SPL 26: Physik
SPL 27: Chemie
SPL 28: Erdwissenschaften, Meteorologie-Geophysik und Astronomie
SPL 29: Geographie
SPL 30: Biologie
SPL 31: Molekulare Biologie
SPL 32: Pharmazie
SPL 33: Ernährungswissenschaften
SPL 44: Doktoratsstudium Naturwissenschaften und technische Wissenschaften
SPL 45: Doktoratsstudium Geowissenschaften, Geographie und Astronomie
SPL 46: Doktoratsstudium Psychologie und Sportwissenschaft
SPL 47: Doktoratsstudium Lebenswissenschaften

Der Vizerektor:
Faßmann

Redaktion: HR,ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Schramm

Druck und Herausgabe: Universität Wien.

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens
7 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.